MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

311 (9.7.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-166694

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung..... 341, Redaktion..... 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung.... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 311. — Mannheim, Donnerstag, 9. Juli 1914. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Großherzogs Geburtstag in der Residenz.

t. Karlsruhe, 9 Juli.

Angesichts der Sommerzeit haben die Schulen der badischen Residenz ihren Großherzogsgeburtstag mit Turnspielen und Ausflügen gefeiert. Auch Karlsruhes Bürgerschaft konnte dank der Witterung in einem Stadtgartenfest seinen Landesherrn ehren. Die aus allen bürgerlichen politischen Parteien zusammengesetzte Kommission hatte ein schönes Programm für das am gestrigen Abend in außerordentlich starker Beteiligung abgehaltene Gartenfest aufgestellt. Die Konzert-, Unterhaltungs- und später auch die Tanzmusik hatte die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung des Obermusikmeisters a. D. Liese bestritten. Von den Karlsruher Gesangvereinen stellte sich in diesem Jahr der Männergesangverein „Badenia" mit ausgezeichnet gesungenen und gut ausgewählten Chören unter dem Dirigentenstab des Seminarmusiklehrers Rahner zur Verfügung.

Den Mittelpunkt der Feier bildete der Trinkspruch des Stadtrats, Rechtsanwalt Trunk, auf den Großherzog der in ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch ausklang. Daran schloß sich die allgemein gesungene badische Fürstenhymne mit Orchesterbegleitung. Nach den lockenden Tanzweisen der Kapelle ward allerorten, auf Wegen und auf Stegen, getanzt. Der Garten bot den Anblick frohen, festlichen Treibens und erstrahlte in tausend Farben, als das von Hofkunstwerkstechniker Fischer aus Cleverbronn ausgeführte Feuerwerk abgebrannt wurde. Es bestand aus nicht weniger als 35 Nummern, und hat mit seinen Raketen, Kugeln, Schlägen, Garben, Rädern, Bomben, Sternenketten wie vor einiger Zeit bei der Johannisfeier das ungeteilte Entzücken des in Scharen herbeigeeilten Publikums gefunden. Begeisterte Rufe empfing das unter wirkungsvollem Donner von Granaten und Feuerdrachen in das Dunkel gezauberte in farbigem Lichterfeuer aufflammende Bildnis unseres Großherzogs. Den Schluß des Feuerwerks bildete wie üblich die prachtvolle bengalische Beleuchtung des Stadtgartensees, während das Publikum noch lange in festlicher Stimmung durch den Stadtgarten wogte oder an seinen Tischen sich vergnügte. Das Fest hat in seiner vornehmen Volkstümlichkeit allseits hochbefriedigt. Hoch und nieder nahm an ihm teil.

Um 9 Uhr abends fand der übliche Zapfenstreich der Garnison statt, der sich durch die Kaiserstraße, Karl Friedrichstraße nach dem Schlosse bewegte. Wie immer begleitete ein zahlreiches Publikum das unter klingendem Spiele marschierende Militär.

*

Rheinufer- und Höhenbeleuchtung in Koblenz.

w. Koblenz, 8. Juli. Heute mittag fand im Sitzungssaal des Oberpräsidiums unter dem Vorsitz des Oberpräsidialrates v. Hagen eine Besprechung statt über die Ausführung der für den Abend des 7. September bei der Anwesenheit des Kaiserpaares, der Fürstlichkeiten und Gefolge geplanten Rheinufer- und Höhenbeleuchtung. Der Sitzung wohnten bei der Landeshauptmann der Rheinprovinz Dr. von Renvers, sowie die Vertreter der Stadt- und Landkreise Koblenz, des Generalkommandos und der Kommandantur. Es wurde mitgeteilt, daß der Kaiser die Uferbeleuchtung angenommen habe. Die Veranstaltung soll in derselben Weise ausgeführt werden, wie bei der letzten Anwesenheit des Kaiserpaares im Jahre 1905. Das Kaiserpaar trifft am 7. September, nachmittags 2½ Uhr, hier ein; es findet großer militärischer Empfang und Begrüßung durch die Stadtverwaltung statt.

Der Urlaub des Statthalters.

* Straßburg i. Els., 8. Juli. Der kaiserliche Statthalter Dr. v. Dallwitz wird am 11. d. M. einen mehrwöchigen Urlaub antreten, den er in der Schweiz (Engadin) zu verbringen gedenkt.

Verurteilung eines Redakteurs.

w Colmar, 8. Juli. Das hiesige Schöffengericht verurteilte heute den verantwortlichen Redakteur der „Straßburger Post" wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Haegy zu 25 Mark Geldstrafe. Haegy hatte im „Elsässer Kurier" einen Sprechsaalartikel veröffentlicht u. als „Ein Familienvater" unterzeichnet. Seine Verfasserschaft wurde in einem früheren Prozeß festgestellt und auch heute von ihm zugegeben. Das Gericht war der Ansicht, daß die von der „Straßburger Post" gebrauchte Wendung, der „Elsässer Kurier", dessen Leiter Familienvater „Abbé Haegy" ist, eine Beleidigung enthalte.

Zum Verzicht des bayerischen Königspaares auf weitere Huldigungsgeschenke.

* München, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Der Entschluß des Königspaares, auf weitere Huldigungsgeschenke zu verzichten, ist auf den Augsburger Besuch zurückzuführen, wo die Ehrengaben zwei Eisenbahnwaggons füllten, worunter sich ganze Ladungen von Eßwaren befanden.

Unterschlagungen eines Notars.

w. Rufach (Kreis Gebweiler), 8. Juli. (Priv.-Tel.) Hier wurde der anfangs der 40er Jahre stehende Notar Julius Hecht wegen Unterschlagung verhaftet. Ueber die Höhe der unterschlagenen Summe verlautet nichts Bestimmtes.

Haussuchungen bei serbischen Studenten.

⊡ Berlin, 9. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Durch Haussuchungen bei serbischen Studenten in Berlin und Charlottenburg, die die politische Polizei im Laufe des gestrigen Tages vornahm, wurde der Verdacht begründet, daß sich hier ein großserbisches Agitationskomitee gebildet habe, das mit der serbischen „Omladina" in Belgrad, sowie mehreren serbischen Studentenkomitees in Wien, Agram, Leipzig, München in engster Verbindung stehe.

Im April dieses Jahres lief aus Serajewo bei der hiesigen politischen Polizei die Mitteilung ein, daß hier ein serbisch-slowenisches Komitee bestehe, das ein Attentat auf unseren Kaiser in Erwägung gezogen habe. Das Schreiben war anonym gehalten und man maß ihm aus verschiedenen Gründen keine weitere Bedeutung bei. Da kam die Nachricht von der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinands und seiner Gemahlin. Nun war es selbstverständlich, daß man ein wachsames Auge auf die hiesigen serbischen Studenten richtete. Man entdeckte, daß mit serbischen Abzeichen geschmückte Studenten in Charlottenburg in einem Hause sehr lebhaft verkehrten und stellte fest, daß dort der serbische Student Jordan Pafitsch wohnte. Bei den Haussuchungen wurde eine Masse von Schriften gefunden, die zu der Annahme berechtigten, daß von hier aus serbische Studenten eine lebhafte großserbische Agitation entfalten und zu diesem Zweck enge Beziehungen mit der „Omladina" in Belgrad unterhalten hatten und schließlich auch in einem eifrigen Briefwechsel mit den Kollegen in österreichischen und deutschen Universitätsstädten ständen. Pafitsch und die übrigen Vorstandsmitglieder des Vereins wurden nach dem Polizeipräsidium zitiert. Sie behaupteten, daß der Verein lediglich rein gesellige Ziele verfolgt habe, schwiegen sich aber über die vorgefundenen Statuten des Vereins aus. Die Statuten sollen zunächst übersetzt werden und darnach die weiteren Maßnahmen der Polizei getroffen werden.

Zum Deckeneinsturz in Berlin.

w. Berlin, 8. Juli. Nach den bisherigen Feststellungen haben bei dem Deckeneinsturz in der Knorrbremsenfabrik vier Personen den Tod gefunden. Acht Personen sind verletzt worden, darunter vier schwer. Man hofft, alle Verletzten am Leben erhalten zu können. Die Feuerwehr wird noch morgen mit den Aufräumungsarbeiten zu tun haben.

Die Nordlandreise des Kaisers.

* Kopervik, 8. Juli. Die „Hohenzollern" ging am Dienstag früh 6 Uhr in See und hatte gute Fahrt bei warmer, zeitweise regnerischer Witterung. Heute fährt die „Hohenzollern" in den Hardangerfjord nach Odde. Die Ankunft in Bergen erfolgt wahrscheinlich am Donnerstag. An Bord ist alles wohl.

Verhaftung eines russischen Spions.

w. Budapest, 8. Juli. Einer Blättermeldung zufolge ist der frühere Sekretär des Königs von Bulgarien, Rudolf Popjak, als russischer Spion verhaftet worden.

Interpellation über das Attentat von Serajewo

* Budapest, 8. Juli. (W. B.) Im Abgeordnetenhause beantwortete der Ministerpräsident Graf Tisza eine Interpellation des Grafen Andrassy über das Attentat in Serajewo. Er führte aus, die Untersuchung habe festgestellt, daß eine Verschwörerbande das Attentat ausgeführt hat, doch dürfe man aus diesem verhängnisvollen Falle nicht allgemeine Schlüsse ziehen. Die Bevölkerung ist bis auf einen verschwindend kleinen Bruchteil durchaus loyal und von den besten Gesinnungen beseelt. Schon aus diesem Grunde sind die Ausschreitungen gegen die loyalen serbischen Staatsbürger, welche im Moment der ersten Erregung in Serajewo stattfanden, sehr bedauerlich. Doch ist ihnen schon ein Ende gesetzt worden. Die Darstellung der Ausschreitungen und der erlittenen Vermögensschäden sind stark übertrieben. Auch ist es unrichtig, anzunehmen, daß die Zustände in Bosnien bedrohlich seien. Es ist absolut unrichtig, zu glauben, daß Bosnien an der Schwelle der Revolution stehe. Die Sicherheit Bosniens durch die dort stehende Militärmacht sei vollständig gewährleistet. Ueber die eventuellen Schritte bei Serbien kann ich mich augenblicklich nicht äußern. Ich will nur allgemein sagen, daß alle Faktoren, welche für die äußere Politik verantwortlich sind, sich die großen Interessen vor Augen halten, welche an die Erhaltung des Friedens geknüpft sind, andererseits auf die Wahrung der Lebensinteressen und des Prestiges der Monarchie bedacht sind. Die Antwort wurde von der Majorität zur Kenntnis genommen.

Zum Untergang des „Calypso".

w. Toulon, 8. Juli. Die heutigen Nachrichten ergeben, daß das Unterseeboot „Calypso" gestern nachmittag nicht mit dem Torpedobootszerstörer „Mousqueton", sondern mit dem Unterseeboot „Circe" zusammengestoßen ist, und zwar bei den Manövern mit hoher Fahrt zwecks Angriffes auf eine Panzerschiffsdivision. Nach dem Zusammenstoß, bei dem „Circe" schwer beschädigt worden sein soll, eilte der Torpedobootszerstörer und andere Unterseeboote helfend herbei. Der Kommandant des „Calypso" traf sofort Maßregeln, die ganze Mannschaft aus dem Schiff zu bringen, da ein Verstopfen des Lecks unmöglich war. Alle Mann sprangen über Bord und wurden von Booten aufgefischt. Bei dem hohen Seegang erlitten zwei einen Schlaganfall und starben nach ihrer Rettung; das Linienschiff „St. Louis" hat ihre Leichen heute gelandet.

Die Opfer des „Calypso".

w. Toulon, 8. Juli. Außer den beiden umgekommenen Unteroffizieren von der Besatzung des „Calypso" wird noch ein Mann vermißt. Ein anderer wurde schwer verwundet.

Die Wahlweiber in England.

w London, 8. Juli. Ein Polizeibeamter beobachtete heute morgen, wie 2 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts vor dem Landhause Burns in Ayr zwei große Bomben niederlegten. Der Beamte beseitigte die Bomben und verhaftete eine Frau, die andere entkam.

w London, 8. Juli. Die Frau, welche in dem Augenblick verhaftet wurde, als sie eine Bombe an das Landhaus von Burns legte, gab bei dem Polizeigericht ihren Namen mit Jenet Arthur an. Sie führte eine Lärmszene auf, widersetzte sich den Polizeibeamten und zitierte mit großer Geläufigkeit Burns Werke.

Zusatzantrag zur Homerulebill.

w. London, 8. Juli. (Oberhaus.) Die Einzelberatung der Bestimmungen des Zusatzantrages zur Homerulebill hat heute begonnen. Dabei wurde die Bestimmung, die Ulstergrafschaften für sechs Jahre auszuschließen, wenn die Mehrheit der Wähler einer Grafschaft für den Ausschluß ist, mit 158 gegen 38 Stimmen abgelehnt. Mac Donnell schlug vor, einen Plan für die lokale Autonomie Ulsters unter dem Homerulepartament auszuarbeiten, aber Earl Crewe erklärte, das sei nicht durchführbar, weil ein solcher Plan weder von den Nationalisten noch von den Ulsterleuten angenommen würde.

⊙ London, 9. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" behauptet, aus zuverlässiger Quelle zu wissen, daß die Regierung sich entschlossen habe, schließlich doch die Vorschläge der konservativen Lords im Oberhause zu der Homerulenovelle anzunehmen. Nach einigem Zögern werde dies geschehen. Was zunächst den Zeitraum anbetrifft, also alle 6 Jahr, für welche die Homerulegrafschaften ausgeschlossen werden sollten, so habe man bereits erklärt, daß dieser Punkt unbedingt fallen gelassen werden müßte. Der zweite schwierige Punkt sei der, welche Grafschaften ausgeschlossen werden sollen. Mr. Redmond könne da auf keinen Fall von seinem Standpunkte abgehen und zugeben, daß die ganze Provinz Ulster ausgeschlossen werde. Wahrscheinlich werde man sich dahin einigen, daß der ganzen Provinz Ulster die Möglichkeit geboten werden soll, durch Abstimmung sich auszuschließen.

Der Ministerpräsident steht nach Informationen des „Daily Telegraph" seit einigen Tagen in steter Fühlungnahme mit den Führern der Konservativen und beide haben bei den Verhandlungen gezeigt, daß sie alles tun wollen, um den Ausbruch eines Bürgerkrieges zu verhindern. Möglich sei es allerdings, daß die irischen Nationalisten im Unterhause, wenn die gesamte Bill in der Fassung des Oberhauses nach dem Unterhause zurückgekommen sein wird, gegen die Vorlage stimmen werden. Aber in diesem Falle würde der Regierung die Opposition zu Hilfe kommen und die Nationalisten so überstimmt werden.

Stephanson-Nordpolexpedition.

⊙ London, 9. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Ottawa wird telegraphisch gemeldet, daß das Marinedepartement eine Meldung vom Kapitän Bartlett von der Stephanson-Nordpolexpedition erhalten habe, derzufolge acht Mann, in zwei Abteilungen geteilt, im Auftrage des Schiffes „Karluk" ausgezogen waren, in der Absicht, sich nach Heraldeiland durchzuschlagen, um dort wieder zu der Hauptexpedition zu kommen. Von den beiden Abteilungen ist dort keiner angekommen und der Kapitän Bartlett, der im März die Insel verließ, erklärte, allen Grund zu der Befürchtung zu haben, daß alle acht Mann umgekommen seien. Es sei ja nicht ausgeschlossen, daß sie erst nach dem Monat März auf Heraldeiland eintrafen; aber diese Hoffnung habe sehr wenig Wahrscheinlichkeit für sich.

MARCHIVUM

Die englische Woche.

w. Paris, 8. Juli. Der Senat verhandelte über den Gesetzentwurf betreffend die Kredite, zur Herabsetzung der Arbeitszeit für die industriellen Betriebe der Ministerien der Finanzen und des Krieges auf 49 Stunden durch Anwendung der englischen Woche. Finanzminister Noulens erinnerte in seiner Begründung des Entwurfes an die von der Regierung gemachten Versprechungen, an die günstige Abstimmung in der Kammer über den Entwurf und an die schon begonnenen Versuche, welche eine Art von Verpflichtung geschaffen hätten. Der Berichterstatter de Selves bekämpfte den Entwurf wegen seiner Rückwirkung auf die Finanzen und weil zu befürchten sei, daß die englische Woche, wenn sie die Staatsbetriebe gewährten, auch in der Privatindustrie obligatorisch werden müßte. (Lebhafter Beifall auf zahlreichen Bänken.) Ministerpräsident Viviani beschwor den Senat, der gegenwärtigen Regierung zu gestatten, daß sie wohlüberlegte Versprechungen halte, welche vier vorhergehende Ministerien gemacht hätten. Der Minister machte sich anheischig nachzuweisen, daß die Reform auf die Privatindustrie nicht so zurückwirken werde, wie der Berichterstatter das befürchte. Soziale Reformen könnten durch Gesetzentwürfe nur verwirklicht werden, wenn sie sich allmählich einbürgerten. Viviani bestritt, daß der Senat unter einem Drucke berate und wies dabei auf die ruhige Haltung der Arbeiter hin. Viviani bat den Senat schließlich, die schwere Verantwortlichkeit der Regierung nicht noch zu erhöhen. Darauf wurde die Generaldebatte geschlossen. Zu Artikel 1, brachte Millies-Lacroix einen Zusatzantrag ein, der an die Kommission verwiesen wurde, weshalb die Sitzung unterbrochen wurde. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wurde der Gesetzentwurf mit 246 gegen 10 Stimmen angenommen.

Ein neuer rumänisch-bulgarischer Grenzzwischenfall.

*** Sofia, 8. Juli. Der Kommandant von Kemanlar an der rumänischen Grenze bei Rustschuk telegraphiert: Gestern abend feuerten Soldaten eines rumänischen Grenzpostens auf einen bulgarischen Soldaten und einen rumänischen Unteroffizier, als sie den Posten, dem der Unteroffizier einen Verweis erteilt hatte, forben verlassen hatten; das Pferd des Unteroffiziers wurde getötet. Die bulgarische Regierung hat der rumänischen Gesandtschaft die neuen Grenzzwischenfälle in einer Verbalnote mitgeteilt und gebeten, die rumänische Regierung möge an zuständiger Stelle dahin wirken, daß Zwischenfälle vermieden würden, die geeignet seien, Mißverständnisse zu schaffen und beiden Regierungen Unannehmlichkeiten zu machen.**

Italienische Kämpfe in Tripolis.

* Tripolis, 8. Juli. (Agenzia Stefani.) Eine Kompagnie libyscher Eingeborener, die sich auf dem Marsche nach Marsa Quegia befand, wurde plötzlich aus dem Hinterhalte bei Esela angegriffen. Es entspann sich ein Feuergefecht, wobei auf italienischer Seite ein Offizier getötet und etwa 20 Askaris getötet oder verwundet wurden.

Der türkisch-griechische Konflikt.

Berechtigte Klagen der Griechen.

⊙ London, 9. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel telegraphiert der dortige Korrespondent der „Times", daß trotz der Versicherungen der Pforte, daß die Ordnung in Anatolien wieder hergestellt sei, Grund zu der Annahme vorhanden sei, daß die Klagen der Griechen über die Behandlung ihrer Landsleute in Smyrna und der Provinz Brussa nicht so ganz unberechtigt seien. Der genannte Korrespondent fügt hinzu, man könne von den ottomanischen Behörden erwarten, daß sie mit mehr Entschiedenheit die Ordnung aufrecht erhalte, als dies bisher geschehen sei. Aber in manchen Gegenden reiche wohl hierzu ihre Macht nicht aus.

Der Schiedsrichter in der Auswandererfrage.

w. Athen, 8. Juli. Die ottomanische und die griechische Regierung einigten sich dahin, der gemischten Kommission, die damit beauftragt ist, die verlassenen Güter der türkischen Auswanderer aus Mazedonien und der griechischen Auswanderer aus Kleinasien abzuschätzen, einen Schiedsrichter beizugeben, der nicht einer den Großmächten gehörenden Macht entnommen werden soll.

Zur Wiedereröffnung der griechischen Kirchen und Schulen in der Türkei.

w. Konstantinopel, 9. Juli. Auf Ersuchen des Ministers des Innern begaben sich acht griechische Deputierte zu dem ökumenischen Patriarchen und trugen ihm den Wunsch des Ministers vor, daß die griechischen Kirchen und Schulen wieder geöffnet werden möchten, worauf die Regierung die zurückgehaltenen Griechen freilassen und auch sonst alles tun würde, um die Lage der Griechen endgültig zu bessern. Der Patrjarch erklärte, die Wiedereröffnung der Kirchen und Schulen sei nur möglich, nachdem die Gründe, die zu ihrer Schließung geführt hätten, beseitigt worden seien.

Die albanische Krise.

Das Fürstenpaar bleibt in Durazzo.

w. Berlin, 9. Juli. Wie die politische Korrespondenz aus diplomatischen Kreisen erfährt, denkt Fürst Wilhelm nicht daran, seine Gegner durch seine Zurückziehung aus der Verlegenheit zu helfen. An eine Uebersiedlung des fürstlichen Paares nach Skutari sei nie gedacht worden.

Zur Gefangennahme der Franzosen.

w. Paris, 9. Juli. Wie aus Durazzo gemeldet wird, fehlt bisher jeder Anhaltspunkt über den Verbleib der gefangenen Franzosen. Der französische Gesandte hat den englischen Befehlshaber in Alessio gebeten, auch in dieser Gegend Nachforschungen nach den Vermißten anzustellen.

Zur Lage in Mexiko.

Das Friedensprotokoll.

w. Mexiko, 8. Juli. General Penna, unter der Regierung Maderos Kriegsminister, ist aus Cordoba hier eingetroffen. Seine Ankunft wird als ein wichtiges Ereignis angesehen und man glaubt, daß sie politische Folgen haben wird. Es wird erwartet, daß das Friedensprotokoll heute dem Senat unterbreitet und schnell ratifiziert wird. Die Wahlberichte aus dem Innern des Landes zeigen eine überwältigende Mehrheit für Huerta und Blanquet; die zur Bundesregierung haltenden Landesteile sind einstimmig für sie.

Die Wahlen.

w. New York, 8. Juli. Senor Rabasa, einer der mexikanischen Delegierten bei der Konferenz in Niagara Falls, erklärte, die am Sonntag in Mexiko abgehaltenen Wahlen würden nicht die Ausführung des Abkommens der Vermittlungskonferenz, wonach eine provisorische Regierung errichtet werden solle, beeinträchtigen, weil die Wahlen von den Deputierten für ungültig erklärt werden müßten, wenn die vollständigen Wahlergebnisse die Wahl Huertas ergäben. Die mexikanischen Gesetze machten nämlich die Wahl Huertas als des gegenwärtigen provisorischen Präsidenten unmöglich. Senor Rabasa setzte auseinander, daß die Wahlen unter den gegenwärtigen Umständen deshalb abgehalten worden seien, weil das Datum schon vor Monaten festgesetzt worden sei und die Deputierten gesetzlich nicht dazu berechtigt seien, den Termin hinauszuschieben.

Sieg der Insurgenten.

w. Nogales in Sonora (Mexiko), 8. Juli. In einer Botschaft an General Caranza berichtet General Obregon von einem bedeutenden Sieg der Insurgenten über die Bundestruppen vor Guadalajara. Nach einem mehr als 36-stündigem Kampfe seien die Bundestruppen vernichtet worden.

Zum Dreijahrsgesetz in Frankreich.

R. K. Paris, 7. Juli.

(Von unserem Pariser Korrespondenten).

Am 26. Juni d. J. veröffentlichte der „Lyon Republicain" einen Artikel über das Dreijahrgesetz. In diesem anonymen Artikel glaubte der Verfasser anzeigen zu dürfen, daß die Regierung gleich nach dem Wiederzusammentritt der Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen werde, welcher die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit zum Gegenstand haben werde.

Vor einigen Tagen kommentierte der „Temps" diesen Artikel, welchen er als Produkt des gegenwärtigen Unterrichtsministers Augagneur hinstellte. Andere Blätter haben diese Annahme des „Temps" aufgegriffen, insbesondere das „Echo de Paris" unter der Signatur de Mun's.

Daraufhin hat der „Lyon Republicain" in einer Pariser Notiz die Autorschaft Herrn Augagneurs, der sich nach der Meinung des „Temps" auf diese Weise in Gegensatz zu Viviani stelle, entschieden verneint und versichert, daß Augagneur seit seiner Ernennung zum Unterrichtsminister im Kabinett Viviani jegliche Mitarbeiterschaft am „Lyon Republicain" unterlassen habe.

Der „Temps" erklärt sich nun heute abend mit der Richtigstellung des Lyoner Blattes außerordentlich zufrieden, da es peinlich gewesen wäre annehmen zu müssen, daß der Minister Augagneur sich um die Verteidigung des Dreijahrsgesetzes, welches das Kabinett Viviani allem voran in sein Programm aufgenommen, nicht nur nicht kümmern, sondern es sogar in seinem Leibblatte anfechte. Der „Temps" empfiehlt seinem Lyoner Kollegen, in Zukunft den von ihm gebrachten anonymen Artikeln einen weniger offiziösen Ton zu geben, wenn er seinen Mitarbeiter, den gegenwärtigen Unterrichtsminister, nicht kompromittieren wolle, denn solche Artikel erinnerten gar zu sehr an Minister-Erklärungen.

Unterrichtsminister Augagneur ist also nicht der Verkünder einer Umkehr zum Militärgesetz von 1905. Das ist für den „Temps" und für alle anderen konservativen Blätter aber nur eine halbe Beruhigung. Denn auf dem letzten Kongreß der Radikalen in Gap ist der Ruf nach Durchführung des Programms von Pau wieder recht laut geworden und die konservativen Kreise fürchten, daß der „geniale Geist" ihrer Gegner ihnen noch manche Ueberraschung bereiten werde. Merkwürdigerweise drohe die Gefahr nicht nur von Seite der eingefleischten Gegner der verlängerten Dienstzeit, nein, selbst Persönlichkeiten, welche das Dreijahrgesetz votiert, welche über jeden Verdacht erhaben zu sein schienen, schwenkten nun gewissermaßen ab. So habe Herr Margaine, der das Dreijahrgesetz votiert und der im Kabinett Ribot Unterstaatssekretär im Kriegsdepartement gewesen, gestern in einer Rede erklärt, daß die Schießvereine und die militärische Vorbereitung der Jugend eine Herabsetzung der gegenwärtigen Dienstzeit gestatten würden. Der „Temps" wird nun gegenüber dem Sünder Margaine ausfällig und bemerkt ironisch, daß so gering auch die militärischen Kenntnisse Herrn Margaines, der trotzdem den Posten des Unterstaatssekretärs im Kriegsdepartement angenommen hatte, auch sein mögen, er doch wissen müsse, daß die von ihm betonten Aushilfsmittel doch niemals die zur Deckung, wie zur Schaffung der technischen Unitäten notwendige Ziffer ergeben würden. Wenn Herr Margaine sich also einbilde durch diese kühnen Behauptungen wieder die Huld der Rue de Valois (Sitz des Exekutivkomitees der Radikalen) erobert zu haben, die er durch seine Mitarbeit bei Ribot verloren habe, so sei dies seine Sache, doch hätten diese kleinen Kombinationen mit der Landesverteidigung nichts gemein.

Offenbar steht, trotz des Wahlergebnisses und trotz der russischen Forderungen das Dreijahrgesetz in Frankreich noch nicht auf festen Füßen, das geht aus der heutigen Preßkampagne hervor und der krampfhaften Argumentation der gemäßigten und der reaktionären Blätter. Die „Petite Republique" von der es heißt, daß sie das Organ Briands ist, schreibt: „Nichts ist einer Nation schädlicher, als ein Provisorium. Es wäre noch besser sofort zum zweijährigen Dienst zurückzukehren, indem man aus demselben den möglich-größten Vorteil zieht, als das gegenwärtige Gesetz prekär zu gestalten. Im Interesse der Familien, wie der jungen Leute ist es übrigens von Wichtigkeit, daß alle Welt über die Dauer der Dienstzeit, wenigstens für eine gewisse Periode, in Klaren sei.

Aus all diesen Gründen verlangen wir eine demnächstige, definitive Debatte. Wir würden unsere Nachsicht jenen Agitatoren verweigern, welche zu feige sind, um die Tribüne des Parlaments zu besteigen und sich mit dem leichten Erfolg vor den Liebhabern der öffentlichen Versammlungen begnügen, die nicht genügend aufgeklärt sind und außer Stande, den technischen Wert der Argumente zu schätzen, welche in der demagogischen Sauce ertränkt sind."

Der „Gaulois" äußert sich wie folgt: „Wir applaudieren mit aller Kraft zu dem verdoppelten Eifer seitens der Verteidiger des Dreijahrdienstes. Emile v. Girardin pflegte zu sagen, daß man nicht zögern müsse, denselben Artikel solange wieder zu bearbeiten, bis er endgültig in den Geist des Lesers eingedrungen. Die Gegner des Gesetzes, welche konsequenterweise die Gegner unserer militärischen Macht sind, werden nicht abrüsten. Unsere Aufgabe liegt klar vor uns. Wir werden in den Kampf umsomehr Ueberzeugung und Ausdauer tragen, als wir zweifellos für die Zukunft der Nationalverteidigung, für die Integrität des Bodens, und für die Existenz des Vaterlandes selbst, kämpfen."

Die „Action" erklärt: „Wenn die unoffiziellen Radikalen auf dem Kongreß von Brest die Angriffe des Kongresses von Gap auf das Dreijahrgesetz von jetzt bis 1915 wiederholen wollen, was bedeutet dann das am Ruder befindliche Ministerium Viviani selbst? Nichts ist zersetzender als eine solche Politik! Sie kann nur zur Unsicherheit in der Armee und zu Immoralität im Lande führen. Herr Viviani erklärte am Eingang seiner parlamentarischen Laufbahn, daß es nicht zwei Gerichtsbarkeiten in Frankreich geben könne. Wollte er heute glauben machen, daß er zwei Regierungen präsidieren könne, von welchen die eine im Schatten tötet, was die andere im vollen Lichte gut geheißen?

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 9. Juli 1914.

Vatikanische Justiz.

□ Mannheim, 9. Juli. Wie der „Bad. Beobachter" mitteilt, weiß Geistlicher Rat Wacker bis heute noch nicht, welche Stellen seiner Broschüre den Anlaß zum Vorgehen der Indexkongregation gegeben haben. Nach der Versche-

Kunst und Wissenschaft.

Alte Befestigungen auf dem Oelberg bei Schriesheim.

Von Landgerichtspräsident a. D. Gustav Christ in Heidelberg.

(Schluß.)

Hier, gerade oberhalb des Edelsteins, dicht südlich vor dem Dreieckspunkt (trigonometrischer Stein der Landesvermessung) zieht quer über den sich zu einem kleinen Plateau erweiternden Berggrat ein ca. 1,30 Meter hoher Wall mit südlich davor liegenden, jetzt teilweise als Fußpfad benütztem ca. 1 Meter tiefen Graben. Am westlichen Endpunkt des dort behufs Gewinnung eines Aussichtspunkts abgehobenen Walles steht direkt oberhalb des ca. 20 Meter tiefer liegenden Edelsteins — einer gewaltigen ca. 18 Meter hohen Porphyrfelsengruppe — eine Aussichtsbank, welche eine großartige Aussicht über die Ebene bis an das jenseitige Haardgebirge gewährt. Einer der schönsten und interessantesten Punkte an der ganzen Bergstraße, der hoffentlich erhalten bleibt. Die Verlängerung des Walls von der Bank aus nach Westen würde direkt auf den Edelstein führen. Der Abhang ist aber dort so steil, daß ein Wall oder Graben auf dieser ca. 50 Meter langen Strecke wohl nicht bestanden haben kann. Vermutlich wurde die Verbindung mit dem Edelstein, der wohl zweifellos in die Befestigung einbezogen war, durch einen Palisadenverbau hergestellt, der sich **dann vom Edelstein nordwärts am Westabhang** des Oelbergs auf der früher dort befindlichen steilen Geröllhalde, welche jetzt größtenteils in den Steinbruch gefallen ist, gegen die Befestigung Ziffer 2 hin, fortsetzte. Nach Osten, also gegen das Schriesheimer Tal zu, zieht der Wall von der Bank aus leicht bogenförmig über den Berggrat weg und senkt sich dann stark gegen das Tal zu. Er wird oben auf dem Berggrat durch den markierten Fußpfad und etwa 40 Meter von der Bank entfernt durch einen Fahrweg durchschnitten, wobei die Konstruktion des Walls aus Erde und Gerölsteinen, wie bei der Schanze 1, deutlich erkennbar ist. Nach etwa 124 Meter von der Bank entfernt wendet sich der Wall in einen stumpfen Winkel nach Norden und folgt nun, zusehends schwächer werdend und wiederholt durch Wege durchschnitten, der Höhenkurve des Berges bis in die Nähe der Klippe 2, wo er kurz unterhalb des dortigen Grabens verschwindet. Eine Verbindung mit diesem Graben oder dem Steinwall ist nicht erkennbar. Von dem Punkte an, wo sich der Wall nach Norden umbiegt, verschwindet der Graben vor ihm. Seine stärkste Seite ist also die gegen Süden, die schwächste gegen Osten, also gegen das Schriesheimer Tal. Nimmt man, wie oben bereits gesagt, an, daß von der Bank bis zum Edelstein und von da an bis zu der Klippe 2 die Befestigung auf der Westseite des Oelbergs auf der früher dort befindlichen Geröllhalde durch einen Palisadenverbau gebildet wurde — ein Wall oder Graben konnte dort auch vor Anlegung der Steinbrüche nicht festgelegt werden —, so ergibt sich eine etwa hufeisenförmige Befestigung, die auf der **Kuppe des Oelbergs bei der genannten Bank** beginnend, gegen Süden und Osten durch den Wall, von der Bank aus bis zum Edelstein und von da an auf der Westseite des Bergs durch einen Verhau gebildet wurde und sich gegen Norden öffnete, so daß sie die Kuppe des Oelbergs auf drei Seiten, Süden, Osten und Westen, umfaßte.

Ueber das Alter der Befestigungen lassen sich nur Vermutungen aufstellen, doch dürfen sie nach ihrer ganzen Anlage mit Wahrscheinlichkeit als vorgeschichtlich in Anspruch genommen werden. Dafür spricht auch, daß der 1891 verstorbene Altertumsforscher Herr Ferdinand Spieß in Schriesheim bei Anlage des neuen Weges unterhalb der Schanze zwei jetzt in der Sammlung des Mannheimer Altertumsvereins befindlichen Steinbeile, und auf der Spitze des Oelbergs einen Steinkeil gefunden hat. Ein drittes und zwar durchlöchertes Steinbeil fand er im Weiten Tal bei Schriesheim, und ein viertes, abgebrochenes, in der Leimengrube, nördlich von Schriesheim rechts der Bergstraße. Als Ringwall läßt sich allerdings nur die Schanze ansprechen. Allein nach ihren geringen Dimensionen kann sie nicht zum dauernden oder auch nur vorübergehenden Aufenthalt einer größeren Menschenmenge gedient haben. Sie scheint vielmehr die Bestimmung gehabt zu haben, Angriffe von der Bergseite her abzuwehren, also nur im Kriegsfall eine Besatzung erhalten zu haben. Dafür spricht, daß ihre stärkste Seite, namentlich der tiefe Abschlußgraben, dem Berg zurückgekehrt ist. Den gleichen Charakter zeigen die beiden oberen Verschanzungen. Da der Oelberg der äußerste Vorsprung des von der Hochstraße beim Weißen Stein vom Massiv des Odenwaldes abzweigenden Höhenzugs ist, befürchtete man wohl einen von dort aus stattfindenden Angriff auf die am Fuße des Oelbergs gelegene Ansiedlung.

Wollte man — wofür allerdings bis jetzt kein Nachweis erbracht ist — annehmen, daß vor Erbauung der Strahlenburg auch auf dem jetzt diese Burg tragenden Bergvorsprung des Oelbergs sich eine vorgeschichtliche Befestigungsanlage befunden habe, so hätte man eine von der Kuppe des Oelbergs bis ins Tal herabziehende Kette von Verschanzungen zum Schutze der Talbewohner.

Die Schöpferin des Schauerromans.

(Zum 150. Geburtstag von Anne Radcliffe, 9. Juli.)

Die Wiederkehr des 150. Geburtstages der Anne Radcliffe ruft die Persönlichkeit einer merkwürdigen Frau in die Erinnerung, die in der englischen Literatur einen bedeutsamen Platz einnimmt, deren Wirkungen sich aber über die ganze Welt verbreiteten und noch heute nicht erloschen sind. Was wir mit dem wenig ehrenvollen Namen Schauerroman bezeichnen, das ist eine Gattung der Erzählung, die sie recht augenscheinlich geschaffen, aber in dieser Verfasserin gruseliger Geschichten sehen die bedeutendsten englischen Literaturhistoriker, so Walter Raleigh in seiner Geschichte des englischen Romans, zugleich „einen der führenden Apostel der Romantik", eine Schriftstellerin, die die **Poesie der romantischen Wiedergeburt voraus-**

MARCHIVUM

rung Wackers ist noch nicht einmal dem Erzbischof von Freiburg etwas bekannt, wiewohl doch kurz nach Bekanntwerden der Indizierung Wackers Kardinal v. Hartmann, von Rom kommend, in Freiburg eingekehrt ist. Der „Bad. Beobachter" bemerkt ferner, daß dem Verurteilten weder vor noch nach seiner Indizierung Gelegenheit gegeben war, sich irgendwie, sei es zur näheren Erklärung, sei es zur Verständigung über die geltend gemachten Anschuldigungen auszusprechen.

Ueber die Stimmung in kirchlichen Kreisen wird der „Köln. Zeitung" aus Rom geschrieben:

„Man hat sich zwar oft schon weidlich entrüstet, wenn die sogenannte kirchenfeindliche Presse die Einrichtung des Index als veraltet und unwürdig erklärte, jetzt aber, wo man den Pfahl im eigenen Fleisch verspürt, wird man auch kritisch. Es sind keine Schmeicheleien, mit denen die Indexleute von den kirchlichen Kreisen Deutschlands bedacht werden, wenn diese unter sich sind, und die Entrüstung ist umso größer, als bekannt geworden ist, daß die Indexkongregation die Maßregelung Wackers ohne Vorwissen der mit politischen Fragen befaßten Kongregation der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten beim Papst erwirkt hat. Diese Kongregation gehört mit einer Abteilung zum Staatssekretariat, das in dieser Angelegenheit somit nicht beteiligt gewesen ist. Pater Esser habe, dies ist die Meinung kirchlicher Kreise Deutschlands, die mit deutschen Verhältnissen unvertrauten Kardinäle der Indexkongregation mit seinem Antrag, gegen Wacker vorzugehen, überrumpelt, um so die Kurie in ihrer Stellung gegenüber dem ihm persönlich verhaßten Zentrum festzulegen. Daß diese Annahme einiges für sich hat, ist nicht zu bestreiten. Denn es erscheint auf den ersten Blick schwer begreiflich, daß die Kurie einem Mann wie Wacker gegenüber sogleich zum derbsten Mittel gegriffen hätte, wenn die beteiligten Instanzen Gelegenheit zur Meinungsabgabe gehabt hätten. Es gibt einem solchen Manne gegenüber andere Wege, sei es der einer bischöflichen Mahnung oder einer Aufforderung der sich über seine Schrift zu erklären. Das Indexdekret ist aber vom Papste gutgeheißen worden, und so ergibt sich die für das Ansehen des päpstlichen Stuhles wenig erfreuliche Folgerung, daß es Pater Esser und der von ihm beherrschten Indexkongregation gelungen ist, den Papst zu einer Maßregel zu bringen, von der alle Kenner der Verhältnisse behaupten, daß sie nie erfolgt wäre, wenn der ordnungsmäßige Weg eingehalten worden wäre. Es scheint nach allem dem ziemlich kunterbunt an der Kurie zuzugehen, ein Zustand, der übrigens im letzten Jahrzehnt chronisch geworden ist.

In dasselbe Kapitel gehört die päpstliche Belobigung des Hirtenbriefes des Bischofs von Conw. Briefe dieser Art, denen politische Bedeutung nicht abgesprochen werden kann, werden nicht im Staatssekretariat geschrieben, sondern fließen aus der Feder des den amtlichen Stellen des Vatikans unerreichbaren Mons. Bressan, des ersten Vertrauten des Papstes. Bressan gilt in unterrichteten Kreisen als der eifrigste, und recht unverantwortlich, einflußreichste Schützer der integralen Richtung, dem gegenüber Kardinal Merry del Val bedingungslos die Segel streichen muß.

Da scheint es im † † † modernen Staat doch noch gerechter und geordneter zuzugehen als im Vatikan . . . .

Badische Politik.

Noch eine Lehre für die Großh. Regierung.

□ Karlsruhe, 7. Juli. Die badische Regierung will, wie die Minister schon oft erklärt haben, „über den Parteien stehen". Konsequenterweise müßte da die Regierung auch über dem Großblock stehen, und das Gute nehmen, wo sie es findet. Zur großen Freude des Zentrums aber ist sie gegen den Großblock vorgegangen, den Dank dafür erhält sie vom „Löwen von Zähringen", der sie ganz gehörig höhnt. Herr Wacker widmete den Ministern in seiner Emmendinger Rede nämlich folgende Worte:

Die Minister sprechen heute ein anderes Wort über die Sozialdemokratie und darüber, wie man sich zu ihr stellt. Minister sollten nicht nur reife, sondern ausgereifte Leute sein. Kein Minister kann Vertrauen wecken, der heute in einer so wichtigen Angelegenheit des Staatswohles andere Ansichten vertritt als gestern. Es ist meine unmaßgebliche Meinung daß diese andere Sprache von heute zunächst eine Folge ist der Erfolge, die das Jahr 1913 errungen hat, und dessen, wie die Zentrumsfraktion sich auf parlamentarischem Boden gehalten hat. In Baden gibt es aber auch noch andere Faktoren, die über den Ministern stehen. Ich glaube, kann es aber nicht behaupten, daß diese Faktoren dazu beigetragen haben, daß die Sprache der Minister eine andere geworden ist. Mitgewirkt an der veränderten Stellung der liberalen Regierung mag ja auch die veränderte Stellung der liberalen Partei zur Sozialdemokratie haben.

Zu den Lehren über das Zentrum, die die Regierung im Landtag in Sachen „Mißtrauensvotum" und Polizeistrafgesetzbuch erhalten hat, ist der Wacker'sche Spott eine neue. Den Beifall des Zentrums zu finden, ist immer eine bedenkliche Sache. Wie sagte doch Treitschke? —

Deutschlands Kolonien.

Dem Heimischen Arbeitsausschuß der 2. Allgemeinen Deutsch-Ostafrikanischen Landesausstellung, Daressalam 1914, (Berlin, NW. 40, Roonstr. 1) sind von einem Gönner in hochherziger Weise 20 000 Mk. zur Verfügung gestellt worden, die zur weiteren Ausgestaltung der von dem Ausschuß und der Deutschen Kolonial-Gesellschaft gemeinsam veranstalteten kostenfreien Sonderreise für Handwerker, Lehrer, Landwirte, Arbeiter usw. dienen sollen. Der Heimische Arbeitsausschuß hat zunächst zwei verdienten ehemaligen Unteroffizieren der Kaiserlichen Schutztruppe je eine Freikarte zur Verfügung gestellt, um ihnen eine Teilnahme an dem 25jährigen Jubiläum der Schutztruppe zu ermöglichen, das zusammen mit der Ausstellung im August dieses Jahres gefeiert wird. Der Restbetrag wird vornehmlich zu einer Vermehrung der Zahl der Teilnehmer an der Freireise benutzt werden, die dadurch auf etwa 40 Köpfe gebracht wird.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 9. Juli 1914.

Großherzogs Geburtstag.

Die Feier des Geburtstages des Großherzogs wurde gestern in üblicher Weise durch Feiern in den Schulen eingeleitet. Wir berichteten darüber bereits im gestrigen Abendblatt, soweit uns Berichte vorlagen. Weitere Berichte folgen untenstehend. Alle Feiern nahmen bei starkem Besuch einen erhebenden Verlauf.

Abends um 7 Uhr läuteten die Glocken und krachten die Böller. Um halb 10 Uhr fand der Zapfenstreich statt, der auch in diesem Jahre seine gewohnte Zugkraft ausübte. Mit klingendem Spiel, an der Spitze Leutnant Lorenz, hoch zu Roß, zog das Militär durch die Bismarckstraße und den Kaiserring bis zur Friedrichsbrücke, dann durch die Breite Straße zurück in den Schloßhof. Vor- und Nachhut bildete die liebe Jugend, Buben und Mädels, die wacker durch die im Fahnenschmuck prangenden Straßen marschierten. Im Schloßhof harrte schon eine vielhundertköpfige Menge. Bei dem stimmungsvollen Hintergrund des in romantisches Düster gehüllten Schlosses, dem zitternden Schein der Fackeln und dem dunklen Nachthimmel bemächtigte sich der Menge eine weihevolle Stimmung, und tonlos und voll Andacht lauschte alles dem „Niederländischen Dankgebet". Mit dem Choral „Ich bete an . . ." fand der Zapfenstreich seinen erhebenden Abschluß.

Der heutige Tag wurde um 6 Uhr durch das von der Grenadierkapelle ausgeführte militärische Wecken eingeleitet. Um 7 Uhr krachten wieder die Böller. In der Trinitatis-, Jesuiten- und Schloßkirche und in der Synagoge fanden um halb 10 Uhr Festgottesdienste statt, die sehr gut besucht waren. Um halb 12 Uhr beginnt auf dem Schloßplatz die Parade der Garnison. Festessen und Festvorstellung beschließen den Festtag.

*

Schulfeiern.

Großherzog Geburtstagsfeier des Großh. Karl-Friedrich-Gymnasiums Mannheim.

Unter den Großherzog Geburtstagsfeiern nahm die des Gymnasiums, wie seit Jahren, eine besondere Stellung ein. Statt es wie die übrigen Feiern des Jahres im Festsaal der Anstalt zu begehen, zog man hinaus auf den herrlich gelegenen Spielplatz im Schloßgarten, und statt durch Reden, Gesänge und Gedichte ehrte man den Gefeierten in freier Luft mit Spielen und Sportübungen. Der Ernst und die Hingabe, die Geschicklichkeit und Gewandtheit der Schüler aller Altersstufen ließen alle Vorführungen in der Tat zu einer festlichen Angelegenheit werden. Und das Bewußtsein, zu besonderem Anlaß, vor Mitschülern, Lehrern und Eltern, seine Kräfte und seine Behendigkeit zeigen zu können, schien jeden Einzelnen zu besonderem Eifer anzuspornen. Bewunderungswürdig war dabei aber auch: zu welcher Höhe körperlicher Ausbildung die Schüler des Gymnasiums gefördert sind, von denen man sonst glaubt, sie wüßten sich nur in Büchern und Papieren zurecht; wie vielseitig die Spiele und Uebungen sind, die sie ausführen. Man konnte sie alle sehen, wie sie der moderne Sport der Reihe nach pflegt, bis zum Hürdenrennen, und auch die Leistungen ließen mit den ähnlich eingerichteten modernen olympischen Spielen Vergleiche ziehen: im Hochsprung z. B. blieb die äußerste Leistung hinter der der Stockholmer Spiele nur um knapp einen halben Meter zurück. Man konnte also sich wohl vorstellen, wie sehr der gefeierte Herrscher sich über die Gesundheit, Rüstigkeit dieser Jugend, an ihren vor Begeisterung und energischem Wollen leuchtenden Augen gefreut hätte und wie sehr ihn das Bewußtsein erhoben hätte, daß das badische Gymnasium den alten Satz mit so viel Verständnis und Hingabe pflegt: ein gesunder Geist brauche einen gesunden Körper und die Erziehung des Geistes ruhe auf der des Leibes.

Für die Gehobenheit der Stimmung sprach denn auch die Begeisterung, mit der Publikum und Schule in das Hoch einstimmten, zu dem Herrn Direktor Gaspari nach kurzer, markiger, zur Zusammenfassung aller Kräfte zum Wohle des Ganzen und zur Treue zum Fürsten mahnender Ansprache aufforderte. Die Verteilung gut gewählter, zum Teil wertvoller Preise und Diplome beschloß danach die Feier mit einem letzten schönen Eindruck.

Das Realgymnasium mit Realschule (Lessingschule)

versammelte seine Schüler heute früh in der festlich geschmückten Turnhalle der Anstalt. Einem seit einigen Jahren bestehenden Gebrauche gemäß sprach ein Obersprimaner über ein der badischen Geschichte entnommenes Thema; Herm. Auch (O I) behandelte in seiner mit großem Fleiß und eindringendem Verständnis ausgearbeiteten und mit Wärme vorgetragenen Rede „Karl Mathy als Mensch und Staatsmann". Herr Professor Stein, der stellvertretende Leiter der Anstalt, verteilte an die Bearbeiter des Themas, Auch, Diehl und Ebertsheim, die ausgesetzten Preise und gab daran anschließend ein Lebensbild eines anderen badischen Staatsmannes, dessen Politik aus der gleichen edlen Begeisterung hervorging und die gleichen Ziele verfolgte wie die Mathys: August Lameys, des Ehrenbürgers der Stadt Mannheim. Diesen der heimatlichen Geschichte gewidmeten Reden entsprachen auch die zum Vortrag gebrachten Gedichte und Musikstücke, um deren Einübung sich Herr Musiklehrer Eckert mit viel Hingebung und gutem Erfolg bemüht hatte. Die Gedichte galten dem Preis des Badner Landes und der Muttersprache. So war das Ganze eine eindrucksvolle Feier zur Pflege des heimatlichen Sinnes und diente damit den Zielen, von denen die Regierung unseres Landesherrn geleitet ist. — Vor der Hauptfeier fand für die Schüler der unteren Klassen eine besondere Feier statt, die ein dem kindlichen Verständnis mehr angebrachtes Programm aufwies. Die Ansprache bei dieser Feier hielt Herr Lehramtspraktikant K. Paul. Sch.

Die Feier in der Elisabethschule.

Es war beabsichtigt, die Feier durch Turnspiele auf unserer Spielwiese zu begehen. Allein in letzter Stunde wurde dieser Plan wegen des ungewissen Wetters fallen gelassen, und es fand morgens 9 Uhr eine Feier für die unteren Klassen im Schulhof statt, an die sich die Feier der oberen Klassen im Turnsaal um halb 10 Uhr anschloß. Die Kleinen zeigten in einigen Spielen ihre Gewandtheit und ihren Eifer für die Sache der Körperspiele. Fräulein Herbert brachte in einer kurzen Ansprache, in einer der kindlichen Art ganz angemessenen, feinen Weise die Person des Landesherrn dem Herzen der Kinder nahe. — Die Feier im Saal wurde eingeleitet und schloß mit einem gut einstudierten Gesang. Herr Direktor Busch sprach hierauf über die Ortsnamen unserer badischen Heimat. Die Anknüpfung war durch die Ortsnamen der Umgebung gegeben. Es wurde gezeigt, daß nach den Bestandteilen der Namen verschiedene Gruppen zu machen sind, daß die einzelnen Gruppen zu verschiedenen Zeiten und aus ganz bestimmten geschichtlichen Ursachen entstanden sind. Und so wurde an der Hand der Erklärung der Namen ein interessantes Kulturbild aus der Entwicklung unserer badischen Heimat geboten. — Auch die oberen Klassen machten zum Schluß Turnspiele im Hof. — Fräulein Fuchs ist auf den heutigen Tag das Verdienstkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden und empfing bei der Feier die Glückwünsche des Herrn Direktors und des Lehrerkollegiums.

Das Institut Schwarz,

Vorschule, Realschule, Gymnasium, versammelte gestern vormittag um 11 Uhr die Schüler der oberen Vorschulklasse mit den Real- und Gymnasialschülern zur patriotischen Tagesfeier. Es hatte sich auch ein großer Teil der Eltern eingefunden. Wir bemerkten u. a. Herrn und Frau Dr. Heinken, Freifrau von Kleist, Frau Konsul Hafter. Ebenso war die etatmäßige Lehrerschaft der Schule vollzählig erschienen. Nach einleitenden Worten des Herrn Direktor Müller trug Fräulein Paula Weil einen Satz aus der D-dur-Sonate von Beethoven vor. Unter den Vorträgen der Schüler gefiel das Gedicht „Der Soldat" wohl deshalb so gut, weil der vortragende sechsjährige Schüler Bernhard von Hirschberg mit lebhafter Ueberzeugung deklamierte. Recht nett war das Gedichtchen „Der Apfeldieb", das die Schülerin Lisel. Strauß in überaus lieber Weise wiedergab. Die Vorträge der Schüler Brunck, Felsental, Beck leiteten zum patriotischen Teil der Feier über, die ihren Höhepunkt in der inhaltlich und formell ausgezeichneten Festrede des Anstaltslehrers, Herrn Dr. phil. Karl Becker, erreichte und in ein begeistert Hoch auf den Landesfürsten ausklang. Besonders erwähnt sei noch Rudolf Presvers Gedicht „Die Helden des Alts", das durch den Realschüler von Kleist eine wohldurchdachte Wiedergabe fand. Ebenso viel Beifall fand der vierhändige Klaviervortrag eines Satzes einer Haydnschen Symphonie durch Fräulein Weil und Frau Direktor Müller. Der Schülerchor der Gymnasial- und Realschüler beendete mit „Deutschland, Deutschland über alles" die Feier.

*

Auszeichnungen.

Zehn Seiten stark ist eine Extrabeilage der gestrigen Nummer der „Karlsr. Zeitung" mit den Auszeichnungen, die der Großherzog anläßlich seines heutigen Geburtstages verliehen hat. Wir geben die hauptsächlichsten nachstehend wieder:

Verliehen wurde:

vom Orden Berthold des Ersten: das Großkreuz

dem Oberhofmarschall Leopold Freiherr von Freystedt;

---

nahm und einleitete." Die bänkonische Phantastik Coleridges, die Stimmungslandschaft Scotts, das weltschmerzliche Heidentum Byrons, sie nehmen alle in wichtigen Punkten ihren Ausgang von den Schriften dieses hochbegabten Blaustrumpfes, und die „Maschinerie des Grauens", die Poe zuerst so meisterhaft gehandhabt und die heute so beliebt ist, ist von ihr erfunden. Auch Wildes „Dorian Gray" ist letzten Endes nur ein Ableger ihrer Romane. Wer war diese Frau, die die Ahnherrin aller Sensationsgeschichten und die Aeltermutter aller Blaustrümpfe geworden? Anne Ward — so lautet ihr Mädchenname — heiratete mit 23 Jahren den Rechtsanwalt William Radcliffe und schrieb ihre Romane hintereinander mit erstaunlicher Schnelligkeit während der ersten Jahre ihrer Ehe, als ihr vielbeschäftigter Mann sie des Abends allein ließ, um die Langweile einsamer Stunden zu überwinden. Sie erwarb Ruhm und Vermögen durch ihre Bücher, und als gefeierte Autorin zog sie sich ebenso plötzlich in das Stillschweigen ihres Privatlebens wieder zurück, wie sie daraus emporgetaucht war; sie sah es ruhig mit an, wie andere Schriftsteller der von ihr geschaffenen „Schule des Schreckens", die sie nachahmte, Lorbeeren ernteten, wie die Romantiker das ausbildeten, was sie zuerst geahnt. Völlig unbekannt mit der Welt und dem Leben begann sie ihre Schriftstellerei, und diese Ahnungslosigkeit der Wirklichkeit gegenüber, die sie ihre Zuflucht zu geheimnisvollen Phantasien nehmen ließ, trägt ein gut Teil zu der seltsam unheimlichen Stimmung ihrer Werke bei. Jene düstern Landschaften voll Schrecken und Grauen, deren sinnliche Anschaulichkeit mit dem klagenden Geheul des Windes, dem schaurigen Gesäusel der Bäume, dem dunklen Schattengewimmel der Wolken so berühmt war, hat sie nie gesehen; die stets wiederkehrenden Charaktere ihrer Bücher hat sie nicht beobachtet, sondern sie sind ihr nur im Traum erschienen: die schöne Lady voll zarter Melancholie, die von einem ungelösten Geheimnis umwittert ist, den edelmütig ungestümen Liebhaber, den dämonisch wilden Schurken. Sie schuf alles aus ihrer Einbildungskraft heraus und doch war, was ihre Phantasie geboren, so lebendig, daß es in den Helden Byrons wirkliches Leben gewann, daß es auch bei uns in Deutschland zur Nachahmung reizte, wie etwa im Leben und Schaffen des jungen Tieck. Die geheimnisvollen Korridore, die sich öffnenden Wände, die Falltüren und Geheimtüren, die unterirdischen Gewölbe und Verließe, all diese Requisiten, die Mrs. Radcliffe in ihren Romanen geschaffen, sind uns heute aus jeder Detektivgeschichte geläufig. Zu Ende des 18. Jahrhunderts wirkte das alles wie eine neue Offenbarung, und in atemloser Spannung verfolgte man die Jagd nach irgend welchen verschollenen Manuskripten, die dann des Nachts irgendwo beim Flackerschein einer Kerze gelesen werden und stets da, wo es sich um die entscheidende Stelle handelt, unleserlich sind. Die Radcliffe ist eine Meisterin in der Erregung von Spannung und gruseligen Ahnungen, in dem Aufruggerieren der wildesten Vermutungen, die sich dann bei ihr zumeist auf eine höchst nüchterne und natürliche Art erklären. So bildet z. B. den Höhepunkt in ihrem Buch „Die Geheimnisse der Udolpho" eine Szene, in der die Heldin Emilie ein verschleiertes Bild enthüllt; sie sieht, daß es kein Gemälde ist, wie sie vermutet, und fällt in Ohnmacht. Der Leser glaubt nun an die grausigsten Dinge, bis er schließlich auf der letzten Seite erfährt, daß es sich — um ein Wachsbild gehandelt. Auch das historische Kolorit ist ihre schwache Seite. In diesem Roman, der im Jahre 1584 spielt, wird z. B. ungeniert von den neuesten französischen Moden und der französischen Oper gesprochen. Trotzdem geschah dieser packenden Erzählerin ein bitteres Unrecht, als der Vielschreiber Götsche in seinem Pseudonym Sir John Radcliffe an sie erinnerte.

1.

Oberbaurat Dr. Josef Hannack †.

In Graz ist, österreichischen Blättern zufolge, Hofrat und Oberbaurat a. D. Dr. ing. Josef Hannack, einer der bedeutendsten Techniker Oesterreichs, im Alter von 69 Jahren gestorben. Sein Name ist mit einigen der größten und wichtigsten Tunnelbauten, die im Laufe der letzten Jahrzehnte in Oesterreich ausgeführt worden sind, vor allem mit dem Bau des Arlbergtunnels und später mit dem des großen Tunnels der Tauernbahn für alle Zeiten verknüpft. Namentlich das letztere Werk verdient angesichts der enormen Schwierigkeiten, die sich in Gestalt von Gebirgsdruck, Wassereinbruch und schlagenden Wettern seiner Vollendung entgegenstellten, als ein Triumph der modernen Technik und als bleibender Ruhmestitel für seinen genialen Urheber hingestellt zu werden. Anläßlich der hundertjährigen Gedenkfeier der Errichtung des steiermärkischen Joanneums wurde der Dahingeschiedene durch die Ernennung zum Ehrendoktor der technischen Wissenschaften der Technischen Hochschule in Graz ausgezeichnet.

Eine neue Goethe-Biographie

von Wolfgang A. Thomas San-Galli, dem Verfasser des Brahms und Beethoven, wird im September im Verlag Arthur Hertz, München, erscheinen. Die Darstellungsweise wird sich von den vorhandenen vollständig unterscheiden; sie ist ganz auf die Zeichnung der inneren Entwicklung des Menschen Goethe angelegt.

Direktionskrisis im Regensburger Stadttheater.

Der neu erwählte Direktor des Regensburger Stadttheaters Willy Stuhlfeld, der vor einigen Tagen zum Direktor des vom Fürsten von Thurn und Taxis mit 60 000 subventionierten Stadttheaters bestellt wurde, ist, von der Direktion zurückgetreten. Er begründet seinen Rücktritt damit, daß er, so hoch auch die gewährte Subvention sei, bei den gestellten Ansprüchen nicht imstande sei, den Vertrag einzuhalten.

Gründung einer Münchener Volksbühne.

In München beschlossen, wie uns ein Privattelegramm unseres Münchener Mitarbeiters meldet, die Gewerkschaften einstimmig die Gründung einer Volksbühne. Ihre Statuten werden entsprechend denen der Berliner Volksbühne lauten.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Wiener Operette im Rosengarten.

Heute Donnerstag wird die Operette „Der Zigeunerprimas" zum 5. Male wiederholt; es ist dann nur noch einmal Gelegenheit geboten, das Werk zu hören und zwar in der am nächsten Mittwoch, 15. Juli, stattfindenden Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pfg. Die Hauptrollen sind heute durch die bekannten Kräfte besetzt. Anfang 8¼ Uhr.

MARCHIVUM

vom Orden vom Zähringer Löwen:

die goldene Kette zum Großkreuz

Dem Minister des Innern Dr. Freiherrn von und zu Bodman.

Ernannt wurden:

aus dem Bereiche der Großherzogl. Hofverwaltung.

zum **Oberstallmeister** Vizeoberstallmeister Ferd. Freiherr Göler von Ravensburg und zum **Oberhofmeister** der Großherzogin der dienstuende Kammerherr Sigmund Freiherr Göler von Ravensburg, beide unter Verleihung des Ranges der zweiten Hofrangklasse; zu **Kammerherren** Graf Franz von Oberndorff in Neckarhausen und der Königl. Preußische Major a. D. Freiherr Franz von Eddelsheim; zum **Kabinettssekretär** der Großherzogin Kammerjunker und Amtsrichter in Kehl, Egenolf Freiherr Röder von Diersburg; zum **Geheimen Hofrat** Hofarzt Hofrat Dr. Karl Doll; zum **Hofbaudirektor** der Vorstand des Großh. Hofbauamts, Oberbaurat Heinrich Amersbach; zum **Forstrat** der frühere Vorstand des Großh. Hofjagdamts Baden-Baden, Forstmeister a. D. Kammerherrn Emil Freiherr von Stetten-Buchenbach in Freiburg i. Br.; zum **Professor** Galerieinspektor Dr. Karl Kölitz; zum **Generalintendanten** der Intendant des Großh. Hoftheater, Geheimer Hofrat Dr. August Wassermann; zu **Kammermusikern** die Hofmusiker Justus Weinreich und Karl Lahn;

aus dem Geschäftskreise der Oberrechnungskammer:

zum **Oberrechnungsrat** Rechnungsrat Alexander Wacker;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen:

zum **Staatsrat** der Ministerialdirektor im Ministerium Höchst-Ihres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Geheimer Rat 2. Klasse Dr. Adolf Kühn; zum **Geheimen Oberregierungsrat** der vortragende Rat im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Ministerialrat Alfred Böhler; zum **Geheimen Rat 3. Klasse** der Direktor des Männerzuchthauses, Oberst a. D. Ernst Stocker in Bruchsal; zu **Justizräten** die Notare Wilhelm Willibald in Heidelberg, Ludw. Weihrauch in Neckargemünd, Eugen Mattes in Mannheim, Huber Kaiser in Heidelberg, Alfred Meyer in Heidelberg und Karl Hund in Bruchsal; zum **Oberrechnungsrat** der Sekretär beim Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Kanzleirat Max Erb; zu **Kammermusikern** die Orchestermusiker Ludwig Kratochvil und Max Schellenberger beim Hof- und Nationaltheater in Mannheim;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

zu **Geheimen Räten 3. Klasse** die ordentlichen Professoren Geh. Hofrat Dr. Albrecht Kossel und Geh. Hofrat Dr. Max Wolf an der Universität Heidelberg und Geh. Hofrat Dr. Paul Kraske an der Universität Freiburg; zum **Geheimen Oberregierungsrat** der Ministerialrat im Ministerium des Kultus und Unterrichts Viktor Schwoerer; zu **Geheimen Hofräten** die ordentlichen Professoren Dr. Paul Ernst und Dr. Franz Rühl an der Universität Heidelberg, Dr. Rudolf Merkel, Dr. Ludwig Gattermann und Dr. Walter Straub an der Universität Freiburg, Dr. Richard Grashmann an der Techn. Hochschule Karlsruhe, der etatmäßige ordentliche Professor Dr. Philipp Wolfrum an der Universität Heidelberg, der Direktor des Bertholdgymnasiums in Freiburg Ludw. Zürn und der Direktor der bad. Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen, Dr. August Bernthsen in Heidelberg; zu **Oberbauräten** die ordentlichen Professoren Max Läuger und Karl Engelhorn an der Technischen Hochschule Karlsruhe;

zu **Studienräten** die Professoren Otto Dornheim am Realgymnasium in Mannheim, Eugen Bergold am Bertholdgymnasium in Freiburg, Dr. Robert Goldschmit am Gymnasium in Karlsruhe, Gg. Michael Wacker an der Humboldtschule (Realgymnasium) in Karlsruhe, Friedrich Demoll am Gymnasium in Konstanz, Gustav Boldt am Gymnasium in Mannheim, Friedrich Jäger am Gymnasium in Mannheim und Dr. Albrecht Thoma am Lehrerseminar 1 in Karlsruhe; zu **Professoren** der Direktor der Hochschule für Musik in Mannheim, Kgl. Musikdirektor Karl Zuschneid, die Gesangvereinsdirigenten Alexander Adam und Karl Beines in Freiburg; zu **Oberreallehrern** die Reallehrer Dr. Phil. Roser an der höheren Mädchenschule in Heidelberg, Friedrich Fillsinger an der Oberrealschule in Heidelberg, Julius Maier an der Realschule in Ladenburg, August Peter an der Oberrealschule in Mannheim, Franz Dörfer an der Realschule in Schwetzingen, Karl Leuz an der Liselotteschule (Höhere Mädchenschule) in Mannheim, Leopold Auer an der Oberrealschule in Heidelberg, Karl Menges am Gymnasium in Heidelberg, Wilhelm Stein an der höheren Mädchenschule in Heidelberg, Ludwig Pfeiffenberger an der Lessingschule (Realgymnasium) in Mannheim, Karl Audlauer an der Oberrealschule in Bruchsal, Georg Feuerstein am Gymnasium in Wertheim, Adolf Edelmann am Realgymnasium in Mannheim, Wilhelm Wagner an der höheren Mädchenschule in Heidelberg, Dr. August Beringer an der Lessingschule (Realgymnasium) in Mannheim, Johann Finger an der Taubstummenanstalt in Heidelberg, Georg Neubert an der Taubstummenanstalt in Heidelberg und Benedikt Müller am Realgymnasium in Mosbach; zu **Oberzeichenlehrern** die Zeichenlehrer Gustav Barth am Gymnasium in Bruchsal, Max Blum am Realgymnasium in Mannheim, Eugen Ringwald an der Oberrealschule in Mannheim;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Innern:

zu **Geheimen Oberregierungsräten** die vortragenden Räte im Ministerium des Innern Ministerialräte Gustav Arnold, Oskar Schäfer, Dr. Karl Schneider, Karl Klamm, der Direktor des Statistischen Landesamts Oberregierungsrat Dr. Gustav Lange, der Direktor des Gewerbeaufsichtsamts Oberregierungsrat Dr. Karl Bittmann, der Direktor des Landesgewerbeamts Geheime Regierungsrat Dr. Heinrich Cron; zum **Geheimen Rat 3. Klasse** der Direktor des Generallandesarchivs Geheime Archivrat Dr. Karl Obser; zu **Geheimen Regierungsräten** die Amtsvorstände Oberamtmänner Adolf Bauer in Villingen, Friedrich Heß in Wiesloch, Albert Kapferer in Säckingen; zu **Oberbauräten** die Kollegialmitglieder der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Baurat Dr. Rudolf Fuchs und Baurat Karl Kupferschmid in Karlsruhe; zum **Geheimen Hofrat** der Erste Direktor der Rheinischen Hypothekenbank Dr. Otto Schneider in Mannheim;

zu **Geheimen Kommerzienräten** die Kommerzienräte Eduard Kauffmann-Fehr in Freiburg, Robert Sinner in Karlsruhe, Dr. August Hohenemser in Mannheim, Emil Engelhard in Mannheim, Heinrich Vögele in Mannheim; zum **Medizinalrat** der praktische Arzt Dr. Hans Bräuninger in Mannheim; zum **Baurat** der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe Oberbauinspektor Friedrich Wagner; zu **Kommerzienräten** Handelskammerpräsident und Mitglied des Eisenbahnrats Max Heidlauff in Lahr, Handelskammerpräsident Fabrikant Otto Horn in Schopfheim, Verlagsbuchhändler Hermann Herder in Freiburg und die Fabrikanten Kasimir Katz in Gernsbach und Dr. Karl Lanz in Mannheim; zu **Veterinärräten** die Bezirkstierärzte Gustav Gehri in Bruchsal und Emil Görger in Eberbach; die Vorstände von Schlacht- und Viehhöfen Friedrich Bayersdörfer in Karlsruhe und Fritz Jahn in Heidelberg; zum **Ökonomierat** der geschäftsführende Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer Großherzoglich Hessischer Ökonomierat Dr. Karl Müller in Karlsruhe; zum **Landwirtschaftsinspektor** Landwirtschaftslehrer Hartmann Seiser in Meßkirch; zu **Obergeometern** die Bezirksgeometer Ludwig Gärtner in Heidelberg, Philipp Orth in Weinheim und Karl Huber in Eberbach; zu **Obergewerbelehrern** die Gewerbelehrer Ludwig Kaltschmidt in Mannheim, Emil Roßinger in Mannheim, Adolf Gröhle in Mannheim; zu **Oberhandelslehrern** die Handelslehrer Josef Nepple in Heidelberg, Georg Winterbauer in Heidelberg, Friedrich Wipf in Mannheim, Ernst Zachmann in Heidelberg, Michael Hauck in Mannheim;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums der Finanzen:

zum **Geheimen Oberbaurat** der vortragende Rat im Finanzministerium, Oberbaurat Artur Volpert; zu **Geheimen Oberfinanzräten** die vortragenden Räte im Finanzministerium, Ministerialräte Ludwig Moser, Emil Zimmermann und Wilhelm Gimbel, der stellvertretende Bevollmächtigte zum Bundesrat Ministerialrat Hermann Kempff in Berlin; zum **Geheimen Oberregierungsrat** der Abteilungsvorstand bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberregierungsrat Max Herrmann; zum **Geheimen Finanzrat** das Kollegialmitglied der Zoll- und Steuerdirektion, Finanzrat Julius Stuber; zu **Oberbauräten** die Kollegialmitglieder der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Bauräte Otto Hauger, Walter Schwarzmann und Hermann Zutt; zum **Oberregierungsrat** das Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Regierungsrat Karl Bitterich; zum **Domänenrat** Oberdomäneninspektor Heinrich Zimmermann in Heidelberg; zum **Forstmeister** Heinrich Wendt in Weinheim;

zu **Obersteuerkommissären** die Steuerkommissäre Joseph Gramlich in Neckargemünd und August Widmann in Manheim; zum **Maschineninspektor** Eisenbahningenieur Otto Berneck in Mannheim;

Ferner hat der Großherzog folgende Orden und Ehrenzeichen verliehen:

A. An nachbenannte Personen der persönlichen Umgebung, Beamte und Bedienstete der Großherzoglichen Hofverwaltung etc.

vom Orden vom Zähringer Löwen:

das **Kommandeurkreuz 2. Klasse** dem Königlich Preußischen Obersten und Flügeladjutanten Wilhelm Freiherrn Senkter von Löxen; das **Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub:** dem Hoffinanzrat Leopold Ruppert bei der General-Direktion des Hoftheaters, dem Hofschauspieler Wilhelm Wassermann und dem Hoftheatermaler und technischen Direktor Albert Wolf; die **kleine goldene Verdienstmedaille** dem Offizianten Franz Link, dem Schloßwächter Friedrich Schnitzer in Mannheim;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen:

vom Orden vom Zähringer Löwen;

den **Stern zum Kommandeurkreuz** dem Kaiserl. Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Dr. Theodor Seitz in Windhuk; das **Kommandeurkreuz 2. Klasse** den Landgerichtspräsidenten Dr. Theod. Mühling in Waldshut und Dr. Nathan Stein in Mannheim; das **Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub** den Ersten Staatsanwälten Dr. Gustav Sebold in Heidelberg, Dr. Ernst Kärcher in Mannheim, dem Rechtsanwalt Dr. Joseph Darmstädter in Mannheim; das **Ritterkreuz 1. Klasse** den Landgerichtsräten Friedrich Freiherrn von Dusch in Heidelberg, Dr. Alfred Hancmann in Mannheim, Dr. Julius Koelle in Mannheim, Dr. Karl Rupp in Heidelberg und Rudolf Lueger in Mannheim, den Oberamtsrichtern Dr. Friedrich Koch in Mannheim, Hermann Hildenbrand in Heidelberg, den Notaren Karl Schilling und Albin Kellner in Mannheim, den Handelsrichtern Kaufmann Eugen Bumiller, Fabrikanten Johannes Forrer und Fabrikdirektor Albert Grumbach in Mannheim, den Rechtsanwälten Dr. Klemens Schottler in Heidelberg; das **Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub** dem Kanzleirat Leopold Mechler beim Landgericht Mannheim; das **Ritterkreuz 2. Klasse** dem Obertelegraphensekretär, Rechnungsrat Albert Busch in Heidelberg, den Schauspielern Hans Godeck und Georg Köhler sowie dem Oberregisseur Eug. Gebrath und dem zweiten Konzertmeister Richard Hesse beim Hof- und Nationaltheater in Mannheim; das **Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen** den Oberjustizsekretären Jakob Meder in Mannheim, Joseph Rittelmann in Heidelberg, August Freymüller, Friedrich Schäfer u. Ludwig Grabenstein in Mannheim, den Telegraphensekretären Hermann Streitenberg in Heidelberg, Karl Walter in Mannheim und Karl Mohr in Heidelberg, den Postsekretären Leonhard Hillengaß in Heidelberg, Hugo Postel in Schwetzingen, Georg Baumann in Ladenburg, Martin Manumwald in Heidelberg-Handschuhsheim und Jakob Filsinger in Schönau, A. Heidelberg, dem Orchestermusiker Richard Lömecke beim Hof- und Nationaltheater in Mannheim; die **kleine goldene Verdienstmedaille** dem Gerichtsvollzieher Emil Baumann in Heidelberg; die **silberne Verdienstmedaille** dem Kanzleidiener Ludwig Graf beim Landgericht Mannheim, dem Aufseher Heinrich Lederer am Amtsgefängnis Heidelberg, den Oberpostschaffnern August Werner in Mannheim und Adam Horsch in Heidelberg;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

vom Orden Berthold des Ersten:

das **Kommandeurkreuz 1. Klasse** dem ordentlichen Professor Geheimen Rat Dr. Ludolf Krehl an der Universität Heidelberg; das **Kommandeurkreuz 2. Kl.** dem Professor Wilhelm Trübner an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe;

vom Orden vom Zähringer Löwen:

das **Großkreuz** dem Vorsitzenden des Vorstandes des Jungdeutschlandbundes Baden, Königlich Preuß. Generalleutnant z. D. Karl Jägerschmidt in Karlsruhe; den **Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub** den ordentlichen Professoren Geheimen Rat Dr. Richard Schröder und Geheimen Rat Dr. Wilhelm Windelband an der Universität Heidelberg; den **Stern zum Kommandeurkreuz** dem Präsidenten des Katholischen Oberstiftungsrats, Geheimen Rat Rudolf Feyer; das **Kommandeurkreuz 2. Klasse** dem ordentlichen Professor Geheimen Rat Dr. Otto Bütschli an der Universität Heidelberg; das **Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub** dem ordentlichen Professor Geheimen Hofrat Dr. Karl Bezold an der Universität Heidelberg; das **Ritterkreuz 1. Klasse** den ordentlichen Professoren Geheimen Kirchenrat Dr. Johannes Weiß, Dr. Richard Thoma, Geheimen Hofrat Dr. August Wagenmann, Dr. Hermann Kossel, Dr. Max Wilms, Dr. Alfred Weber und Dr. Karl Neumann, den etatmäßigen außerordentlichen Professoren Dr. Friedrich Schneegans und Dr. Emil Knoevenagel an der Universität Heidelberg, dem Bibliothekar der Universitätsbibliothek Heidelberg Professor Dr. Rudolf Sillib, den Professoren Dr. Max Müller und Norbert Weindel am Realgymnasium in Mannheim, Dr. Karl Bauer am Gymnasium in Heidelberg, Dr. Albert Göhrig an der Oberrealschule in Mannheim, Alfred Wagner am Gymnasium in Heidelberg, Dr. August Hausrath am Gymnasium in Heidelberg, Dr. Karl Schneider an Realschule in Schwetzingen, Ernst Werner an der Höheren Mädchenschule und Dr. Karl Wild an der Oberrealschule in Heidelberg; den Kreisschulräten Otto Fischer in Mannheim und Dr. Eduard Reitz in Heidelberg, den evangelischen Pfarrern Karl Hettinger in Laudenbach, Heinrich Junker in Schwetzingen und Ernst Fissel in Weinheim, dem Mitglied des Oberrats der Israeliten, Rechtsanwalt Dr. Theodor Kaufmann in Heidelberg; das **Ritterkreuz 2. Kl. mit Eichenlaub:** dem Vorstand der Unter-Beamtenkasse in Heidelberg, Oberrechnungsrat Adolf Bossert, dem Mitglied des Vorstandes des Jungdeutschlandbundes Baden, Professor Hermann Maier an der Realschule in Karlsruhe; dem Synagogenvorsteher und Bezirksältesten Ernst Carlebach in Heidelberg; das **Ritterkreuz 2. Klasse:** den Schulkommissären Karl Künkel und Karl Brühler in Mannheim, dem Oberreallehrer Philipp Diehl an der Höheren Mädchenschule (Liselotteschule) in Mannheim;

das **Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen** dem Obergärtner der Universität Freiburg Garteninspektor Andreas Ernst Eibel, den Hauptlehrerinnen Marie Roth an der Höheren Mädchenschule (Liselotteschule) in Mannheim und Emilie Fuchs an der Höheren Mädchenschule (Elisabethschule) in Mannheim, dem Rektor Jakob Lorentz in Seckenheim, den Volksschulhauptlehrern und -Lehrerinnen Karl Göy, Oskar Pfeffer, Wilhelm Boß und Amalie Meyer in Mannheim, Wilhelm Ritter in Hockenheim, Adam Gutfleisch in Mannheim, Edmund Beyer in Wieblingen;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Innern:

vom Orden Berthold des Ersten:

das **Kommandeurkreuz 2. Klasse** dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissär für die Kreise Konstanz, Villingen und Waldshut Geheimen Rat 2. Klasse Roderich Strauß in Konstanz; das **Ritterkreuz** dem Kommandanten des 4. Gendarmeriebezirks Major Ernst Faller in Mannheim und dem Bürgermeister Eduard v. Holländer in Mannheim;

vom Orden vom Zähringer Löwen:

den **Stern zum Kommandeurkreuz** den Ministerialdirektoren im Ministerium des Innern, Geheimen Räten 2. Klasse Karl Weingärtner u. Alexander Pfisterer, das **Kommandeurkreuz 2. Klasse** dem Präsidenten der Zweiten Kammer der Landstände, Stadtschulrat Rupert Rohrhurst in Heidelberg; das **Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub** dem Direktor des Oberversicherungsamts, Geheimen Regierungsrat Karl Meyer in Mannheim, dem Mitglied des Oberversicherungsamts, Regierungsrat Johann Holzwart in Mannheim, dem Vorstand der Kulturinspektion Heidelberg, Baurat Theodor Wallisser; das **Ritterkreuz 1. Klasse:** dem Vorstand der Rheinbauinspektion Mannheim, Oberbauinspektor Fr. Siebert, dem Bankdirektor Dr. Richard Laderburg in Mannheim, dem Kaufmann Louis Jordan in Mannheim, dem Eisenbahndirektor Sigismund Nettel, dem Direktor Richard Post, dem Kgl. Württembergischen Baurat Paul Bilfinger und dem Rechner Wilhelm Stachelhaus in Mannheim; das **Ritterkreuz 2. Klasse:** den Stadträten Isaak Mainzer und Karl Vogel in Mannheim und Emil Roeßler in Heidelberg, dem Direktor der Städt. Sparkasse, Heinrich Schmelcher in Mannheim, dem stellvertretenden Direktor der Badischen Bank Karl Vormuth, dem Brauereidirektor Phil. Bohrmann, dem Kaufmann Alois Bender, dem Fabrikanten Alexander Heberer, dem Direktor Ernst Müller und dem Prokuristen Gustav Scheurer in Mannheim, dem Chefredakteur Franz Montua in Heidelberg u. dem Fabrikanten Georg Adam Bechtold I. in Weinheim.

81920

Neues Theater im Rosengarten.

Zum ersten Male:

Prinzeß Gretl.

Wir sind am Hofe des Fürsten Aloisius von Babenhausen. Dort finden sich nämlich im dritten Akte der von Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky erfundenen Handlung alle zusammen: die Prinzessin Margarete von Falkenhausen, Prinz Max, der Sohn des Fürsten, der sich in Tübingen studierenshalber aufhält, die Studenten Walter von der Aue, Felix Hirschfeld aus Kattowitz und Kurt von Strellingen, sowie eine Reihe überflüssiger Menschen. Die Prinzessin hat mit ihrem Gefolge Tübingen besucht, sie hat von den tollen Streichen Walters von der Aue gehört und macht ihm einen Besuch im Karzer. In ihrem Uebermut hebt sie die Karzerstrafe auf, denn sie fühlt sich als eigentlichen Rector magnificus der Universität. (1. Akt.) Prinzessin „Gretl" will das Studentenleben kennen lernen und macht einen Ausflug der fröhlichen Korporation mit; oben an der Lindenmühle entwickelt sich ein Stück „Altheidelberg". Dazwischen läuft eine Komödie der Irrungen. Sie beginnt damit, daß Fräulein Doktor Gertrude Flemming, Professorin der Philosophie, den Studenten Walter von der Aue im Karzer besucht. Ihretwegen sitzt der lustige Studio, denn er hat auf das Fräulein Doktor boshaftige Verse gemacht. Sie verlangt, daß er Abbitte leiste, denn sie liebt ihn im heimlichen Grunde ihres Herzens. Walter aber liebt die Prinzessin und sie, das urwüchsig gebliebene, schöne Mädchen, liebt ihn wieder. Sie „soll" ihren Vetter, den erwähnten Prinzen Max, heiraten; der aber hat sich sterblich in die Professorin verliebt. Wie dann Gertrude Flemming aus Eifersucht das zärtliche Paar belauscht, wie die Sache dem Fürsten hinterbracht wird, wie es beinahe zu einem Duell zwischen dem Prinzen Max und Walter kommt, wie Felix Hirschfeld von Kattowitz alles zum guten Ende bringt: das wäre eine sehr hübsche Posse mit Gesang geworden. Unser Unglück ist, daß Heinrich Reinhardt nur ganze drei „Nummern" eingefallen sind; ein Liebesduett, eine Zwischenaktsmusik und das Hutcouplet. Was er noch sonst an Musik bringt, stört uns durch fade Erfindungen negativer Art und durch eine recht einfache Orchestrierung. Was soll der Sänger machen, wenn er so wenig Gelegenheit findet, mit hübschen, stimmlich-wirksam gelegten Melodien hervorzutreten? Zudem fehlt es an dankbaren „Rollen": nur die Judenkarikatur des Felix Hirschfeld aus Kattowitz gewann allgemeinere Sympathien . . .

Ueber Spielleitung und musikalische Durchführung ist nichts Neues zu berichten. Wenn wir uns mit dem gegebenen Niveau zufrieden erklären, so können wir die gestrige Aufführung als angenehm unterhaltende gelten lassen. Das leere „Haus" war wohl auch der Gesamtwirkung nachteilig; anerkennen müssen wir aber, daß Herr Rästlberger gestern mit mehr Geschmack gesungen hat, daß das neu auftretende Fräulein Aenny Targler ein sehr netter Prinz Max war und daß Fräulein Vally Talero die Titelrolle mit dem Aufgebote reicher Bühnenerfahrung durchführte. Dem Publikum gefiel natürlich Herrn Spiegls Hirschfeld am besten; die bekannte Verwechslung der nicht zu mordenden Rolle mit der Person des Darstellers! Feinere schauspielerische Wirkungen brachte aber Fräulein Lina Ziegler — eine in früheren Jahren beliebte Soubrette — als Anstandsdame (Oberhofmeisterin) zu Wege, und Fräulein Gericke zeigte, was eine tüchtige Schauspielerin aus dem Fräulein Doktor Flemming gestalten kann. Erwähnen wir noch den Fürsten, den Herr Gerber sehr zutreffend darstellte und loben wir den Gesamtwillen zum Guten, so haben wir gerecht und billig geurteilt. Ein anderer Spielplan wird aber nötig werden; wir verzichten gern auf die „Wiener Operette" — die doch ebenso fragwürdig ist wie das Aushängeschild Rembrandt-Theater — zugunsten der neuesten Attraktionen. Sollten sie auch Berliner Ware sein, wie „Flimzauber" u. a.: wenn sie nur lustig sind! — (Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, hatte die Regie nicht Herr Loebell, sondern Herr Friedrich Gerber inne.)

A. Bl.

Apollotheater in Mannheim.

„Eine glückliche Ehe".

Lustspiel in vier Aufzügen von Peter Nansen.

Wie erinnerlich gastierte im hiesigen Hoftheater vor ein paar Wochen ein Wiener Operettenensemble. Unter anderem wurde die „Tolle Therese" gegeben. Da hat im 2. Akt die Therese fest zu versprechen, daß sie einem jungen Wiener Bürgerssohn, der sonst in unerquickliche Familienverhältnisse käme, entsagen würde. Sie verspricht es beim Heiligsten, das es für sie gibt, beim „Andenken ihrer seligen Mutter". Da aber wehrte Glawatsch, der große Menschenbildner, ab. „Nein, nicht so" — die Hand halb vor das Gesicht gehalten, lag in seiner Stimme und dem ganzen Ausdruck seines Gesichtes so viel von dieser unbedingten Ergebenheit gegen das Heilige des Wortes, so viel innerliche Rührung, daß mit einem Male, nachdem zuvor reinstes Lachen eben über denselben Glawatsch das Haus erfüllt hatte, es im Publikum tiefstill wurde und dem Einzelnen die Tränen kamen. Es war das eingetreten, was nur dem ganz Großen zu eigen ist: sich auf sich selbst zu besinnen und nicht da haschen zu wollen, wo es nur zu erleben gibt.

Gestern abend gab es in dem Lustspiel, das die Mitglieder des Dresdner Albert-Theaters aufführten, auch so einen Prüfstein. Der dritte Aufzug spielt am Christabend. Marie, das Dienstmädchen, wird aufgefordert, das Weihnachtslied zu singen. Mogensen und Dr. Jerner sind beide, wie selbstverständlich, tief gerührt. Alte Kindheitserinnerungen erwachen — — — Nun kann man zeigen, ob man menschlich fein will, oder blöder Kulissenwitzler. Marie verzerrt das Lied „O du fröhliche" nach dem Stil der im Tingel-Tangel vorgetragenen Soldatenlieder zu einer Travestie, oder besser gesagt, zu einer Schande. Einige wenige gröhlen vor Freude; der bessere und größere Teil des Publikums verharrt in eisigem Schweigen. Möge dieses Ensemble zu einer Rotte Entwurzelter gehen und sich dort durch Prostituierung unserer schönsten und innigsten Lieder, die unsere gemeinsame Sehnsucht und zuversichtliche Freude über das Erscheinen des Erlösers ausdrücken, wieherndes, zynisches Beifallsgelächter erringen. Wir haben für die Angelegenheit dieses Dresdener Gastspiels kein Wort mehr zu verlieren. Zu bemerken sei höchstens noch, daß die „feinsinnige" Regie Herr G. H. Schnell führte.

Dr. M. M.

MARCHIVUM

27. Verbandsschießen

des badisch-pfälzisch-Mittelrheinischen Schützen-Verbandes.

in Mannheim vom 5.–12. Juli 1914.

Schießresultate.

Gestern nachmittag wurden Festbecher von folgenden Schützen errungen: Eugen Rhode, Wiesbaden; Karl Riebe, Dresden; Dir. Oskar Bühring, Mannheim; Josef Grandcrath, Düsseldorf; Eugen Spiegel, Mannheim; Hermann Lederer, Mannheim, Julius Buschhof, Worms; Fritz Fischer, Nordhausen; Karl Hoffmann, Lambrecht, Wilhelm Franz, Fechenheim; M. Rothschild, Bockenheim; J. M. Schmidt, Hanau; Louis Eisinger, Mannheim; Georg Riegler, Heidelberg; Ludwig Schweizer, Durlach.

Die goldene Münze erhielten: Josef Forstmayer, München; Georg Appel, Biebrich a. Rh.; Alois Kammermeier, Mannheim.

*

Vereinnahmte Schießgelder.

Wie wir hören, hat bis gestern abend die Einnahme an Schießgeldern bereits den Betrag von 30 000 Mark überschritten. Ein Beweis, daß die Beteiligung der Schützen am Schießen eine große ist.

*

Großes Doppelkonzert mit Schlachtenmusik.

Auf dem Festplatze, der in den gestrigen Abendstunden wieder einen starken Besuch aufwies, war das Interesse auf die Schlachtenmusik der Mannheimer Grenadierkapelle konzentriert. Diese konnte wegen des großen Zapfenstreiches in der Stadt erst um ½11 Uhr auf dem Festplatze erscheinen. In der Hauptfesthalle konzertierten die 13er Husaren aus Diedenhofen. Als die Grenadierkapelle die Schlachtenmusik begann, hatten sich tausende von Zuhörern um den Pavillon geschart und ließen sich von dem prachtvollen Tongemälde, das mit seiner patriotischen Kraft die Zuhörer immer wieder in den Bann zieht, begeistern. Schade, daß das anstelle des Infanteriefeuers gesetzte Feuerwerk nicht die erforderliche Wirkung hatte. Das Publikum lohnte am Schlusse die vorzügliche Darbietung der unter Musikmeister Heisig's Leitung stehenden Musikerschar mit großem Beifall, dem die Kapelle wiederum mit einer Zugabe entsprach. Im übrigen herrschte auf dem Festplatz und besonders in den großen Bier- und Weinhallen das regste Leben. Rudi Winkler sorgte in der Münchner Halle, daß der Becher der Freude vor Mitternacht nicht zur Neige ging. Gleich ihm erfreut sich in der Eichbaumbierhalle Festwirt Stängle mit seiner fidelen Oberlandlerkapelle zunehmender Beliebtheit. Auch schmeckt das Bier, das hier verzapft wird, so „schön", wie unsere norddeutschen Landsleute zu sagen pflegen. Bei Festwirt Stängle gibt es von heute ab in Bereicherung des Magenfahrplanes etwas Exquisites: Spanferkel am Spieß gebraten, worauf sich die Feinschmecker gewiß freuen werden. Auch nebenan, in der Weinhalle Schlupp herrschte bis in die tiefe Nacht hinein bei starkem Besuch froher Sang und Klang. Hier sorgte die Mannheimer Schützenkapelle für den Ohrenschmaus. Als die Kapelle nach einer großen Pause mit mächtigem Zimmrabum in die Halle einzog, machten wir nicht wenig verwunderte Augen, als ihr neuestes Mitglied, einen wohlbekannten, bei Festanlässen vierspännig fahrenden Herrn zu entdecken. Mit Vehemenz und Aufbietung aller Kraft bediente er die große Trommel wie wenn er dieses schwierige Amt weiß Gott wie lange schon bekleidete. Natürlich rief diese humoristische Episode großen Jubel hervor. Als die mitternächtige Stunde schlug und die Musik verstummen mußte, wollte auch dann die ausgelassene Freude gar kein Ende nehmen. Und die freudige Gehobenheit aller Festbesucher hielt noch an, als sie den heimatlichen Penaten zustrebten: denn der liebe Mond sandte sein diskretes Licht gar zu schön hernieder und die Linden dufteten so verführerisch, daß die schöne Sommernacht gar sehr zu einem Exbummel verlockte. Mögen auch die übrigen Festtage sich gleich wie der gestrige gut anlassen d.

*

Feuerwerk.

Die Hauptnummer des heutigen Programms ist ein Feuerwerk, das von unserem heimischen Pyrotechniker Fritz Best abgebrannt wird. Das Programm, das viele Neuheiten enthält, besteht aus 39 Nummern. Zu erwähnen ist besonders eine große Feuerdekoration, darstellend moderne Wasserkünste, den Venusbrunnen, verbunden mit einem prachtvollen Kaskadenspiel tänzelnder Kolibris in nie gesehener Farbenpracht. Das Ganze bildet eine Feuerfront von 80 Fuß. Eine elektrische Wunderfront stellt den Niagara im Goldfeuer und elektrischen Strahlenfeuer dar. Die Hauptschlußdekorationsfront ist dreiteilig und stellt eine tropische Wunderpalme mit herrlichen Variationen in allen nur erdenklichen Farben dar. Die 100 Fuß lange Hauptfront besteht aus drei Tableaus, die eine Gruppe pyrotechnischer Feuerbilder, umgeben von einem prachtvollen elektrischen Blütenregen, buntfarbigen Kolibris mit großem Kugelbombardement, bilden. Die hervorragende Leistungsfähigkeit des Herrn Best bürgt dafür, daß das pyrotechnische Schauspiel allen Besuchern des Festplatzes einen selten Genuß verschafft. Sicherlich werden heute abend ungezählte Tausende das Schützenfest besuchen.

---

* **Zur Rheinbrückenfrage.** Die von den Stadträten Mannheim und Ludwigshafen eingesetzte Kommission zur Vorberatung der Rheinbrückenfrage trat gestern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Kutzer im Mannheimer Rathause zur ersten Sitzung zusammen. Zu Beginn der Beratungen ergab sich als einmütige Ansicht, daß es in erster Linie Aufgabe der beiderseitigen Uferstaaten sein müsse, die Brückenfrage zu lösen, und daß die beiden Städte nur unter der Voraussetzung an die Lösung dieser Aufgabe herantreten können, daß mindestens ein sehr erheblicher Teil der Kosten von den Staaten getragen werde. Nach Erörterung der verschiedenen in den städtischen Körperschaften und der Presse besprochenen Projekte kam die Kommission zu dem Ergebnis, daß alle diejenigen Projekte, die eine neue Brücke oberhalb der bestehenden Rheinbrücke vorsehen, für die Befriedigung des derzeitigen Verkehrsbedürfnisses nicht in Betracht kommen und daher vorerst nicht weiter zu verfolgen seien. Ebensowenig konnte die Kommission die Weiterbehandlung der Projekte einer Untertunnelung des Rheins oder der Errichtung einer fliegenden Fähre empfehlen. Man einigte sich vielmehr dahin, nur zwei Fragen, nämlich jene der Verbreiterung der jetzigen Rheinbrücke und jene der Erstellung einer neuen Brücke, die an einer zwischen der jetzigen Brücke und dem Bahnhof Ludwigshafen gelegenen Stelle den Rhein überschreiten würde, einem näheren Studium zu unterwerfen und zu diesem Behuf Aufschlüsse über die Durchführbarkeit von Spezialfirmen zu erholen.

* **Zu dem letzten Betriebsunfall eines Wagens der Feudenheimer Linie der Straßenbahn** (Kurzschluß) erhalten wir durch das Literarische Bureau der Stadt Mannheim folgende Zuschrift: Am Sonntag, den 5. ds. Mts., 1½ Uhr mittags, entstand auf bisher noch nicht ganz geklärte Weise in dem nach Feudenheim fahrenden Wagen Nr. 16 der Linie 4 hinter der Haltestelle „Sellweiden" ein Kurzschluß. Derselbe machte sich dadurch bemerkbar, daß aus der Blechverkleidung des Fahrschalters (Schaltvorrichtung zur Ingangsetzung der Motoren und Regulierung der Fahrgeschwindigkeit) der vorderen Plattform eine Flamme hervorschlug. Hierdurch entstand eine starke Panik bei dem im Wagen befindlichen Publikum, das den Wagen fluchtartig verließ. Derartige Kurzschlüsse an den Fahrschaltern oder Motoren des Wagens sind aber für das den Wagen benutzende Publikum durchaus ungefährlich. Beschädigungen des Publikums durch den Kurzschluß direkt sind jedenfalls noch kaum vorgekommen. Durch die bei diesen Kurzschlüssen auftretende große Stromstärke schaltet sofort der auf jedem Wagen befindliche selbsttätige Ausschalter den Strom ab, sodaß der Flammenbogen unmittelbar darauf zum Erlöschen kommt. Dies ist auch in dem eingangs erwähnten Falle geschehen. Außerdem wird bei größeren Kurzschlüssen die Strecke sofort stromlos dadurch, daß im Elektrizitätswerk der betreffende Speisebezirk selbsttätig ausgeschaltet wird. Die Schaffner sind überdies angewiesen, in solchen Fällen den Stromabnehmer (Bügel) sofort abzuziehen, wodurch der Wagen ebenfalls stromlos wird. Ein Verlassen des Wagens bei derartigen Kurzschlüssen ist also nicht nötig. Dasselbe gilt auch, wenn bei Gewittern der Blitz in einen Wagen schlägt. Abgesehen davon, daß jeder Wagen mit einem sicher wirkenden Blitzableiter ausgerüstet ist, wird auch bei Gewittern stets das Licht eingeschaltet, um dem Blitz einen weiteren Weg zur Erde zu bieten. Selbst wenn einmal, was ziemlich ausgeschlossen ist, durch einen Blitz ein Wagen in Brand gesetzt würde, ist stets noch reichlich Zeit vorhanden, den Wagen in Ruhe zu verlassen. Das Publikum wird daher wiederholt im eigenen Interesse gebeten, in allen derartigen Fällen die Plätze ruhig innezuhalten und nur auf Anordnung des Fahrpersonals den Wagen langsam zu verlassen.

* **Das Verfahren gegen Wohlgemuth wegen Spionageverdacht eingestellt.** Das Verfahren gegen Herrn Wohlgemuth vom Bleikartsförsterhof bei Heidelberg, der sich seit einem Vierteljahr wegen Spionageverdachts in Heidelberg in Untersuchungshaft befand, ist vom Reichsgericht nach einem ihm zugegangenen Bescheid jetzt eingestellt worden. Nicht richtig ist, daß Herr Wohlgemuth sich in Basel als Major ausgegeben und sich mit der Tochter eines Majors verlobt habe. Herr Wohlgemuth hat gegen den Verbreiter dieser Nachricht Anzeige erstattet.

* **Verhaftung.** Bahnarbeiter Betzwieser von Heddesheim, ein verheirateter Mann, wurde wegen eines Notzuchtversuchs an einem 16 Jahre alten Mädchen, den er auf dem Felde verübte, verhaftet und hierher in Untersuchungshaft eingeliefert.

* **Leichenländung.** Im Rhein bei Worms wurde am 6. Juli eine unbekannte männliche Leiche geländet. Die Leiche wird jetzt als die des 26 Jahre alten Bankbeamten Friedrich Cahn aus Jöhlingen bei Bretten anerkannt. Cahn war bei einer hiesigen Bank angestellt und wurde seit dem 1. Juli vermißt.

* **Mutmaßliches Wetter** am Freitag und Samstag. Der von Südwesten gekommene Hochdruck hat sich mit dem im Nordwesten vereinigt. Der Luftwirbel von Island ist nach Norden abgezogen. Wir sind nunmehr in eine Periode schönen Sommerwetters eingetreten. Für Freitag und Samstag steht demnach warmes und trockenes Wetter bevor.

Vereinsnachrichten.

* **Stenographiekurs.** Am Dienstag, 14. Juli, eröffnet der Stenographen-Verein Stolze-Schrey im K 2-Schulhaus wieder einen Stenographie-Anfängerkurs. Allen in den schreibenden Berufen Beschäftigten, die die Stenographie zur Vereinfachung des Schreibwerks notwendig brauchen, ist Gelegenheit geboten, sie gründlich und gut zu erlernen. (Siehe auch Inserat.)

Neues aus Ludwigshafen.

* **Eisenbahnunfall.** An dem D-Zug 33 brach vorgestern vor dem Bahnhofe Neustadt a. H. eine Bandage. Die Achse des drittletzten Wagens entgleiste infolgedessen, der Zug konnte jedoch bald zum Stehen gebracht werden. Verletzt wurde niemand. Der Wagen mußte mit den Schlußwagen abgehängt werden und die Fahrgäste in den vorderen Zugteil einsteigen. Die stehenbleibenden Wagen wurden später abgeholt. Der Verkehr mußte bis dahin eingleisig geführt werden.

Sport-Zeitung.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Donnerstag, 9. Juli.
Maisons-Laffitte.

Prix de Magny: Elastic — Irlandaise II.
Prix Fourire: Ghiberti — Orphée II.
Prix d'Orgemont: Darling Boy — Sourdine.
Prix Dolma Baghche: Mazzara — Parisis.
Prix Rapatsko: Cher Maître — Hardie.
Prix du Lude: Curinus — J'en Veux.

*

Telegr. Sport-Nachrichten.

Der deutsche Pilot Friedrich überfliegt das Balkangebirge.

Bukarest, 8. Juli. Der deutsche Flieger Friedrich flog heute mit einem Passagier auf und landete nach einem Fluge von drei Stunden wohlbehalten. Zur Überwindung des Balkangebirges mußte der Pilot bis zu einer Höhe von über 3000 Meter hinaufgehen.

Auffindung der Leiche des Fliegers Hamel.

⊙ London, 9. Juli. (Von uns. Lond. Bur.) Wie heute verlautet, dürfte die Leiche, die vor einigen Tagen von Fischern bei Toulon auf hoher See gesichtet wurde, tatsächlich mit der des verunglückten Fliegers Hamel identisch sein. Der Flieger Morane, der in der Nacht vor der Unglücksnacht mit Hamel in einem Zimmer schlief, erklärte, daß er alle die Gegenstände bei Hamel gesehen habe, die bei der Leiche gefunden wurden.

Von Tag zu Tag.

— **Im Rhein ertränkt.** Worms, 8. Juli. Den Tod im Rhein gesucht und gefunden hat gestern nachmittag die 18 Jahre alte Tochter Marie des Weichenstellers Deibert aus Osthofen. Das Mädchen, welches Kleidermacherin war, ging in Begleitung eines anderen 10jährigen Mädchens nach Rhein-Dürkheim. In der Nähe des Rheines sprang sie mit dem Rufe: „Ich ertränke mich", in den Strom und verschwand in den Fluten. Ihre Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

— **Schwerer Diebstahl.** RC. Diedenhofen, 7. Juli. Den Eheleuten Jalobert wurde, wie gemeldet, vor 14 Tagen eine Kassette mit Wertpapieren über 40 000 Mark gestohlen. Am Montag abend fand lt. „Lothr. Bürgerztg." ein Wäher, die erbrochene Kassette hinter einer Hecke. Die Wertpapiere waren verschwunden. Nur die auf den Inhaber lautenden Obligationen in Höhe von 7890 Mark und 4 Sparkassenbücher hatte der Dieb liegen lassen.

— **Schweres Autounglück.** Cortina (Südtirol.) Ein schweres Automobilunglück ereignete sich vorgestern in der Reichsstraße bei Cortina. Der Automobilbesitzer Caspari mit zwei Herren und den beiden Schwestern des einen Herrn unternahmen eine Autofahrt. Das Automobil, das ohne Lichter fuhr, stieß in voller Fahrt gegen einen Randstein und überschlug sich. Während es einem Mädchen gelang, noch im letzten Augenblick herauszuspringen, wurden die anderen Mitfahrende unter dem Fahrzeug begraben. Der Automobilbesitzer wurde so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, auch die anderen Fahrtteilnehmer wurden schwer verletzt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

p. Saarbrücken, 8. Juli. Der Raubmörder Franz Wagner, welcher am 3. März zu Ottenhausen den pensionierten Bergmann Peter Marx ermordet und vorgestern von dem hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, hat nach hartnäckigem Leugnen bis zu seiner Verurteilung nunmehr im Gefängnis die Tat eingestanden. Er ließ gestern Vormittag den Vorsitzenden des Schwurgerichts zu sich bitten und gab an, die Tochter des Ermordeten, eine Ehefrau Müller, habe ihn zu der Tat angestiftet. Das Gericht begab sich Mittags mit ihm nach Ottenhausen, wo er noch weitere Angaben machen wollte.

* Köln, 9. Juli. In dem Fleischvergiftungsprozeß, der vor der hiesigen Strafkammer seit 16 Tagen zur Verhandlung steht, wurde gestern das Urteil gefällt gegen die Viehhändler Keusch und Salm, weil sie dem Verenden nahe Tiere, deren Fleisch der menschlichen Gesundheit schädlich war, verkauft hatten, auf je ein Jahr Gefängnis. Die Metzgermeister Wiesdorf und Bidus erhielten je 1000 Mark und 100 Mark Geldstrafe. Die Verkäuferin Marx wurde freigesprochen.

* Essen, 9. Juli. Vier gestern hier verhaftete Italiener waren in dem Besitz von 3000 Mark in falschen Zwei- und Dreimarkstücken. Für etwa 2000 Mark Zweimarkstücke hatten sie bereits umgesetzt. Sie trugen einen eigens angefertigten Gürtel auf dem Körper, in dem sie das falsche Geld aus Italien über die Grenze schmuggelten.

* Lüneburg, 9. Juli. Als Nachfolger des zum Unterstaatssekretär beförderten bisherigen Regierungspräsidenten Heinrichs ist der Geheime Oberregierungsrat Freiherr v. Zillier in das Ministerium des Innern berufen worden.

* Berlin, 9. Juli. Die gestrigen Beratungen im Oberversicherungsamt Groß-Berlin haben in der Frage des Niederbarnimer Aerztestreiks zu einer Einigung der Parteien geführt.

*

Erzherzog Friedrich in Deutschland.

[•] Berlin, 9. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Der zum Nachfolger des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand als Generalinspekteur der gesamten bewaffneten Macht ausersehene Armeeinspekteur Erzherzog Friedrich hat sich gestern in Privatangelegenheiten nach Deutschland begeben. Er ist gestern abend mit Familie nach Potsdam zum Besuche der Erbprinzessin Maria Christine zu Salm-Salm abgereist.

Prinzessin Maria Christine ist die älteste Tochter des Erzherzogs Friedrich und ist seit Mai 1902 mit dem Erbprinzen Emmerich zu Salm-Salm vermählt. Der Erzherzog Friedrich beabsichtigt Mitte des Monats zurückzukehren. Die Entscheidung, ob Erzherzog Friedrich zum Generalinspekteur des Heeres ernannt wird, wird erst einige Zeit nach seiner Rückkehr getroffen werden.

Zum Nachfolger des Erzherzogs Friedrich als Oberstkommandierender der österreichischen Landwehr ist Erzherzog Eugen in Aussicht genommen, der vor 2 Jahren angeblich aus Gesundheitsrücksichten, nach einer anderen Version wegen eines Konfliktes mit dem Thronfolger, aus der Aktivität ausgeschieden war und nun wieder reaktiviert werden soll.

Untersuchung gegen russische Anarchisten.

w. Paris, 9. Juli. Die Untersuchung gegen die in Toulon verhafteten Russen Kiritschek und Truojanowsky hat Anhaltspunkte darüber ergeben, daß dieselben mit zahlreichen Anarchisten in Verbindung standen. Bei Kiritschek wurde ein Schriftstück vorgefunden, das die Namen von etwa zwanzig ausländischen Anarchisten enthält, die fast durchweg seit einiger Zeit von der Pariser Polizei überwacht werden. Viele derselben, unter diesen Ustinow, Gardazki, Nagelia und Abazhidze wurden bereits festgenommen und nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht. Kiritschek behauptet zwar, daß er die Verhafteten nicht kenne, weigert sich jedoch, irgendwelche Aufklärung darüber zu geben, wie er in den Besitz der bei ihm vorgefundenen Namenliste geraten sei. Einem Blatte zufolge neigt der mit der Angelegenheit beauftragte Staatsanwalt Gazier von Pontoise zu der Ansicht, daß der Anschlag Kiritscheks und Truojanowskys nicht gegen den Kaiser von Rußland, sondern gegen den Präsidenten der Republik gerichtet war, der am nächsten Sonntag die Stadt Peronne im Somme-Departement besuchen wollte. Der Ort, wo die beiden Russen verhaftet wurden, liegt nur wenige Kilometer von der Bahnlinie entfernt, welche Präsident Poincaré bei seiner Reise benutzen wird. Der Staatsanwalt ist auf Grund des mit Kiritschek und Truojanowsky vorgenommenen Verhörs zu der Ueberzeugung gelangt, daß es sich um ein Komplott handelt und daß die Verhafteten wirklich die Bomben nicht selbst hergestellt, sondern von Helfershelfern erhalten haben dürften, die mit der Ausführung dieses Attentats betraut waren.

Maßregelung eines französischen Offiziers wegen der Erörterung der dreijährigen Dienstzeit.

w. Paris, 9. Juli. Der Kommandeur des 2. Armeekorps, General Guerard, hat über einen Offizier, der kürzlich vor versammelter Mannschaft die dreijährige Dienstzeit besprach und die Gegner derselben als Dummköpfe bezeichnet hatte, eine Disziplinarstrafe verhängt. General Guerard erließ über diesen Vorgang einen Tagesbefehl, in dem er erklärt, daß die Soldaten verpflichtet sind, das Gesetz auszuführen, daß sie aber nicht das Recht haben, das Gesetz zu erörtern. Er werde nicht dulden, daß ein unter seinem Befehl stehender Offizier gegen diese Regel verstoße.

„Schwarze" Heizer in der französischen Kriegsmarine.

w. Paris, 9. Juli. Wie der französische „Militäre" meldet, hat die vor zwei Monaten angeordnete Verwendung von Senegalnegern als Heizer in der Kriegsmarine so befriedigende Ergebnisse gehabt, daß der Marineminister den Generalgouverneur von Westafrika ersuchte, erforderlichenfalls jährlich 200 Schwarze nach Frankreich zu entsenden, damit sie als Heizer in der Kriegsflotte beschäftigt werden.

Der Sturm im indisch-arabischen Meerbusen.

w. Simla, 9. Juli. (Reuter.) Während des kürzlichen Sturmes im indisch-arabischen Meerbusen ist ein Eingeborenenschiff in der Nähe von Kutch gesunken. Neun von zehn Personen und ein Wächter der Post sind ertrunken. Dreizehn Postsäcke sind verloren gegangen.

Beilegung des Niederbarnimer Aerztestreiks.

Unwetterschäden im Kaukasus.

* Tiflis, 9. Juli. Infolge ungeheurer Regengüsse ist ein Teil der transkaukasischen Bahnstrecke zwischen den Stationen Sogut-Bulach und Salakly zerstört worden. Bei Jelissawetpol ist eine 64 Meter lange Brücke eingestürzt. Der Bahnhof von Geran ist durch die Fluten vollständig vom Verkehr abgeschnitten. Die Züge von Baku sind in Tiflis ausgeblieben.

Zum Deckeneinsturz in der Knorr-Bremsenfabrik.

w. Berlin, 9. Juli. Bei den Aufräumungsarbeiten auf dem Grundstück der eingestürzten Knorr-Bremsenfabrik in Lichtenberg wurde noch eine Leiche geborgen. Die Zahl der Todesopfer erhöht sich damit auf fünf. Wegen der in letzter Zeit häufig vorgekommenen Deckeneinstürzen bei Neubauten ist eine zusammenhängende Untersuchung angeordnet worden.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Das Hopfenjahr 1913/14.

Dem Jahresbericht der Firma Joh. Barth u. Sohn in Nürnberg entnehmen wir folgendes: Die Biererzeugung der europäischen Staaten ist, von kleinen Schwankungen abgesehen, ungefähr auf der Vorjahrshöhe geblieben; nur Großbritannien konnte etwa 1½ Mill. hl. mehr erzeugen. Bei Fortdauer der Depression dürfte voraussichtlich der Konsum aller Länder eine Einbuße erfahren. In Frankreich, Belgien und Oesterreich-Ungarn ist die Biererzeugung seit Beginn des Jahres bereits stark rückgängig. In den Vereinigten Staaten droht die Abstinentenbewegung zu einer allgemeinen Prohibition im ganzen Bund zu führen. Die Weltbiererzeugung beträgt zurzeit etwa 205 (i. V. 290 Mill. Hektoliter). Davon entfallen in 1000 hl auf Vereinigte Staaten 76 626, Deutschland 67 872, Großbritannien 60 667, Oesterreich-Ungarn 24 757, Belgien 16 000, Frankreich 16 006, Rußland 10 666. Die 1913er Hopfenkampagne ging unter allgemeiner Unlust ihrem Ende entgegen. Die ungünstige, naßkalte Sommerwitterung verzögerte in fast allen Hopfengebieten das Wachstum und verhinderte einen reichlichen Ansatz der Blüte. Die Dolde wurde in der Ausreife zurückgehalten, und besonders der Späthopfen mußte fast ausnahmslos unausgewachsen geerntet werden. Die Befürchtung auf eine Hopfenknappheit hatte zu einer Preistreiberei im September geführt. Die Pflückzeit war zwar von guter Witterung begünstigt, trotzdem genügte aber nur ein verschwindend kleiner Teil des Hopfens den Ansprüchen an ein erstklassiges Produkt. In Anbetracht der verspäteten Ernte schritt ein Teil des Handels sehr bald zum Ankauf, was zu der Vermutung Anlaß gab, daß die Vorräte der Brauereien doch nicht den behaupteten Umfang besäßen, und den Markt beunruhigte. Nach einer revidierten Statistik stellte sich Hopfenbaufläche und Produktion wie folgt:

Produktions-Gebiete	Anbaufläche Hektar	Hektar-Ertrag in Ztr.		Schätzung der Erträgnisse in 1000 Ztr.		
	1913	1912	1913	1911	1912	1913
Bayern	17,476	16	9,6	109	278	168
Württemberg	3,329	15	9,7	35	47	32
Elsaß-Lothringen	4,185	24	8,5	71	95	35
Baden	1,006	21	9	4	21	9
Preußen	1,052	19	18	9	19	18
Deutschland	27,048	17	9,7	228	460	262
Böhmen	15,378	22,5	8,8	126	334	132
übrig. Oesterr.-Ungarn	22,802	20	10	186	430	223
Belgien-Holland	2,283	36,8	2	52	70	63
Frankreich	2,861	22	17	48	60	48
Rußland	9,000	7,5	8,8	65	67	61
England	14,449	28	19,8	354	375	280
Europa	18,443	19,5	12,2	933	1462	937
Amerika u. Canada	21,790	27	28,4	400	499	560
Australien u. Neu-Seeland	845	19	20	15	14	15
Weltproduktion	101,078	20,7	15,5	1348	1575	1512

Die Preise setzten, von dem höher notierten Frühhopfen abgesehen, ungefähr mit 170 M. für prima Qualität ein. Trotz dieser billig erscheinenden Anfangsnotierungen kam kein umfangreiches Geschäft zustande, weil die angebotenen Quantitäten infolge der verspäteten Pflücke und der großen Zurückhaltung der Produktion sehr geringfügig waren. Mit Rücksicht auf das geringe Angebot war es möglich, die Preise täglich um 5 M. bis 10 M. in die Höhe zu treiben. Die Notierungen erreichten daher am 20. September ihren Höchststand und gingen im Oktober für sämtliche Sorten um etwa 10 M. für 50 kg zurück. Auf die dann um weitere 40 M. gegen Oktober niedrigeren Offerten ging die Brauindustrie im Anfang November zum Einkauf über. Daraus resultierte eine Belestigung des Marktes, die wieder Aufwärtsbewegung bis anfangs Dezember von 10 M. bis 20 Mark zur Folge hatte. Seitdem bewegte sich der Markt in einer ununterbrochen langsam fallenden Richtung. Von der Rekordernte der Vereinigten Staaten gingen bisher fast 190 000 Zentner nach England, ein Zeichen, wie sehr sich England von dem deutschen Markt unabhängig gemacht hat. Wenn auch die Verringerung der Anbaufläche in Deutschland in Zeiten der Ueberproduktion für den Gesundungsprozeß in der Hopfenerzeugung nützlich sei, so sei man doch zum Teil darin zu weit gegangen. Andere Länder haben seit 1909 wieder eine Vergrößerung vorgenommen. Den Verlust, den der deutsche Hopfenbau aus der Beschränkung des Anbaus erlitten habe, zeigte die Tatsache, daß allein der Holzwert der eingegangenen Gerüst- und Stangenanlagen von 13 000 ha eine Summe von 15 Millionen Mark repräsentiert. Berücksichtige man noch den Wert des Grund und Bodens, so könne man mit Sicherheit annehmen, daß der deutschen Landwirtschaft Werte im Gesamtbetrag von 50 Millionen Mark verloren gegangen seien. Trotzdem beziffert sich noch der Wert des Hopfenlandes im Deutschen Reich auf über 160 Millionen. Der Bericht weist weiter darauf hin, daß für die deutsche Produktion, die durchschnittlich den kleinsten Hektarertrag liefere, ein Zwang zu rationellerer und intensiverer Wirtschaft bestehe, um das investierte Kapital zu halten, sowie die Stellung am Weltmarkt nicht vollständig zu verlieren. An diesem dringe Oesterreich auf Kosten Deutschlands gegenwärtig vor. Der mutmaßliche Hopfenverbrauch im kommenden Jahr wird gegen das Vorjahr um rund 41 000 Zentner größer sein.

	Mutmaßliche Bierproduktion 1914/15 Hektoliter	Hopfenverbrauch in Zentner
Deutschland	69 000 000	262 000
Oesterreich-Ungarn	24 000 000	132 000
Frankreich	16 000 000	80 000
Belgien und Niederlande	18 000 000	90 000
Rußland	11 000 000	66 000
Skandinavien u. Dänemark	5 900 000	23 500
Schweiz	2 900 000	14 500
Spanien, Portugal u. Italien	1 000 000	5 000
Großbritannien	61 000 000	579 500
Europa	208 800 000	1 252 500
Ver. Staaten v. Nordamerika	75 000 000	375 000
Kanada	2 500 000	15 000
Mittel-Amerika	800 000	5 000
Süd-Amerika	2 300 000	14 000
Ost-Asien	500 000	3 000
Australien und Neuseeland	3 700 000	33 000
Afrika	400 000	2 500
Balkan und Indien	900 000	6 000
Weltverbrauch	294 900 000	1 706 000

Die Vorräte im freien Marktverkehr sowohl wie bei den Brauereien der ganzen Welt zusammen genommen, zeichnen, durchschnittlich gerechnet, bis November d. J. aus. Die Aussichten für die 1914er Ernte sind bis jetzt nicht ungünstig, obgleich die naßkalte Witterung während des Monats Mai die Entwicklung der Pflanzen um 8 bis 14 Tage zurückgehalten hat. Die Pflanzungen machen im allgemeinen einen gesunden Eindruck, und wenn auch das endgültige Ergebnis noch von einer Reihe von Zufälligkeiten, insbesondere von der Witterung, abhängig ist, so sind doch viele Vorbedingungen für einen guten Ertrag gegeben.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 8. Juli. Bei ruhigem Verkehr kennzeichnete sich die Tendenz der Abendbörse als schwach behauptet. Am Industrie-Aktien-Markte verloren Kleyer 2¾ Prozent. Der Fondsmarkt ließ etwas festere Haltung erkennen.

Kurse bis 6¼ Uhr.

Staatspapiere. 3½proz. Reichsanleihe 86.45 b., 4proz. Reichs-Schatzscheine von 1916 100.30 b., 4proz. Gold-Mexikaner 69.70 b.

Bankaktien. Kreditaktien 186¾ b., Diskonto-Komm. —.— b., Dresdner Bank —.— b., Petersburger Intern. Bank 178¼ b.

Verkehrswerte. Staatsbahn 144⅝ b., Lombarden 16⅛ b., Baltimore u. Ohio —.— b., Paketfahrt —.— b., Nordd. Lloyd —.— b.

Industrieaktien. Phönix 234¼ a ⅛ b., Bochumer 220¼ b., Deutsch-Luxemburger 126 b., Harpener 175¼ b., Edison 241⅞ a ¾ b., Brown Boveri 149¾ b., Anilin 575 b., Kleyer 287½ b., Dürkopp 289 b., Hilgers 87.75 b., Schuhfabrik Wessels 187½ b.

Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr.

Phönix 234 b.

Tendenz: Schwächer.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 8. Juli. Bei Eröffnung des Verkehrs war das Geschäft ruhig, später aber verursachte die matte Haltung der Orient- und russischen Werte Rückgänge in heimischen Bankaktien. 3proz. und neue 3½proz. amortisable Rente erfuhren schon anfangs leichte Rückgänge. Gegen Schluß kam in den beiden Gattungen erneutes Angebot an den Markt, da sich die Spekulation in Nachwirkung der Haltung des Senats zur Einkommensteuerfrage verstimmt zeigte. Der Schluß gestaltete sich lustlos. (Die gestern gemeldeten Kurse für die neue 3½proz. Rente mit 92.05—91.80 bezogen sich für nicht vollgezahlte Stücke, die von 91.35—91.10 für vollgezahlte Stücke.)

New-Yorker Effektenbörse.

New York, 8. Juli. Bei Beginn war an der heutigen Börse eine bestimmte Tendenzrichtung nicht zu erkennen. Schwächer lagen New Haven 4-prozentige Bonds der Missouri Pacific büßten 2,5 Dollars ein. New Haven gingen um mehr als 1 Dollar im Kurse zurück. Es verlautete, daß der Generalanwalt gegen die New Haven Bahn den Auflösungsprozeß anstrengen werde, falls zwischen der Bahn und den gesetzgebenden Körperschaften in Massachusetts keine Einigung bezüglich der Abstoßung des Besitzes der Bahn an Aktien der Boston und Maine Bahn erfolgen werde. Unter Deckungen konnte sich später eine Befestigung durchsetzen, wobei besonders Pacific, im Zusammenhang mit den besseren Verhältnissen in Mexiko sich höher stellten. Am Nachmittag wurde die Kursbewegung unregelmäßig. Missouri Pacific verloren 3 Dollars und die Bonds dieser Bahn gingen gleichfalls erheblich im Kurse zurück. Der Rückgang dieser Werte wurde mit allerhand unkontrollierbaren, ungünstigen Gerüchten motiviert. Unter Realisationen senkte sich das Kursniveau dann allgemein, zumal da auch die ungünstige Kupferstatistik verstimmte. Nach vorübergehender Befestigung, die auf den günstigen Bericht der Regierung über den Stand der Halmfrüchte zurückzuführen war, griff schließlich, unter Realisationen, wieder eine Abschwächung Platz. Aktienumsatz: 209 000 Stück. Am Bondsmarkte war die Stimmung schwach. Der Umsatz belief sich auf 1 831 000 Doll.

Handel und Industrie.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Alber & Cie Akt.-Ges. in Frankenthal.

In der gestrigen Generalversammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt und gelangt die Dividende von wiederum 16% an den bekannten Stellen zur Auszahlung. Der Vorstand teilte auf die Anfrage eines Aktionärs mit, daß die gute Beschäftigung fortbesteht.

Warenmärkte.

Londoner Getreidemarkt.

London, 8. Juli. „The Baltic" Schluß.

Weizen schwimmend: fest aber leblos.

Mais schwimmend: fest und Preise 1½ Prozent höher.

Gerste schwimmend: fester.

Hafer schwimmend: ruhig und kleines Geschäft.

Die genannte Gesellschaft teilt mit, daß sie ihren Prokuristen, Herrn Paul Maier, in den Vorstand der Gesellschaft berufen habe. Derselbe ist berechtigt, die Firma zusammen mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zu zeichnen.

New-Yorker Warenmarkt.

Newyork, 8. Juli. (W. B.) Weizen: Zu Beginn des Marktes lagen ungünstige Ernteberichte aus Rußland und hausselautende Kabelberichte von Liverpool vor, doch schwächte sich die Haltung im späteren Verlaufe, als der hausselautende Monatsbericht der Regierung und der baisselautende Bericht des Cincinnati Price Current bekannt wurden. Der Julitermin blieb unverändert, während die späteren Sichten um ⅝ bis ¼ C. gegen gestern nachgeben mußten. — Baumwolle: Der Markt verkehrte zu Beginn in schwacher Haltung. Die Kabelnachrichten enttäuschten und die Baissepartei drückte auf den Markt. Auch wurden die offiziellen Witterungsberichte als günstig erachtet und es fanden von allen Seiten aus Abgaben statt. Im späteren Verlaufe konnte dann auf Käufe von Firmen mit Beziehungen zum Auslande, Käufe der Lokohäuser und Meldungen über höhere Temperaturen im Südwesten eine behauptete Haltung zutage treten und es fanden Käufe statt in der Annahme, daß eine Reaktion eintreten werde. Immerhin hatten die Preise gegen gestern Rückgänge von 1 bis 5 Punkten zu verzeichnen. — Kaffee: Zu Beginn des Marktes enttäuschten die Kabelnachrichten und die Nachfrage nach effektiver Ware. Auch fanden Verkäufe der Kommissionshäuser statt. Unter teilweisen Deckungen konnte sich der Markt zwar gegen Schluß etwas erholen, doch verblieben gegen gestern Rückgänge von 2 bis 7 Punkten.

Chicagoer Getreidemarkt.

Chicago, 8. Juli. (W. B.) Weizen: Der Weizenmarkt verkehrte zu Beginn in behaupteter Haltung bei unveränderten Kursen. Es lagen ungünstige Ernteberichte von Rußland und hausselautende Kabelberichte von Liverpool vor. Im weiteren Verlaufe schwächte sich die Haltung auf den baisselautenden Monatsbericht der Regierung, Meldungen über günstiges Wetter im Nordwesten von Kanada und den baisselautenden Bericht des Cincinnati Price Current ab und es fanden Abgaben der Firma Armour statt. Die Abbröckelung der Kurse setzte sich noch fort, als größere Zufuhren bekannt wurden, so daß sich dieselben gegen gestern ⅝ bis ½ C. niedriger stellten. — Mais: Der Maismarkt eröffnete auf bessere Nachfrage nach Lokoware im Südwesten, hausselautende Kabelberichte und die Festigkeit der südwestlichen Produktenmärkte in fester Haltung bei Besserungen bis zu ¾ C. Die Aufwärtsbewegung setzte sich noch fort, als kleinere Zufuhren und ungünstige Berichte von Argentinien bekannt wurden und seitens der Kommissionshäuser Käufe stattfanden. Auch wurden Meldungen über trockenes Wetter bekannt. Unter Realisationen schwächte sich die Haltung am Schluß des Marktes ab; immerhin waren gegen gestern Besserungen von ¾ bis 1⅛ C. zu verzeichnen.

Landwirtschaft.

Saatenstand in Deutschland. Anfang Juli.

Berlin, 8. Juli. Der Saatenstand des Deutschen Reiches war Anfang Juli wenn 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich) bedeutet, für Winterweizen: 2,5 (im Vormonat 2,6, im Vorjahr 2,5), Sommerweizen 2,4 (2,5 bezw. 2,7); Winterspelz 2,4 (2,3; 2,3); Winterroggen 2,5 (2,7; 2,6); Sommerroggen 2,5 (2,5; 2,6); Sommergerste 2,3 (2,4; 2,4); Hafer 2,5 (2,5; 2,8); Kartoffeln 2,7 (2,7; 2,7); Klee 2,5 (2,6; 2,7); Luzerne 2,4 (2,6; 2,5); Bewässerungswiesen 2,2 (2,3; 2,1); andere Wiesen 2,5 (2,6; 2,5). In den Bemerkungen heißt es: Die Winterung bietet allgemein ziemlich gute Ernteaussichten. Der Weizen ist zwar vielfach von Rost befallen und stellenweise mit Unkraut durchsetzt; im übrigen entwickelte er sich aber kräftig. Vom Roggen wird häufig berichtet, daß er eine ungünstige Blütezeit hatte und infolgedessen zum Teil scharfrige Aehren zeige. Auch Lagerung und Rostbefall kommt stellenweise vor. Trotzdem findet der Roggen im großen und ganzen eine nicht unerheblich bessere Beurteilung als im Vormonat. Die Sommerhalmfrüchte haben überall da, wo reichliche Niederschläge gefallen sind, sich in der letzten Zeit gut weiter entwickelt, so daß sie das vielfach auftretende Unkraut niederzuhalten vermögen. Nur in den Gebieten, die jetzt noch unter Trockenheit zu leiden haben, läßt der Stand der Sommerung mehr oder weniger zu wünschen übrig. Die erst im Anfang der Entwicklung stehenden Kartoffeln und Zuckerrüben kamen bis vor kurzem infolge der kühlen und nassen Witterung im Wachstum nicht recht vorwärts, seit Beginn der warmen Witterung besserten sich sich aber schon wesentlich. Der Aufgang der Kartoffeln war vielfach unregelmäßig und der Stand ist auch jetzt noch vielfach lückenhaft. Zuckerrüben ebenso wie Kartoffeln sind vielfach viel verunkrautet. Für Zuckerrüben kann erst der August, wenn die Anbauflächen sämtlich vorliegen, eine Reichsnote verrechnet werden. Der erste Schnitt von Klee und Luzerne wurden in der Hauptsache gut eingebracht, teils lieferte er recht gute Erträge, teils waren sie nicht ganz befriedigend. Die Heuernte der Wiesen war bei Abgabe der Berichte noch im vollen Gange; sie liefert meist befriedigende Mengen. In manchen Gegenden Süddeutschlands, wo sie schon zeitiger begonnen hatte, war das Heu infolge der nassen Witterung nur schwer einzubringen und verlor teilweise an Güte.

Saatenstand in den Vereinigten Staaten. Anfang Juli.

Der gestern veröffentlichte Saatenstandsbericht zeigt mit Ausnahme des Winterweizens gegen den Vormonat eine kleine Verschlechterung, ist aber trotzdem noch bedeutend besser als der zehnjährige Durchschnitt. Beim Winterweizen, dessen Anbaufläche auf 35 387 000 gegen 30 938 000 Acres im Vorjahr geschätzt wird, beträgt der Durchschnittsstand 94,1 Prozent gegen 92,7 Prozent im Vormonat, 81,6 Prozent im Vorjahr und 79,9 Prozent im zehnjährigen Durchschnitt. Der Ertrag wird auf 654 660 000 Bushels geschätzt gegen 523 561 000 Bushels im Vorjahr. Beim Frühjahrsweizen, dessen Anbaufläche auf 17 990 000 gegen 18 663 000 Bushels im Vorjahr geschätzt wird, beträgt der Durchschnittsstand 92,1 Prozent gegen 95,5 Prozent im Vormonat, 73,8 Prozent im Vorjahr und 85,3 Prozent im zehnjährigen Durchschnitt. Die erstmalig bekanntgegebene Schätzung für Mais lautet: 105 068 000 Acres Anbaufläche gegen 106 884 000 Acres im Vorjahr. Saatenstand 85,5 Prozent gegen 86,9 Prozent im Vorjahr und 84 Prozent im vergangenen Jahrzehnt, Ertrag 2 868 329 000 Bushels gegen 2 446 988 000 Bushels im Vorjahr. Beim Hafer lauten die entsprechenden Zahlen: 38 383 000 Acres Anbaufläche gegen 38 341 000 Acr. im Vorjahr; 84,5 Prozent Durchschnittsstand gegen 89,5 Prozent im Vormonat, 76,3 Prozent im Vorjahr und 84,5 Prozent im Jahrzehnt; Ertrag 1 208 388 000 Bushels gegen 1 121 768 000 Bushels im Vorjahr. Schließlich Roggen: 92,9 Prozent gegen 93,6 Pr. im Vormonat, 88,6 Prozent im Vorjahr und 89,7 Pr. im vergangenen Jahrzehnt. Ertrag 46 474 000 Bush. gegen 41 381 000 im Vorjahr.

Letzte Handelsnachrichten.

⊡ Halle, 9. Juli. Die Werschen-Weißenfelder Braunkohlen A.-G. erzielte einen Ueberschuß von 1 472 938 M. (1 852 941 M.). Zur Ausschüttung gelangt eine Dividende von 9 Prozent (11 Prozent).

⊡ Berlin, 9. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Die Hapag und der Norddeutsche Lloyd haben, wie aus Wien berichtet wird, gegen den Wiener Bankverein beim Handelsgericht Klage erhoben, weil er dem Auftrage, mit dem ihm für die Generalversammlung der Austro-Amerikana zur Verfügung gestellten Aktien der deutschen Gesellschaft für eine Dividende von 9 Prozent statt der in der Aufsichtsratssitzung festgesetzten 8prozentigen Dividende zu stimmen, nicht nachgekommen ist.

⊡ Berlin, 9. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) In der außerordentlichen Generalversammlung der Kaliwerke Sarstadt A.-G. in Schnde am 13. Juni war die Beschlußfassung über die Liquidation des Unternehmens bis spätestens 1. August dieses Jahres ausgesetzt worden. Nunmehr beruft die Gesellschaft auf den 1. August eine neue außerordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt „Beschlußfassung über die Auflösung und Art der Liquidation der Gesellschaft" steht.

⊡ Berlin, 9. Juli. (Von uns. Berliner Bur.) Aus Wien wird gemeldet: In der Vollversammlung der Petroleumraffinerien wurden die vorgelegten Kartellvorschläge als ungeeignet und deshalb die Verhandlungen als gescheitert erklärt. Nach einer Meldung der politischen Korrespondenz erhielt französisches Kapital die Gewährung zur Ausbeutung von Petroleumminen in Kleinasien, die in die russische Einflußsphäre fallen.

London, 8. Juli. (W. B.) (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren für zwei Tage: Weizen 80 000, Mais 51 000, Mehl 26 000, Gerste 6 000, Hafer 10 000 Q. Ausländischer Weizen und englischer ruhig aber stetig. Amerikanischer Mais nicht notiert. Donauer fest. Amerikanisches und englisches Mehl ruhig aber stetig. Gerste fest. Hafer fest. Wetter: Regen.

London, 8. Juli. (W. B.) Die Wollauktion eröffnete fest bei lebhaftem Wettbewerb. Merinos notierten 5 Prozent bis 7½ Prozent über der letzten Serie. Angeboten waren 13 800 Ballen, zurückgezogen wurden 6000 Ballen.

Verantwortlich:
Für Politik: i. V.: Dr. Adolf Agthe.
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Seit einem halben Jahrtausend

sind die Heilquellen des Bades Soden am Taunus bekannt, seit hundert Jahren haben sie sich auch die vollste Wertschätzung der Aerzte errungen. Aus zweien der wichtigsten Quellen, dem Warmbrunnen und dem Wiesenbrunnen, werden Fonds ächte Sodener Mineral-Pastillen — und zwar nur diese! — gewonnen, und es ist ohne weiteres verständlich, daß Fonds Pastillen ähnlich wie die beiden Quellen selbst wirken müssen. Man gebraucht sie bei allen Katarrhen der Luftwege, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. s. w., und nie werden sie den Verbraucher enttäuschen. Die Schachtel kostet 85 ₰. 14700

Effektenbörsen.

Hamburg, 8 Juli. (Schluß.)

Reichsbankdiskont 4%.

	8.	7.		8.	7.
3 Hamb. St.-A.	80.—	80.25	Diskonto Komm.	182.25	181.80
Baltimore u. Ohio	91.80	90.80	Oest. Kreditanst.	188.25	—.—
Canada Pacific	195.—	195.—	Gelsenk. Bergw	181.25	182.—
Oesterr. Südb.	16.25	16.—	Harpener Bergb.	174.50	175.75
D.Austr. Dampfs.	170.50	170.60	Phönix A.G.f.Bgb.	234.30	235.25
Dampfs. Kosmos	185.40	184.80	Laurahütte	144.25	144.25
Ostafrika-Linie	128.60	128.50	Dynamite Trust	164.—	164.—
Hbg.-Am. Paketf.	126.50	126.25	Ver. Har. Gelfbr.	233.—	236.—
Hbg.-Südam. Ds.	156.10	155.80	Otavi Minen	118.—	118.—
Nordd. Lloyd	110.90	109.60	Hamb. Strassenb.	187.80	187.50
Komm.-u. Disk.-B.	106.50	106.80	Silber } K.Brief	77.25	77.50
Deutsche Bank	232.60	232.75	Barren } Geld	76.75	77.—

Still.

Amsterdam, 8. Juli. (Schluss.)

Diskont der Niederländischen Bank 3 1/2%.

	8.	7.		8	7
Scheck London	12.10 3/4	12.11—	Atchinson	99 1/8	99 1/4
do. Berlin	59.065	59.065	Rock Island	1 3/4	1 7/8
do. Paris	48.05	48.08	Southern Pacific	97 3/4	98 1/8
do. Wien	50.10	50.10	SouthernRailway	24 1/4	24 3/4
Niederl. Staatsanl.	77 1/8	77 1/4	Union Pacific	157 1/2	158 1/4
Russ. Zollkoupons	1.90 1/2	1.90 1/2	Amalgamated	70 3/4	71 1/4
Royal Dutsch Petr.	584.—	583.—	Steels	62 1/4	62 1/4
DeutscheErdöl-Akt.	—.—	—.—	Shell Transport	—.—	—.—
Niederl.-Ind. Hdlb.	—.—	180.—			

Brüssel, 8. Juli. (Schluß.)

Diskont der Nationalbank von Belgien 4%

Kurs vom	8.	7.	Kurs vom	8	7
Türken-Lose	—.—	—.—	Elektr. D.-Ueberssee	2050	2050
Acmets-Friede	726.—	740.—	Prince Henri cessa	715.—	—.—
Russian Oil Comp.	—.—	36.—	do. do. ultimo	—.—	—.—
Privat-Diskont	2 3/8	2 1/2			

Paris, 8. Juli. (Schluss.)

Diskont der Bank von Frankreich 3 1/2%.

	8.	7.		8.	7.
Scheck London	25.18	25.175	4 Türken (unifiz.)	81.20	81.20
Italien. Rente	99.82	99.82	Banque ottomane	592.—	594.—
Privat-Diskont	2 1/2	2 1/2	Rio Tinto	1727	1737
3 Rente	82.77	83.17	Lombarden	—.—	—.—
4 Italiener	95.60	95.40	Central Mining	210.—	212.—
Banque de Paris	1446	1462	Türken-Lose	196.50	196.50
Credit Lyonnais	1575	1595	Chartered	22.—	22.—
Metropolitain	502.—	503.—	Debeers	430.—	427.—
5 Belgar.Tab.-A.spt.	488.—	—.—	Eastrand	45.—	44.—
4 Russen kons. I.u.II.	87.70	87.50	Goldfields	56.—	56.—
5 do. do. 1906	102.30	102.30	Jagersfontein	104.—	106.—
4 1/2 do. 1909	90.50	90.70	Randmines	154.—	154.—
4 Spanier	88.—	88.—	Robinson	73.—	73.—
3 Portugiesen I.Ser.	—.—	—.—	Harpener	1307	1308
3 do. II.Ser.	67.60	67.30	Spasky Copper	68.—	68.00
4 1/2 do. Tabak	500.—	503.—			

Träge.

London, 8. Juli.

Diskont der Bank von England 3%.

(Schlusskurse.)

	8.	7		8	7.
Tend.: ruhig.			Jagersfontein	4 1/8	4 1/8
2 1/2 Consols	75 15/16	76.—	Moddersfontein	13 1/8	13 3/16
3 Reichsanleihe	76.—	76.—	Premier	8.—	7 7/8
5% Argent. 1890	100 1/2	100 1/2	Randmines	6 3/16	6 1/8
4 Argen.	80 1/4	80 1/4	Tendenz: unregelm.		
4 Japaner	82.—	82.—	Atchison comp.	102 1/2	102.—
4 1/2% do. do. II. S.	94 1/2	94 1/2	Canadian	198 3/4	198 1/4
5 Mexikaner	—.—	84 1/8	Baltimore	94 1/2	93 1/2
4% Russen 89	85.—	86.—	Chicago Milwauke	102 1/8	102 1/4
Ottomanbank	14.—	14.—	Denvers com.	10 7/8	11 1/4
Tend. ruhig.			Erie com	29 3/4	29 3/4
Amalgamated	72 3/4	72 3/4	Greathwestern	14.—	14 1/4
Anaconda	8 3/4	8 3/4	Grand Trunk ord.	16 1/4	16 3/4
Rio Tinto	68.—	68 1/4	Reading	84 1/2	84.—
Tanganyika	2 1/8	2 1/8	Louisville	142.—	141 1/2
Utah Copper	12.—	12.—	Missouri Kansas	17 7/8	18.—
Central Mining	6 1/4	6 1/4	Ontario	24.—	24.—
Chartered	7/8	7/8	Pensylvania	57 1/2	57 1/4
De Beers	17.—	16 15/16	Rock Island	1 1/8	1 3/8
Eastrand	1 7/16	1 1/2	Southern Pacific	100 3/4	99 3/4
Gedeld	1 1/4	1 1/4	Southern Railway	25 1/2	26 1/4
Goerz	17/16	17/16	Union com.	160 3/4	159 3/4
Goldfields	2 9/16	2 1/2	Steels com.	63 1/4	63 1/4

Lissabon, 8. Juli.

Diskont der Bank von Portugal 5 1/2%.

Goldagio 16 pCt., Wechsel auf London 45 1/2 Pence.

St. Petersburg, 8. Juli. (Schluss.)

Diskont der Russischen Staatsbank 5 1/2%.

	8.	7.		8.	7.
Scheck London	95.82	95.90	Ruß.-Asiat. Bank	249.—	249.—
Scheck Berlin	46.68	46.65	Petersb.Int.Handelsb.	442.—	444.—
Scheck Paris	—.—	37.97	do. Diskonto-Bank	440.—	438.—
4 Russ. Staatsr	92 1/2	92 1/4	Sibir. Handelsbank	555.—	557.—
4 1/2 Ruß. Anl. 1905	98 3/4	98 3/4	Bakuer Naphta-Ges.	633.—	638.—
3 1/2 Bodkr.Pfdbr.	84 1/2	84 1/2	Gebr.Nobel Naphta-Gs.	860 —	865 —
4 Russ. Präm.Anl. 1864	515.—	515.—	Brjansker Metallfabr.	152.—	154.—
5 do. do. 1866	401.—	401.—	Malzoff Fabriken Akt.	282.—	289.—
Asow-Don Com.B.	546.—	548.—	Nikopol Mariupol-Ges.	235.—	237
Ruß.Bank f. ausw. Handel	371.—	375.—	Russ. Maschinenfabr. Hartmann	—.—	190.—

Die Wechselkurse sind amtl. Notierungen aus dem freien Verkehr

New-York, 8. Juli. (Schluß.)

Kurs vom	8.	7.	Kurs vom	8.	7.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	16.—	17.—
Durchschnittsrat.	2 1/2	2 1/2	Texas pref.	35.—	37.—
do. letzte Darleh	3.—	2 1/2	Missouri Pacific I.	14 1/2	16 1/2
Wechsel Berlin	95 1/16	95 1/16	National Railroad of Mexiko pref.	—.—	—.—
Wechsel Paris	516 1/4	516 1/4	do. 2nd pref.	11 1/2	11 1/4
do. London 60 Tg.	485.90	485.90	New-York Zentral	90.—	90 1/4
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	23 1/2	23 1/2
Wechsel London	483.15	483.05	Norfolk u. West c.	105.—	105.—
Silber Bouillon	55 1/4	55 3/8	Northern Pacific c.	111 3/4	111 7/8
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	99 1/2	99 1/2	Pensylvania com.	112 1/2	112 1/2
4 1/2 Colorado S. S.	87.—	87.—	Reading comm.	164 —	164 3/4
North.Pac.3% Bds.	67.—	67.—	Rock Island Comp.	1 3/4	1 1/2
do. 4% Prior. Lien.	95 1/4	95 1/4	do. do. pref.	2 3/4	2 1/2
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	70.—	70.—	Southern Pacific	97 1/2	97 1/4
S. Pac. c. 4% 1929	86 1/4	86.—	South. Railway c.	24 1/4	24 1/2
Union Pacific conv.	91 1/4	91.—	do. pref.	78 3/4	78 1/4
Atchis. Topeka c.	99 1/4	99 1/4	Union Pacific com.	155 3/4	158 1/4
Baltimore-Ohio c.	91 3/4	92.—	do. pref.	82 3/4	82 1/2
Canada-Pacific	193 1/2	193 1/4	Wabash. pref.	3 1/4	3 1/4
Chesapeake-Ohio	50 1/2	52.—	Amalgamat. Copp.	70 3/4	71 1/4
Chicago Milwauk.	99 1/2	100.—	American Can. pr.	91 3/4	91 1/4
Colorado Sth. com.	—.—	—.—	do. Loc.com.	31.—	31 1/2
Denv. u. Rio Grd. c.	9.—	10.—	Americ. Smelt. c.	66.—	64 1/4
do. pref.	—.—	—.—	do. Sugar c.	106 1/2	105 1/2
Erie comm.	28 1/2	29.—	Anaconda Copp. c.	31 1/4	31 1/4
do. 1st. pref.	43 3/4	44 1/2	General Electr. c.	143 —	149.—
Great Northern	124 1/4	124 3/4	U.St.Steel Corp. c.	61 1/4	62 1/4
Illinois Zentral	113.—	112 1/2	do. pref.	109 3/4	109 1/2
Lehigh Valley com.	138.—	137 7/8	Utah Copper com.	57 1/4	58 1/4
Louisville Nashv.	138 1/2	138.—	Virginia Carol. a.	28 3/4	28 3/4
Missouri Kansas			Sears Robeuck c.	193.—	195 1/2

Valparaiso, 8. Juli.

Wechsel auf London 9 1/2

Produktenbörsen.

Paris, 8. Juli.

(Schlußkurse.)

	8.	7.		8.	7.
Hafer Juli	—.—	—.—	Rüböl Juli	73 —	73 1/4
Aug.	—.—	—.—	Rüböl Aug.	73.25	73 1/4
Sept.-Dez.	—.—	—.—	Sept.-Dez.	74.50	74 1/2
Nov.-Feb.	—.—	—.—	Jan.-April	74.75	75.—
Roggen Juli	19.—	19.—	Spiritus Juli	42 —	41 3/4
Aug.	19.—	19.—	Aug.	42 1/4	42.—
Sept.-Dez.	19.—	19.—	Sept.-Dez.	42 1/4	42 1/4
Nov.-Feb.	19.—	19.—	Jan.-April	42 1/2	42 1/4
Weizen Juli	27.05	26.90	Leinöl Juli	60 1/4	60 1/4
Aug.	26.50	26.45	Aug.	61.—	61.—
Sept.-Dez.	26.40	26.40	Sept.-Dez.	62 1/2	62 1/2
Nov.-Feb.	26.50	26.—	Jan.-April	63 3/4	63 3/4
Mehl Juli	34.50	34.15	Rohzucker 88°loco	30 3/4	30 3/4
Aug.	34.65	34.60	Zucker Juli	34.—	33 3/4
Sept.-Dez.	34.50	34.40	Aug.	34 1/4	34 1/8
Nov.-Feb.	34.35	34.36	Okt.-Jan.	32 1/4	32 1/2
Talg	72 —	72.—	Jan.-April	32 3/4	32 1/4

Liverpool, 8. Juli. (Schluß.)

	8.	7.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Okt.	6/9 1/4	6/9 1/4	+ 1/4
per Dez.	6/10 1/4	6/10	+ 1/4
Mais stetig			
Bunter Amerika per Sept.	5/10 1/4	5/9 1/2	+ 3/4
La Plata per Okt.	5/10 1/4	5/9 1/2	+ 3/4

Antwerpen, 8. Juli. (Schluß.)

	8.	7.		8.	7.
Weizen stetig			Gerste		
per Juli	19.30	19.32	per Sept.	14.35	14.22
per Sept.	18.72	18.70	per Dez.	14.35	14.17
per Dez.	18.—	18.62	per Mai	14.45	14.33

New-York, 8. Juli. (Schluß.)

Kurs vom	8.	7.	Kurs vom	8.	7.
Baumw. atl. Hafen	3.000	2.000	Schmalz Wilcox	10.60	10.60
do. atl. Golfh.	5.000	2.000	Talg prima City	6 1/4	6 1/4
do. im Innern	1.000	1.000	Zucker Muskov.	—.—	—.—
do. Exp.n.Gr.B.	0.000	2.000	Kaffee Rio loco	8 1/4	8 1/4
do. Exp.n.Kont.	3.000	3.000	do. Juli	8.33	8.40
Baumw. loco	13.25	13.25	do. August	8.42	8.46
do. Juli	12.39	12.40	do. September	8.52	8.56
do. August	12.32	12.36	do. Oktober	8.62	8.66
do. September	12.16	12.21	do. November	8.71	8.55
do. Oktober	12.18	12.20	do. Dezember	8.81	8.85
do. Novbr.	12.12	11.16	do. Januar	8.84	8.88
do. Dezbr.	12.27	12.31	do. Februar	8.87	8.90
do. Januar	12.20	12.21	do. März	8.90	8.92
do. März	12.24	12.26	do. April	8.92	8.95
do. April	12.41	12.43	do. Mai	8.95	8.98
do. in New-Orl. loco	13 1/16	13 1/16	do. Juni	—.—	—.—
do. Juli	12.77	12.84	Weizen Nr. 2 loco	88 1/4	88.—
do. Okt.	12.27	12.30	do. Nr. 1	101.—	101 1/4
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—	do. Juli	90.—	90.—
do. stand. white New-York	8.50	8.70	do. Sept.	87 1/4	87 1/4
do. stand. white Philadelphia	8.51	8.70	Mais Nr. 2	77.—	78 1/4
Petr.-Cred. Balanc	1.75	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent.New-York	43.—	43.—	Mehl spring wheat	3.90	3.75
do. Savanah	45 1/4	45 1/4	Getreidefracht n.: Liverpool	2 1/4	2 1/4
Schmalz-Western	10.47	10.45	do. London	2.—	2.—
do. (Roh.Br.)	10.80	10.80	do. Antwerpen	3.—	3.—
			do. Rotterdam	4 1/2	4 1/2

Chicago, 8. Juli. (Schluß.)

Kurs vom	8.	7.	Kurs vom	8.	7
Weizen Juli	79 3/4	80.—	Leinsaat Sept.	162 1/4	162 1/4
do. Sept.	78 3/4	79 1/4	Schmalz Juli	10.07	10.05
do. Dez.	81 1/2	82.—	do. Sept.	10.20	10.20
Mais Juli	61 1/4	67 1/4	do. Nov.	10.27	10.27
do. Sept.	65.—	61 1/4	Pork Juli	21.87	21.75
do. Dez.	54 1/2	54 1/2	do. Sept.	20.37	20.30
Roggen loco	57.—	58.—	do. Okt.	—.—	—.—
do. Sept.	—.—	—.—	Rippen Juli	11.87	11.86
do. Okt.	—.—	—.—	do. Sept.	11.82	11.77
Hafer Sept.	35 1/2	35 1/2	do. Okt.	11.45	11.42
do. Dez.	37.—	37 1/4	Speck	12.—	12.—
Leinsaat Juli	160 1/4	160.—			

Metalle.

Berlin, 8. Juli. Kupfer. Tendenz kaum behauptet.

Juli 125,75 B	125,25 G	—,— b	Jan.	127,— B	126,25 G	—,— b
Aug. 126,— B	125,50 G	125,50 b	Febr.	127,25 B	126,75 G	127,— b
Sept. 126,— B	125,50 G	125,75 b	März	127,50 B	127,— G	—,— b
Okt. 126,25 B	125,75 G	—,— b	April	128,— B	127,50 G	127,75 b
Nov. 126,50 B	126,— G	—,— b	Mai	128,— B	127,75 G	128,— b
Dez. 126,75 B	126,50 G	—,— b	Juni	128,25 B	128,— G	128,25 b

Hamburg, 8. Juli. Kupfer. (Schluss). Tend. stetig.

Juli 125,75 B	125,25 G	—,— b	Jan.	127,25 B	127,25 G	—,— b
Aug. 125,50 B	125,25 G	125,50 b	Febr.	127,50 B	127,25 G	—,— b
Sept. 126,25 B	126,— G	126,25 b	März	127,75 B	127,50 G	—,— b
Okt. 126,75 B	123,25 G	—,— b	April	128,— B	127,75 G	—,— b
Nov. 127,— B	126,50 G	—,— b	Mai	128,— B	128,— G	128,— b
Dez. 127,— B	126,75 G	—,— b	Juni	128,25 B	128,— G	128,25 b

Zinn. Die Notierungen waren ziemlich unverändert, die Stimmung stetig. Juli 294 G., 295 Br., 295 bz., Aug. 295 G., 298 Br., Sept. 298 G., 300 Br., Okt. 297 G., 301 Br., Nov. 299 G., 302 Br., Dez. 303 G., 304 Br., Jan. 303 G., 306 Br., Febr. 304 G., 306 Br., März 306 G., 306 Br., 306 bz., April 306 G., 301 Br., Mai 307 G., 308 Br., Juni 308 G., 309 Br.

London, 8. Juli. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 62.07.6 3 Monate 62.15.00, electrolytic 63 1/4-64.—, bestselected 66 1/4-66 3/4, Zinn fest per Kasse 145.05.0, 3 Monate 146.15.0 Blei spanisch, ruhig 19.12.6, englisch 19.17.6 Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21.10.—.— Spezial-Marken 22.—22 1/2.

Glasgow, 8. Juli. Roheisen ruhig Middlesborough warrants per Kasse 51/05— per Monat 51/07 1/2 per 3 Monat 51/08—

Amsterdam, 8 Juli. Banca-Zinn. Tend. ruhig loco 90 1/4, Auktion 90 1/2.

New-York, 8. Juli.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	13.45/13.65	13.60 — —
Zinn Straits	31.90/32.00	30.40/30.60
Roheisen am Nothern Foundh Nr. 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25
Stahl-Schienen Wagg.frei Bell Pbr.	1 1/4	1 1/4

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk No. 4.
Angekommen am 6. Juli.
„Fendel 61“, Gerdes, v. Rotterd., 5000 Dz. Getreide.
„Fendel 14“, Lanius, v. Wesseling, 13 000 Dz. Briketts
Hafenbezirk No. 5.
Angekommen am 8. Juli.
„Arminia“, Lang, v. Alsum, 15 968 Dz. Kohlen.
„Aachen“, Maaischen, v. Ruhrort, 4050 Dz. Kohlen.
„Annie“, Kaufer, v. Ruhrort, 8950 Dz. Kohlen.
„Käthe“, Selbst, v. Rotterd., 1000 Dz. Weizen.
Angekommen am 4. Juli.
„Andrew Carnegie“, Weber, v. Rotterd., 7690 Dz. K.
„Joh. Anna“, Anstatt, v. Amoeneburg, 8120 Dz. Zem.
Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 8. Juli.
„Katharina“, Zimmermann, v. Heilbr., 1172 Dz. Salz
„Lina“, Olbert, v. Heilbronn, 1373 Dz. Salz.
„Louise“, Hauser, v. Heilbronn, 1620 Dz. Salz.
„Susanne“, Kinzler, v. Heilbronn, 1828 Dz. Salz.
„Hch. Theodor“, Kinzler, v. Jagstfeld, 1986 Dz. Salz.
„Krieger“, Krieger, v. Jagstfeld, 1417 Dz. Salz.
„Therese“, Hoff, v. Duisburg, 5924 Dz. Kohlen.
Angekommen am 4. Juli.
„Emil Seelig“, Wäsch, v. Jagstfeld, 1498 Dz. Salz.
„Mina“, Olbert, v. Jagstfeld, 2121 Dz. Salz.
„Anna“, Herrmann, v. Heilbr., 1825 Dz. Salz.
„Rheinperle“, Hermann, v. Speyer, 610 Dz. Backstein
„Lud. August“, Herrmann, v. Speyer, 660 Dz. Backst.
Hafenbezirk No. 7.
Angekommen am 4. Juli.
„Elisabeth“, Fastrich, v. Duisb., 7050 Dz. K. u. Koks.
1 Floßholz angekommen, 1 Floßholz abgegangen.

Wetteraussicht. f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

12. Juli: Veränderlich, windig, Neigung zu Gewitter.
13. Juli: Abwechselnd, Wind, ziemlich kühl.
14. Juli: Bewölkt, teils heiter, wärmer, Gewitter.
15. Juli: Veränderlich, warm, schwül, Wind.
16. Juli: Teils heiter, schwül, warm, Regen, Wind.
17. Juli: Veränderlich, schwül, warm, starker Wind.
18. Juli: Abwechselnd, windig, Gewitter.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 8. Juli. 1914 am 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Tempor. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	11	sehr schön, windstill
543	Bern	10	" "
587	Chur	8	bedeckt, windstill
1543	Davos		
632	Freiburg	10	sehr schön, windstill
394	Genf	13	" "
475	Glarus	8	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	7	Nebel, "
566	Interlaken	10	neblig, "
995	La Chaux-de-Fds.	7	sehr schön, windstill
450	Lausanne	13	" " "
208	Locarno	15	" " "
338	Lugano	16	" " "
439	Luzern	11	etwas bewölkt, windstill
389	Montreux	13	sehr schön, windstill
492	Neuchâtel	13	etwas bewölkt, windstill
505	Ragaz	10	bedeckt, windstill
673	St. Gallen	12	" "
1856	St. Moritz (Eng.)		
407	Schaffhausen	10	etwas bewölkt, windstill
537	Siders		
562	Thun	12	etwas bewölkt, windstill
389	Vevey	13	sehr schön, windstill
1609	Zermatt	8	" "
410	Zürich	11	etwas bewölkt, windstill

Aus dem Großherzogtum.

[*] Großsachsen, 9. Juli. Der Anfang der 70er Jahre stehende Bürgermeister Peter Merkel von hier begeht heute sein 35jähriges Jubiläum als Gemeinderat. Aus diesem Anlasse wurde ihm durch Oberamtmann Dr. Hartmann aus Weinheim das vom Großherzog verliehene silberne Verdienstkreuz überreicht.

):(Baden-Baden, 7. Juli. In einem Steinbruch verunglückte lt. „Karlsr. Tageblatt“ der Steinbrucharbeiter Lipp dadurch, daß ihm beim Transport eines Steines von der Säge nach dem Rollwagen ein schwerer Stein auf den Rücken stürzte und ihm den Brustkorb und die Wirbelsäule zerdrückte. Lipp starb nach kurzer Zeit; er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

):(Badenweiler, 7. Juli. In dem ihnen zur Heimat gewordenen lieblichen Kurort am Hochblauen trafen gestern mittag der Großherzog und die Großherzogin zu einem längeren Aufenthalt in ihrem Palais ein. Ein zahlreiches Publikum von Kurgästen des im Zeichen der Hochsaison stehenden Badeortes und Einwohnern begrüßte die hohen Herrschaften, welche freundlich nach allen Seiten dankten. Auf dem Kurplatz, der einen besonderen Schmuck durch das mit Fähnchen und Wimpeln gezierte anstoßende Hotel Römerbad erhalten hatte, war die Kurkapelle erschienen, um den hohen Herrschaften beim Einzug mit der badischen Hymne ihre Begrüßung zu entbieten.

):(Forbach, 7. Juli. Die Arbeiten in den einzelnen Stollen des Murgkraftwerkes schreiten rüstig vorwärts. Zugleich wird an vier Stollen gleichzeitig gearbeitet: in Forbach, Stangenberg, Raumünzach- und Kirschbaumwasen. So ist man in dem Stollen bei Kirschbaumwasen, der sich nach dem Raumünzachtal zieht, bereits bis zu 500 Meter eingedrungen. Die Firma Stolzmann, der diese Arbeiten übertragen sind, hat gegen 300 Arbeiter eingestellt, die bei 14tägigem Wechsel Tag- und Nachtschichten leisten. Bei Kirschbaumwasen, wohin die eigentliche Murgtalsperre kommt, sieht man deutlich die Anlage der Straße und der Eisenbach—Raumünzach markiert.

BC. Konstanz, 7. Juli. Hauptmann Karl Krüger, der 11. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments 114 hat sich in seiner Wohnung mit dem Dienstrevolver erschossen. Die Kugel drang in die rechte Schläfe und trat auf der anderen Seite heraus. Die Tat wurde erst heute früh festgestellt. Man fand die Leiche im Sessel sitzen, den Revolver noch in der Hand. Wie das Regiment in der Todesanzeige mitteilt, litt der Verstorbene schon längere Zeit an Schwermut. Diese ist auf Privatverhältnisse zurückzuführen. Vor kurzer Zeit verlobte sich der Verstorbene mit der Tochter eines Regimentskommandeurs. Nach kurzer Zeit ging die Verlobung zurück. Darauf dürfte die bedauerliche Tat zurückzuführen sein. Hauptmann Krüger hat in dem Hereroaufstand in Südwestafrika gefochten und sich dort ausgezeichnet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

m. Bad Dürkheim, 8. Juli. Im Anwesen der Winzerswitwe Walter dahier, Leistadter Straße, brach heute nachmittag gegen 1/4 Uhr Feuer aus. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr konnte dem Umsichgreifen der Flammen rasch Halt gebieten, doch ist Scheune und Schuppen mit Futtervorräten nebst Stallungen niedergebrannt. Eine Kuh und ein Schwein wurden durch das Feuer so verbrannt, daß sie geschlachtet werden mußten. Das Feuer wurde in Abwesenheit der Erwachsenen durch zwei Kinder, dem Sohn der Witwe Walter und seinem Spielkameraden Kühn, welche trotz guter Verwahrung an die Streichhölzer gelangten, verursacht. Die Kinder sind erst 5 Jahre alt, konnten sich aber rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Schaden ist erheblich und die Witwe umso mehr zu bedauern, als sie ihren Mann vor nicht langer Zeit durch einen raschen Tod verlor.

m. Aus der Dürkheimer Gegend, 7. Juli. Die Kirschenernte geht allmählich ihrem Ende entgegen. Doch werden immer noch befriedigende Preise gezahlt, indem für bessere Sorten M. 12—20, für geringere M. 8—12 der Zentner angelegt werden. Sauerkirschen werden mit M. 18—20 bezahlt. Die Johannisbeerernte wird gleichfalls in Kürze beendet sein und werden hier Preise von 10—13 der Zentner angelegt. Viele Leute keltern jedoch heuer ihre Johannisbeeren ein. Mit der Ernte der Frühpfirsiche hat man begonnen. Der Zentner wird mit Mk. 20—25 gewertet. Stachelbeeren werden mit M. 10—12 der Zentner bezahlt.

Gerichtszeitung.

sh. Wien, 7. Juli. Vor dem Erkenntnissenat des hiesigen Landgerichts wurde in mehrtägiger Sitzung über den großen österreichischen Auswanderungsskandal verhandelt, der im Herbst vorigen Jahres in der ganzen Welt ungeheures Aufsehen erregte. Schon im Winter 1912/13 fiel es den österreichischen Militärbehörden auf, daß besonders in Galizien, Dalmatien und der Bukowina tausende von Militärpflichtigen nicht aufzufinden waren. Nach längeren Untersuchungen kam man dahinter, daß die Gestellungspflichtigen von Agenten zur Auswanderung veranlaßt waren. Besonders das Universal-Reisebureau in Wien und die Canadian Pacific Railway Co. waren an den Verschleppungen der Wehrpflichtigen beteiligt. Besonders gemeingefährlich wurden die Bemühungen der Schiffahrts- und Eisenbahngesellschaften dadurch, daß sie die Leute während der damaligen unruhigen politischen Zeiten zur Auswanderung veranlaßten und ihnen zum Ueberschreiten der Grenze durch gefälschte Pässe und Legitimationen verhalfen. Nach den amtlichen Feststellungen sollen die Agenten der genannten Gesellschaften ungefähr 200 000 Wehrpflichtigen zur Fahnenflucht verholfen haben. Als die Geschichte zur Kenntnis der Behörden gelangte, wurden die Grenzen schärfer bewacht und auf einen Schub etwa 200 Wehrpflichtige den Gerichten zur Aburteilung übergeben. Die Flüchtlinge erhielten damals auch wegen Vergehens gegen das Wehrgesetz zwei bis drei Wochen Arrest und wurden außerdem dazu verurteilt, ein Jahr nachzudienen. — In der jetzt zu Ende gegangenen Verhandlung, die die Einleitung zu mehreren weiteren Verfahren bedeutet, waren dreizehn Angestellte und Agenten, welch letztere sich aus den verschiedensten Berufen zusammensetzten, des Universal-Reisebureaus angeklagt, versucht zu haben, stellungspflichtigen Männern zur Auswanderung zu verhelfen und ferner der Uebertretung des Auswanderergesetzes und wegen Erpressung an einem Auswanderer. — Das Gericht verurteilte 8 Angeklagte zu strengen Arreststrafen von 8 Tagen bis zu acht Monaten und zu Geldstrafen von 50 bis 1000 Kronen. Vier Angeklagte wurden freigesprochen und gegen einen das Verfahren abgetrennt.

Kommunalpolitisches.

*Oggersheim, 7. Juli. In der letzten Stadtratssitzung wurde die Rechnung des städtischen Gaswerks Oggersheim für das Jahr 1913 ohne Erinnerung abgehört. Die Gesamtgasproduktion betrug 322 675 Kbm.; die Gesamtgasabgabe 281 765 Kbm. Der Gasverlust betrug 40 910 Kubikmeter oder ca. 12 1/10% der Abgabe. Die Zahl der Gasuhranschlüsse betrug Ende 1913 843. Gasautomaten waren aufgestellt 77. Bei den Gasuhranschlüssen beträgt die Gasabgabe 216,174 Kbm. und bei den Gasautomaten 8,265 Kbm.. Für die Straßenbeleuchtung wurden abgegeben 49,111 Kbm. Zum Selbstverbrauch im Werk waren 8,215 Kbm. erforderlich. Die gesamten Betriebseinnahmen belaufen sich auf 59 008,50 Mk. und zwar wurden eingenommen für Gas 45 121,40 Mk., an Messermiete 2781,45 Mk., aus verkauftem Koks 9076,95 Mk., aus Teer 1737,55 Mark, an sonstigen Einnahmen 881,15 Mk. Die Betriebsausgaben beziffern sich einschl. Anlehensverzinsung und 9060,94 Mk. Abschreibungsquote auf Mk. 49 468,22. Es wurde sohin im Betriebsjahr 1913 ein Reinertrag von 9 535,28 Mk. erzielt. Dieser Reinertrag wurde jedoch für Kapitalabtragung, Zuweisung zum Abschreibungsfond und Vermehrung der Vermögenswerte wieder verwendet. Die Erbauungs- und Erweiterungskosten des Gaswerkes belaufen sich bis jetzt auf insgesamt 286 086,66 Mk., Von diesem Betrage wurden 255 000 Mk. durch Anlehen gedeckt, während der Rest mit 31 086,66 Mk. aus den in den Jahren 1911, 1912 und 1913 erzielten Betriebsüberschüssen bestritten wurde. Die Anlehensrestschuld des Gaswerks betrug Ende 1913 242 857,37 Mark. Der Anschaffungswert der gesamten Gaswerksanlage betrug Ende 1913 286 086,66 Mk., der Buchwert Ende 1913 262 620,82 Mk., die Abschreibungen sohin Ende 1913 23 466,84 Mk. Der Voranschlag für das städt. Gaswerk für das Jahr 1914 wurde definitiv festgesetzt. Die Gesamteinnahmen sind vorgesehen mit 76 809,52 Mk., die Gesamtausgaben mit 75 508,14 Mk. Mit Rücksicht darauf, daß das städt. Gaswerk alljährlich einen hohen Betrag für das Wassergeld bezahlen muß, soll der Anlegung eines eigenen Brunnens im Gaswerk näher getreten werden. Die Angelegenheit wird der Gaswerkskommission überwiesen. — Bei 109 Personen werden die Umlagen im Gesamtbetrage von 960,90 M wegen Uneinbringlichkeit niedergeschlagen. Die Rechnung der Gemeindekrankenversicherung für das Jahr 1913 wurde abgehört. Eine Erinnerung wurde nicht erhoben. Die Gesamteinnahmen betrugen 1706,92 Mark, die Gesamtausgaben 1607,87 Mark. Der Überschuß mit 99,05 M wurde der Stadtkasse überwiesen. Die von der Stadtkasse an die Gemeindekrankenversicherungskasse im Laufe der Jahre gemachten Vorschüsse im Restbetrage von 11 287,40 M können nicht mehr zurückersetzt werden. Der Zuschlag der Heu- und Ohmetgrasversteigerungen pro 1914 wird genehmigt. Erzielt wurde ein Gesamterlös von 2873 M gegen 4765 M, somit 1892 M weniger als im Vorjahre. 14 lose (Rohrlachstücke) werden durch das Bürgermeisteramt aus freier Hand vergeben. Der Stadtrat erläßt zur ordnungsmäßigen Durchführung des Polizeimeldewesens die von der Polizeikommission beantragte ortspolizeiliche Vorschrift. Die Führung des Polizeimeldeamts wird der Polizei überwiesen. Die Unfallversicherung der städt. Feuerwehr wird der oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim zum Offertpreis übertragen. Die Herabsetzung des feuerwehrpflichtigen Alters auf 40 Jahre wurde mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die Feuerwehrkommission hielt diese Herabsetzung für undurchführbar, weil in diesem Falle die erforderliche Feuermannschaft nicht zusammengebracht werden könne. Die Anschaffung der vom Feuerwehrkommando und der Feuerwehrkommission beantragten Geräte, Schlauchmaterial und sonstigen Utensilien im Gesamtbetrage von ca. 1900 M wird genehmigt. Dem Antrag der Gaswerkskommission entsprechend werden ab 1. Juli 1914 auf den Verbrauch von Motorgas folgende Rabatte gewährt: a) für den Verbrauch von über 5000 bis 7500 Kubikmeter 1 Prozent, b) für den Verbrauch von über 7500 bis 10 000 Kubikmeter 3 Prozent, c) für den Verbrauch von über 10 000 Kubikmeter 5 Prozent. Die Rabatte werden in der Weise gewährt, daß einem Abnehmer von über 10 000 Kubikmeter die 3 Prozentsätze zugute kommen, d. h. er erhält für den Verbrauch von je weiteren 2500 Kubikmeter Gas über der Minimalgrenze jeweils den beigesetzten Rabatt. In der geheimen Sitzung wurde mit 10 gegen 7 Stimmen (1 Stimmzettel war weiß) beschlossen, daß die Stadt Oggersheim an der Huldigung der bayerischen Gemeinden und Distriktsgemeinden, anläßlich des 70. Geburtsfestes des König Ludwigs III. von Bayern teilnimmt und daß sich die Stadt Oggersheim an den Kosten der Huldigungsgabe mit dem auf sie treffenden Anteil beteiligt.

MARCHIVUM

KRAMP

Haus für Gelegenheitskäufe und vorteilhafte Manufakturwaren.

Planken, D 3, 7 **Parterre u. I. Etage**

Frohe Käufe
Grosses Gedränge
Dank solcher billigen Preise:

Posten-Seide — **1.00**
Qual. bis 70 breit
sonst bis Mk. 4.–

Waschstoffe — **0.65**
130 breite weisse Crêpes
Wert ganz bedeutend höher

Rockstoffe — **1.50**
130 breite allerneueste kleinkarriert
Wert bis Mk. 4.–

Tupfenvoiles — **0.58**
mehr. Farb. f. Kleider u. Blusen
sonst Wert bedeutend höher

Seidencrêpes — **1.95**
doppeltbr., viele Farben
sonst Wert bis Mk. 4.50

Knabenstoffe — **0.58**
für Wasch-Anzüge und Blusen
Wert bedeutend höher

Waschcrêpes — **0.35**
weiß und farbig verschiedener Art
darunter sonst Wert bis 95 Pf.

Da von Saisonwaren um jeden Preis nichts übrig bleiben soll, auf Extra-Tischen große Posten Waren ermäßigt bis

unter die Hälfte.

Pfälzerwald-Verein E. V.,
Ludwigshafen-Mannheim.
Sonntag, den 12. Juli 1914
139. Programm-Wanderung:
Hochspeyer — Eselsfürth — Erlenbach — Kaiserslautern.
Hinfahrt Sonderzug: Ludwigshafen ab 6.55 Uhr.
Rückkunft Sonderzug: Ludwigshafen an 10.55 Uhr.
Fahrpreis M. 2.40. Näheres Programmkärtchen.
Gäste willkommen! 34649

Hammers anatom. Original
Ausstellung aus München
„Der Mensch"
Zum ersten Male hier! — Nur kurze Zeit! —
Planken **P 4, 13** Planken
Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. 37668
Entree: 40 Pfg. ohne Nachzahlung.
Nur für Erwachsene über 18 Jahre.

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank.
D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 541 und 1064.
Kapital u. Reserve Mk. 60000000.–
Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den
An- und Verkauf
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 35430
— Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen. —

Bernhard Greulich
Architekt 37657
Büro für Architektur, Bauausführung, Innendekorationen, Umbauten
Meerfeldstr. 63. — Teleph. 4837.

Selters-Wasser
25 Flaschen zu 1.25 Mk.
U 1, 24. Gebr. Schäfer U 1, 24.
Fabrik alkoholfreier Getränke mit elektr. Betrieb.
Telephon 3279. 36144

Kaffee-Mocca-Mischung
mit echtem Mocca aus feinsten Kaffeesorten zusammengestellt Pfd. **1.80**
Chocoladen-Greulich, O 6, 3.
35573

Schamponieren
mit schöner **Frisur** im Abonnement 50 Pfg.
Ondulieren
mit **moderner Frisur** im Abonnement 75 Pfg.
Manicuren
für **Damen** und **Herren** im Abonnement Mk. 1.—
Institut für Schönheitspflege
Käte Hilgers 37200
Friedrichsplatz 17, 1 Tr. Telephon 891

Drucksachen
in modernsten Ausführungen liefert billigst die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.
E 6. 2. E 6. 2.

Herren-Stoffe
zu **Anzügen u. Damen-Kostümen** geeignet, stets in **großer Auswahl** zu billigsten Preisen.
38771 **Neu eingetroffen:**
Ein Posten 150 cm breite **Herren-Stoffe** in hochfeinen Qualitäten **jeder Mtr. nur Mk. 6.–**
August Weiss
F 1, 10 Mannheim F 1, 10
gegenüber dem Warenhaus S. Wronker & Co.

Frankl & Kirchner
Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914
Elektrische Quarz-Bogenlampen
(ohne Kohlenstifte)
36798

Schützen-Festwoche
in Mannheim 1914.
27. Verbandsschiessen des Badisch-Pfälzisch-Mittelrheinischen Schützen-Verbandes.

Donnerstag, den 9. Juli:
Nachm. 1 Uhr: Zur Feier des Geburtstags des Grossherzogs Friedrich von Baden: Festtafel in der Festhalle (Gedeck Mk. 3.— ohne Wein), Tafelmusik (Kapelle des 1. Kurhess. Husaren-Regiments König Humbert von Italien, Obermusikmeister O. Heinrich).
Nachm. 4 bis 7 Uhr und
Abends 8 bis 11 Uhr: Grosse Doppel-Konzerte in der Festhalle und auf dem Festplatze (Kapelle des 1. Kurh. Husaren-Regts. König Humbert von Italien, Obermusikmstr. O. Heinrich), **Grosses Feuerwerk** arrangiert von Pyrotechniker Fritz Best, Mannheim.

Auf dem Festplatze:
Täglich: **Tanzbelustigung im Freien.**
Fidele Konzerte in den Bier- und Weinhallen.
Grosser Juxplatz.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Sohn und Bruder
Friedrich Cahn
Bankbeamter bei der Süddeutschen Bank, Mannheim unerwartet uns entrissen wurde.
Die Beerdigung findet Freitag vormittag ½11 Uhr in Jöhlingen bei Karlsruhe (vom Bahnhof aus) statt.
Jöhlingen, den 8. Juli 1914.
Familie Isidor Cahn.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 10. Juli 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Kontrollkasse, 1 Schreibmaschine, 1 Piano, 1 Sprechapparat mit 53 Platten, 17 Bände Lexikon mit Gestell, 10 neue Herrenanzüge, 1 Zentrifuge, sowie Möbel und Sonstiges.
Darnach anschließend am Pfandorte:
1 Ladentheke, 1 großer Eisschrank und eine Schneidmaschine. 34665
Mannheim, 9. Juli 1914.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Bülow-Pianinos
mit Flügelton und Flügel-Resonanzboden-Konstruktion in allen Stil- und Holzarten, neue und gebrauchte
außergewöhnlich billig
bei
Siering, C 7, 6, part.

Am Dienstag, den 14. Juli, abends 9 Uhr eröffnen wir wieder einen 34666
Stenographie-Anfängerkurs
im K. K.-Schulhaus. Honorar (einschließlich Lehrmittel) 10 Mk. Anmeldungen schriftlich an den Vorstand oder mündlich am Abend der Eröffnung.
Stenographen-Verein Stolze-Schrey Mannheim.

Straßenbahn.
Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahnen und der Bahn nach Dürkheim im Monat Juni 1914
gefundenen Gegenstände
a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim, Collinistraße 1;
b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße Nr. 60
während 6 Wochen zur Einsichtnahme aufgehängt ist. 3583
Mannheim, 2. Juli 1914.
Straßenbahnamt.

Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme
in jeder Art werden **nur** fachmännisch schnell und billigst gemacht. 33120
Auch nicht bei mir gekaufte Schirme werden repariert
Auf Wunsch in 1 Stunde
Mannheimer Schirmfabrik Andreas Zawitz
Rathaus 71/72 (Kaufhaus) Paradeplatzseite.

Mein Saison-Ausverkauf

bietet eine ausserordentliche Gelegenheit, **bessere und beste Waren spottbillig zu erwerben.**

Foulard, reine Seide sonst 2.25 . . . . . Meter 1,25
Cheviot, reine Wolle nur blau, 140 cm breit, für Knabenanzüge und Kostüme, sonst 3.75 . . Meter 1,95
Weiss Crêpe u. Crêpe Neigeux einfach u. doppeltbr., sonst. billig Meter 75, 68, 42 Pf.
Voiles in uni sonst 1.20 . . . . jetzt Meter 68 Pf.
Wollmusseline schöne Dessins . Meter 85, 58, 45 Pf.
Matine-Stoffe türkische Muster, sonst 95 Pf. Mtr. 48 Pf.

Zephyr feine Qualität, sonst 78 Pf. . . . . . Meter 52 Pf.
Schwarzer Panama für Schulschürzen . . Meter 72 Pf.
Schürzendruck 120 cm breit, sonst 95 Pf. Meter 75 Pf.

Sensationell billiges Angebot!
Ripse, Piques, Damasse, poröse Stoffe etc. in rein Macco für Hemden, Jacken, Beinkleider etc., sonst 1.25 . . . . durchweg Meter 75 Pf.
Hemdenbiber mit kleinen Webefehlern Mtr. nur 22 Pf.

Schlafdecken 135×185, sonst 3 M. . . . . . Stück 1.85
Schlafdecken 145×195, sonst 3.50 M. . . . . Stück 2.20
Fabrik-Reste in weissen Hemdentuchen bester Qualitäten im Rest . . . Meter 50, 40, 35 Pf.
Fabrik-Reste in weissen Damasten 130 cm breit, sonst 1.50 M. . . . . Meter 1.10
Brocat-Damaste 130 cm breit, hervorragend feine Ware, sonst 2.25 M. . . . . Meter 1.50
Scheiben-Gardinen-Reste jeder Rest 20 und 10 Pf.

Einzelne etwas trüb gewordene Wäsche in bester Verarbeitung zu beinahe die Hälfte des regulären Verkaufspreises.

F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7

Herrenkleider
u. Damenkostüme werden schnell u. bill. repar., gereinigt, aufgeb. u. wie neu herger. Spezial. i. Umänd. v. schlecht pass. Kleidungsst. H. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Gebrauchsfertige Suppen für Wasserkochung unerreicht in Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit, 15 verschiedene Sorten. 18008

Weg alle Einkoch-Apparate!
Sicherheits-Conservegläser

in jedem gewöhnl. Topf gekocht, schliessen absolut sicher und ewig dauerhaft.
Billiger als alle andere Gläser.
Alleinverkauf bei 36079
B. Buxbaum
G 2, 5 Marktplatz G 2, 5

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 33421 Telephon 4304.

Juwelen feine Brillantringe Broschen Anhäng. Kolliers usw. empf. zu äusserst billigen Preisen bei solider Arbeit
R. Apel Mannheim O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstraße — Tel. 4388

Harte Salami, ganz harte trock. Winterw., fein und pikant aus bestem unters. Roß-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 110 Pfg.; desgl. feine Knackwurst u. Zungenwurst à Pfd. nur 70 Pfg. Versand Nachn. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. A. Schindler, Wurstfabr., Chemnitz i. S. 17. 33782

Entfettungskuren
n. Dr. med. Nagelschmidt-Bergonie
vollständig schmerz- u. gefahrlos, sofortige Wirkung, angewandt in der Lichtheilanstalt
C 2, 1 Königs C 2, 1
Telephon 4329. 1095

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder. 31269
J. Gross Nachfolger
Inh.: Stetter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6

Das einzig richtige Mittel!
Ein Versuch überzeugt!

Verlangen Sie ausdrücklich Nemazol.
In allen Drogerien erhältlich
Alleiniger Hersteller:
Hans Kehrer
Neustadt a. d. Hdt.

Geschäfts-Anzeigen
liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Pianos Teilzahlg. preiswert bei Firma J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6, a. d. Rheinbrücke 72748

Im Strome des Lebens.

Roman von Anna von Wehlau.

(Nachdruck verboten.)

40) **Fortsetzung.**

Einige Ranken wilden Weines hatten sich vorwitzig über den Weg gewagt. Pastor Brandes zwang sich zur Ruhe, sie kunstgerecht zurechtzubinden. Unwillkürlich sah er dabei der schlanken, ein wenig fast zu hageren Gestalt des Doktors nach. Heute erst fiel ihm so recht das Vornehme der Erscheinung auf, der die schlichte Kleidung etwas besonders Gewinnendes verlieh.

Reinhold Brandes meinte: Der Mann hatte Vieles und Schweres in junger Zeit erlebt. Aber er war ein Lebensbeispiel für die Wahrheit: Glück und Unglück mögen wie der Sturmwind durch die Wipfel des Lebens brausen und Ast und Blüte knicken, die Kraft, die in der Seele wohnt, gleicht der treibenden Wurzel im Erdreich. Man bleibt das, was man ist. — —

Er sah nach der Uhr. Nun war es Zeit, zu Anna zu gehen. . . .

Seltsam — mit einem Mal empfand Reinhold Brandes diesen Gang geradezu peinlich. Die Mahnung der Frau Winkelmann fiel ihm ein. Freilich, erst die Enttäuschung einer sehnsüchtigen Hoffnung und dann so unerwartet das fremde Kind — es war etwas viel für ein Weibesherz! Aber warum sollte sie dagegen sein? Die Mütterlichkeit lag doch schließlich in ihrer Natur. Ihr Gerechtigkeitsgefühl, ihre Milde würden Sieger bleiben, wenn wirklich ihr anerzogener, tugendsicherer Sinn sich voll Widerwillen gegen eine sündhafte Geburt von dem Kinde abwenden sollte. Als Brandes die Anna Ludwig, eine alleinstehende entfernte Verwandte seiner verstorbenen Gattin, zur Pflege seines schwer erkrankten Sohnes Gerhard rief, hatte sie gleich eine wahrhaft aufopfernde Liebe bewiesen. Damals war sein Knabe ihr doch auch völlig fremd gewesen. Still und ohne Eigennutz hatte sie mehr als ihre Pflicht getan. Immer behaglicher, immer wärmer wurde sein düsteres Haus unter ihrer Leitung. Erst hatte er es gar nicht gemerkt. Nur allmählich entdeckte er an ihr Eigenschaften, die sich bewährten und einer Hausfrau gar gut anstanden. Wirklich, sie verstand es, das Herz seines Kindes für sich zu gewinnen. Diese innige Zuneigung des kleinen Gerhard machte ihn zuerst auf ihr mütterliches Wesen aufmerksam, und von da an tat er zuweilen auch einen Blick in ihre tiefe, allerdings etwas eng eingeschlossene Gefühlswelt. Dann als er einsah, daß sein zarter, kränkelnder Knabe unter fremder Obhut niemals würde gedeihen können und als er um sie warb, berührte ihn die ernste weibliche Zurückhaltung, die er an der zweiten Mutter seines Kindes suchte und wünschte, ungemein angenehm. Später war er auch Zeuge mancher Härten geworden. Aber diese wurzelten mehr in strenger Gesetzlichkeit, als in ihrem Herzen. Eine zärtliche Mutter war sie immer geblieben.

Daran dachte er jetzt ausschließlich. Er wollte darum ohne Besinnen so handeln, wie es Pflicht und Menschenliebe ihm — und ihr — geboten. Aber doch nur zögernd betrat er das Gemach.

„Guten Morgen, Anna, wie geht es Dir?“ begann er teilnahmsvoll, während er den grünen Vorhang leise zurück schob.

Schwach und bleich lag die Pastorin in den weißen Kissen. Sie hob die schweren, ein wenig geröteten Lider von den tränenfeuchten Augen, und streckte ihrem Gatten müde die Hand entgegen, während die Wärterin sich verzog.

„Man gibt mir mein Kind nicht,“ hauchte sie. „Gib mir doch unser Kind, Reinhold, daß ich es einmal herze!“

Es war einige Augenblicke stille.

Pastor Brandes trat näher an das Bett und betrachtete seine Frau. Ihr Atem ging erregt. Die Hände auf der Decke zitterten leicht. Auf dem Antlitz lag fieberhaft spannende Erwartung.

Das tat ihm weh. Die furchtbaren Stunden der Geburt, die Schmerzen, die sie schon wochenlang vorher erlitten hatte, kamen ihm mit aller Schwere zum Bewußtsein. In diesem Gefühl bückte er sich und küßte ihre Stirn.

Sie verschlang die Hände in einander und wiederholte nur die Worte: „Gib mir unser Kind . . .“

Brandes hatte sich gesetzt. Mit einem leisen Seufzer nahm er ihre Hand. Dann sagte er mit ruhiger Stimme: „Sei stark, liebe Anna, und füge Dich demütig in den Willen Gottes!“ Sie sah ihn an. Dieser Blick sagte, wie ihr ganzes Herz nach dem kleinen geliebten Wesen bebte, sprach von der Furcht, weshalb man es ihr verweigerte.

Er hustete ein wenig und suchte nach Worten und fing noch einmal an:

„Anna —!“

„Reinhold — wo — was ist mit dem Kinde?“

Es war halblaut gesprochen und klang doch wie ein Schrei. Eine quälende Angst war plötzlich über sie gekommen. Sie hatte ja das Bewußtsein verloren, ehe das Kind da war.

„Was — ist — mit meinem Kind?“ stieß sie endlich fast rauh hervor.

„Wir haben — kein Kind, — es — lebte nicht!“

Jäh richtete die Kranke sich auf:

„Barmherziger!“ schrie sie. Und kraftlos fiel sie in die Kissen zurück.

Sekundenlang sah Pastor Brandes in stummer Ratlosigkeit vor sich hin. Dann faßte er wieder ihre Hand und suchte ihren Blick.

Sie lag mit geschlossenen Augen da, ganz erschöpft.

Das griff ihm seltsam ans Herz. Er führte die Hand, die kalt und zitternd in der seinen lag, an seine Lippen und küßte sie.

„Gerhard hat Dich so nötig. Siehe, er sehnt sich nach der Mutter“, bat er tröstend.

Ein Freudenschimmer glitt über ihre müden Züge:

„Dann hole mir — Dein Kind, Reinhold,“ bat sie, und leiser fügte sie hinzu: „Ich werde ihn doppelt lieb haben.“

Brandes strich einigemal glättend über die Decke. Plötzlich erhob er sich, beugte sich über seine Frau und küßte sie. Er küßte sie auf den Mund dankbar und treu.

Da, — jäh, in heftiger Leidenschaft umklammerte Anna seinen Hals mit beiden Armen. Die blassen Lippen wollten sich nicht von ihm lösen. Er hielt unwillkürlich ängstlich den Kopf zurück. Fast mit Anstrengung, aber ruhig, löste er die Hände und drückte die Erregte sanft auf die Kissen, die er fürsorglich in eine ihr bequeme Lage brachte.

Sie war beschämt. Eine dunkle Röte ging über ihr Gesicht, und gleich wurde dieses wieder blaß. Ganz verändert sah sie aus.

Brandes schritt einigemale im Zimmer auf und ab. Dann, vor dem Bett stehen bleibend, sprach er zu ihr in ruhigem und väterlichen Ton davon, wie im Leben mitunter Ereignisse eintreten können, die etwas Symbolisches hätten: Winke und Zeichen, die man unbedingt als den Willen Gottes deuten müsse. Und ein solches Zeichen scheine ihm das Erlebnis von heute Nacht zu sein. Er berichtete ihr alles. Dann beteuerte er lebhaft:

„Ich glaube ganz bestimmt, der große Lenker dort oben hat damit eine besondere Absicht für uns!“

Anna schwieg. Auf ihrem Angesicht prägte sich ergebenes, geduldiges Leiden aus. Sie war davon durchdrungen, daß sie ein unbegnadetes Geschöpf sei, nicht wert, mit dem geliebten Mann, zu dem sie in allen Dingen voll Ehrfurcht und Demut emporblickte, und der ja auch in der Ehe ihr so ferne stand, durch das heilige Band der Mutterschaft enger verknüpft zu werden.

„Ich will versuchen, dem Fremdling eine Pflegerin zu sein,“ sagte sie still, während ihr Tränen in die Augen stiegen.

Er bemerkte es. Er freute sich ihres weichen Herzens und ihrer frommen Ergebung. Und zur besonderen Belohnung für ihre Menschengüte wollte er ihr gleich den kleinen Findling holen.

Anna liebte ihren Mann. Sie liebte ihn mit der ganzen gesammelten Glut eines Weibes, das, über die Blüte der Jahre hinaus gereift, stets unbeachtet und einsam gewesen ist.

Als Pastor Brandes damals, wohl heimlich von ihr erhofft, jedoch kaum erwartet, um sie warb, war sie aufgeflammt wie ein junges Mädchen. Aber das verzehrende Feuer ihres Gefühls machte sie scheu, weil sie sich selbst mißtraute.

Aber so lange sie das Kind erwartete, hatte sie doch die Hoffnung nicht aufgegeben, zu dem vollen Recht ihrer Liebe zu kommen.

Nun war alles, auch das vorbei!

Verwirrt setzte sie sich im Bett auf und suchte ihre Gedanken zu ordnen.

Die Furcht vor der Lebenseinsamkeit an der Seite ihres Gatten, die schon zu Anfang ihrer Ehe über sie gekommen war, schlug jetzt tiefere Wurzel. Sie wuchs zur Angst.

Des Gatten ruhige Stimme schlug herüber, wie er im Nebenzimmer zur Wärterin sprach. Anna sah ihn durch die Tür treten, sah, wie er ihr etwas reichte, aber alles sah sie nur durch Nebelwolken, die sich mehr und mehr verdichteten, und schließlich wie eine Mauer zwischen ihr und dem geliebten Manne standen.

„Anna, Du wolltest diesem hilflosen Menschlein Deine Sorge und ein wenig Liebe schenken!?“ sagte Brandes.

Mit zitternden Händen griff sie zwar darnach, aber mit matter Stimme wagte sie doch den Einspruch:

„Ich kann nichts dafür, Reinhold, — ich habe das Gefühl — das Kind wäre im Waisenhause doch besser aufgehoben, als bei mir. Du rechnest zu wenig mit meinem Mutterherzen. Ja, lebte unser Kind —“

Zag blickte sie zu ihrem Manne empor. Sie begriff nicht, warum sein Gesicht sich so auffallend verdüsterte. Darum fuhr sie unter verhaltenen Tränen fort:

„Aber gut! Ich will versuchen, auch ihm eine Mutter zu sein.“

Des Pastors Gesicht hellte sich auf, und seine Stimme klang dankbar und sanft: „Dann wird es schon gehen, Anna. Wenn Du nur willst! Siehe Dir einmal des Kindes Augen an! Kann man solche Augen haben ohne die Dankbarkeit im Herzen?“

In der Tat: Augen wie Sterne guckten aus dem kleinen runzeligen Gesichtchen, das sich jetzt zum Weinen verzog.

„Es wird Hunger haben,“ sagte Brandes laut fragend.

„Ja freilich,“ beeilte sich Anna zu antworten, und reichte das Kind der herbeikommenden Wärterin.

„Hast Du nicht mehr zu geben, Anna?“ mahnte der Gatte ernst.

(Fortsetzung folgt.)

GLEICH- UND DREHSTROM-
ELEKTRO-MOTOREN
kauf- und mietweise
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Cie. Elektr.-G. m. b. H.
O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe.

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Donnerstag, den 9. Juli 1914

55. Vorstellung im Abonnement D

Fest-Vorstellung

zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs

Der Barbier von Bagdad

Komische Oper in zwei Aufzügen
Dichtung und Musik von Peter Cornelius
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Artur Bodanzky

Personen:

Der Calif	Joachim Kromer
Baba Mustapha, ein Cadi	Max Felmy
Margiana, dessen Tochter	Lisbeth Ulbrig
Bostana, eine Verwandte des Cadi	Betty Kofler
Nureddin	Artur Corfield
Abul Hassan Ali Ebe Becar, Barbier	Wilhelm Fenten
Ein Sklave	Hugo Schödl
Erster } Muezzin	Walter Pieau
Zweiter } Muezzin	Fritz Müller
Dritter } Muezzin	Friedrich Bartling
Motawakel	Karl Zöller
Erster } Bewaffneter	Friedrich Bartling
Zweiter } Bewaffneter	Fritz von der Heydt
Dritter } Bewaffneter	Walter Pieau
Vierter } Bewaffneter	Franz Bartenstein

Diener Nureddins, Freunde des Cadi, Volk von Bagdad, Klagefrauen. Gefolge des Califen.
Ort der Handlung: Bagdad im Hause Nureddin's, dann im Hause des Cadi.
Pause nach dem 1. Aufzuge.

Kasseneröff. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende gег. 9 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemand den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Pause nach dem ersten Aufzug

Hohe Preise.

WIENER OPERETTE
ROSENGARTEN-MANNHEIM

Donnerstag, den 9. Juli 1914

Der Zigeunerprimas

Operette in drei Akten von Julius Wilhelm und Fritz Grünbaum.
Musik von Emmerich Kalmán.
Musikalische Leitung: Louis Kurz.
In Szene gesetzt von Direktor Carl Loebell.

Personen:

Răcz Pal	Karl Loebell
Laczi (seine Kinder)	Robert Näßlberger
Sári	Ellen Gercke
Lisita	Marie Sölch
Ferko	Anna Brauch
Gyuri	Mirzl Hils
Boldizar	Luise Markert
Andris	Käthe Köffler
Jóska	Johanna Waldert
Marci	Helene Kaufmann
Erzsi	Helene Heck
Ilonka	Johanna Kaufmann
Etelka	Henny Wagner
Kata	Paula Kubickt
Piroska	Gretel Krafft
Rozsika	Marie Riotto
Klári	Frizi Sölch
Racz Juliska, seine Nichte	Ballo Talero
Gaston, Graf Irini	Hanns Deckner
Die Gräfin von Irini	Lina Ziegler
König Heribert VII. unter dem Inkognito Graf Estragon	Karl Spiegel
Exzellenz Mustari	Jaques Bügler
Monsieur Cadeau	Friedrich Gerber
Fekete Jóska	Robert Herold
Pierre, Diener	Eugen Baltur
Ein Herr	Fritz Kalberg

Zigeuner, Bauern, Musiker, Diener, Herren und Damen der Gesellschaft.
Die Handlung spielt in der Gegenwart.
Der erste Akt spielt in der großen Stube des dem alten Racz gehörigen Landhäuschens in Köringsfalva, der zweite Akt im Palais des Grafen Irini in Paris

Kasseneröff. 7½ Uhr Anf. 8¼ Uhr Ende 11 Uhr

Nach dem ersten und zweiten Akt Pause.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, den 10. Juli

Prinzess Gretl.

Anfang 8¼ Uhr.

Handschuhe
in Leder und Stoff für Damen und Herren in größter Auswahl
bei **A. Fradl**
O 4, 6 Strohmarkt O 4, 6

Schützen-Festplatz.

Stängle's Bierhalle
Spießbraterei
Täglich ab 8 Uhr abends
Spezialität: **Spanferkel-Partie**
Prima Schützenbier
wozu höflichst einladet. 5085
Hans Stängle, Festwirt aus München.

Städtisch subventionierte
Hochschule für Musik in Mannheim

Freitag, den 10. Juli abends 7½ Uhr im Bernhardushof, K 1, 5	Samstag, den 11. Juli abends 7½ Uhr im Casino-Saal, R 1, 1	Montag, den 13. Juli abends 7½ Uhr im Bernhardushof, K 1, 5
4. Schlussaufführung (mit Orchester) Klavier- u. Violinkonzerte, Gesänge mit Orchester und Klavier	5. Schlussaufführung Schauspiel-Abend (Akte u. Szenen a. Wilhelm Tell, Emilia Galotti, Kaufmann von Venedig, Minna von Barnhelm im Kostüm).	6. Schlussaufführung (mit Orchester) Klavierkonzerte, Gesänge mit Orchester u. Klavier.

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zu 20 Pfg. im Sekretariat L 2, 9 sowie in den Musikalienhandlungen erhältlich. 37519

Restaurant Kaiserring
L 15, 12 am Hauptbahnhof Teleph. 1201

empfiehlt seine

vollständig neu hergerichteten Lokalitäten.

Spezial-Ausschank der beliebten **Moninger** Biere, Karlsruhe.
Reine offene und Flaschenweine.
Bestbekannte, gutgepflegte Küche.
Diners — Soupers. (auch im Abonnement)
Grosse Garten-Terrasse. Angenehmer Aufenthal.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 37521
Rudolf Schmoll.

11200

F. Göhring
JUWELIER
PARADEPLATZ
Gegründet 1822

Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Bestecke
Herren- u. Damenuhren
Besserst billig
Fahrner-Schmuck
von Th. Fahrner, Mitglied des D. W. B.
36150

M. Eichtersheimer, Mannheim-Rheinauhafen.
Telephon 440 und 1618.

Ringschmierlager mit zweitheiliger Unterschale

Die Rekord-Riemenscheibe
D. R. P.
ist d. beste Ersatz f. d. eiserne Riemenscheibe
Lager in allen gangb. Grössen.
Alleinverkauf für Baden und Pfalz
Gross. Lager i. mod. Transmissionen
mit und ohne Ringschmierung 37329
Kuppeln, gedr. Stahlwellen Stehlag.
Uebernahme kompl. Transmissionen.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
O 7 No. 26 MANNHEIM Tel. No. 7155.
Aktienkapital Mk. 1500000.—.
Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen. 35555

Bilanzprüfungen.
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen.
Liquidationen, Sanierungen.
Vermögensverwaltungen.
Seriöse Gründungen.
Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungssachen.
Eingehende Beratung in Beteiligungsangelegenheiten.
Unbedingte Verschwiegenheit

Frühstückskarten, Weinkarten
Wein- und Likör-Etiketten etc.
in moderner und geschmackvollster Ausführung liefert
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

3436

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Mannheim.

Einladung

zu der am

Montag, den 27. Juli, abends 8½ Uhr

im Restaurant „Weinberg", D 5, 4, stattfindenden

Bezirks-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1913.
2. Rechnungsablage pro 1913.
3. Voranschlag pro 1914.
4. Wünsche und Anträge.

04647

Elisabethschule.

Höhere Mädchenschule mit Vorschule und mit Lehrerinnenseminar, D 7, 8.

Aufnahme 1914/15 betr.

Für das Schuljahr 1914/15 finden zwei Anmeldungen statt: Die erste am **15. Juli von 10—1 Uhr**, die zweite am **14. September**. Die Schülerinnen, die in die Klasse VII (Anfangsklasse der Höheren Mädchenschule, Beginn des französischen Unterrichts) eintreten wollen, dürfen auch im Juli schon geprüft werden; aber die Eltern müssen sich ausdrücklich damit einverstanden erklären, daß das Ergebnis dieser Juliprüfung über die Aufnahme der Kinder entscheidet, sodaß im Falle des Nichtbestehens der Prüfung ihre Zulassung zu der nach den Ferien im September abzuhaltenden regelmäßigen Aufnahmeprüfung ausgeschlossen ist.

Wir wünschen, daß die Anmeldungen möglichst vollzählig schon im Juli geschehen, auch wenn die Prüfung erst im September gemacht werden soll, damit die Einteilung in die Klassen rechtzeitig erfolgen und über die Aufnahme der Nichtbadener entschieden werden kann.

Bei der Anmeldung ist die **behördliche Abgrenzung** zwischen den beiden Höheren Mädchenschulen **genau zu beachten**. Bei uns in der Elisabethschule D 7, 8 haben sich anzumelden: die Schülerinnen für das Seminar, sämtliche Schülerinnen für die höhere Mädchenschule, die **westlich der Breiten Straße**, in den Quadraten 1—5 **von L bis R**, im **Lindenhof**, in **Neckarau**, in der **Rheinpfalz** und in **Rheinhessen** wohnen, ferner alle die, die von auswärts am Hauptbahnhof ankommen.

Bei der Anmeldung ist in allen Fällen der **Geburtsschein**, der **Impfschein** und das **letzte Schulzeugnis** vorzulegen.

Für die Aufnahme gelten folgende Bestimmungen:

1. Das Alter für den Eintritt in die unterste Klasse der Vorschule (Anfänger) ist das zurückgelegte 6., für die Klasse VII das zurückgelegte 9. Lebensjahr.
2. Zum Eintritt in die Klasse VII sind folgende Vorkenntnisse nötig: Lesen in deutscher und lateinischer Schrift; richtiges Niederschreiben leichter Sätze in beiden Schriftarten; die vier Grundrechnungsarten innerhalb 10 000 mündlich und schriftlich, Dividieren mit 1- und 2stelligem Divisor; das kleine und das große Einmaleins.

Die Prüfung für die Klasse VII findet am 16. Juli um 8 Uhr statt.

Die Großherzogliche Direktion:
J. Busch. 3548

Höhere Lehranstalten in Mannheim

Karl Friedrich-Gymnasium (Roonstraße 4—6)	Realgymnasium (Friedrichsring 6)
Oberrealschule mit Handelsrealschule (Tullastraße 25)	Realgymnasium mit Realschule — Lessingschule — (Gutenbergstraße 2)

Die Anmeldungen derjenigen Schüler, welche mit Beginn des Schuljahres 1914/15 in die unterste Klasse (Sexta) eintreten sollen, werden 3549

Mittwoch, den 15. Juli

von 9—1 Uhr in den Direktionszimmern der einzelnen Lehranstalten entgegengenommen. Dabei sind der Geburtsschein (Familienbuch), der Impfschein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Für Schüler, deren Eltern die Abnahme der Prüfung im Juli wünschen, findet

Donnerstag, den 16. Juli

von 8 Uhr vormittags an die **Aufnahmeprüfung** statt. Die Eltern müssen sich aber ausdrücklich damit einverstanden erklären, daß das Ergebnis dieser Prüfung über die Aufnahme der Kinder entscheidet. Im Falle des Nichtbestehens dieser Prüfung ist eine Zulassung zu der nach den Ferien im September abzuhaltenden regelmäßigen Aufnahmeprüfung für alle obengenannten Anstalten ausgeschlossen.

Mannheim, den 3. Juli 1914.

Die Großh. Direktionen:

W. Caspari. W. Höbler. Dr. Rose. Dr. Blum.

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim. 3580

I., II., III. und IV. **Kompagnie.**

Sonntag, den 12. Juli d. Js. vorm. 10 Uhr hat die gesamte Mannschaft der I., II., III. u. IV. Kompagnie pünktlich und vollzählig zu einer Übung mit Inspektion auszurücken.

Das Kommando:
E. Molitor.

Nach **Amerika** mit erstklassig. **Doppelschrauben-Dampfer** bei mässigen Preisen und vorzüglich. Verpflegung der
Holland Amerika Linie Rotterdam-New York
via Boulogne s. M.
Dreischr.-Dampfer „Statendam", 35000 Reg. Tonnen, 45000 Tons Wasserverdrängung im Bau.
Abfahrten wöchentlich jeden Samstag v. Rotterdam
Auskunft u. Kajütsbillette bei 88800
Gundlach & Baerenklau Nchf.
General-Agentur Mannheim
Bahnhofplatz 7.

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse.
In Fl. à 1 Mk.
Kurfürsten-Drogerie
Th. von Eichstedt
Kunststrasse N 4, 13/14
(Kurfürstenhaus).
Ein Versuch überzeugt.

Mißfarbene Zähne
weiß zu bleichen, wird in der Zahntechn. Rundschau „Chlorodont" warm empfohlen. In Mannheim: Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie O 4, 3.
G. Hupperz, Schwetzingerstr. 26.
H. Merckle, Gontardplatz 2.
G. Schmidt, Seckenheimerstr. 8.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
Friedr. Becker, G 2, 2. 15408
Herm. Geyer, Mittelstr. 60.
Th. von Eichstedt, N 4, 13/14.

Mehr als 15000 Uhren

wurden in der kurz. Zeit von 5 Jahren in meinem Geschäft repariert. Bei Annahme von Reparatur, wird der genaue Preis gleich ausgemacht.
Neue Uhren u. Goldwaren ganz billig
Kein Laden.
Fachmännische Garantie.
Leopold Pfeiffer.
Uhrmacher, Q 4, 9.

Spezialität
Delikateß-
Saftschinken
in eigenem Saft gedünstet mild und zart
¼ Pfd. 50 Pfg.
Aug. Schneider
Fabr. f. Fleisch- u. Wurstw.
Tel. 1720. J 3a. 6.
91152

ff. Tafelbutter
hat abzugeben jeden Tag frisch in ½ Pfd.-Stücken, Pfund 1.20 Mk. ab
Molkerei Becherbach Pfalz. 4354

Im Aufpolieren,
Beizen, Wichsen u. Möbeln u. Reparaturen empfiehlt sich bei sauberst. Ausführg. Daselbst sind auch Speise-Kühlschränke zu haben.
Ernst Zimmermann,
Schreiner, G 7, 22, 4. Stock.
Postkarte genügt. 5022

Heirat

Witwer, 43 J., vermög., sol, strebs. Mann, evgl., 2 Kinder, wünscht mit gemütvoll. ält. Fräul., auch Dienstmädchen, welches sich nach glückl. Heim sehnt, bald. Heirat. Offert. unt. Nr. 5060 a. d. Expedition.

Entlaufen

Kleiner Rehpinscher
gelbe Farbe, auf d. Namen „Prinz" entlaufen. Abzug. geg. Belohng. D 5, 6.

Vermischtes

Wie erlange ich den Tit.
Dr.
Rich. Scientia, München-Solln 2. 11604

Geübte Schneiderin empf. sich außer dem Hause. 4874 T 3, 12, 3. St.

Mäntel u. Schläuche
nur prima Ware

Mäntel . . von 2.90 an
Gebirgsmäntel v. 4.50 an
Schläuche . von 2.30 an
Fahrradhaus „Frisch Auf"
S 3, 14. Telefon 6627.

Ia. Honigpulver
50 Pak. M 8.— 100 Pak. M 15.— unfrank. Nachn. Konkurrenzlos. Vertreter überall gesucht. Friedr. Bäuerle, St. Georgen, Schwarzw. 339. 5071

Damen finden l. Aufnahme u. strengster Diskret. bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinh., Mittelgasse 11.

Sportkleidung
für Fußballspieler, Turner, Athleten, Radfahrer, Ruderer, Schwimmer etc.
Adam Ammann
H1,16 Tel. 3789 H1,16
94528

Unser grosser
Saison-Ausverkauf

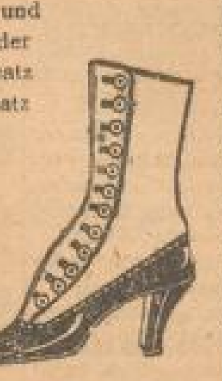
Herren-Knopf- und Schnürstiefel
Lackbesatz oder schwarz u. farbig, Chevreaux u. Boxcalf
jetzt **8.80 11.80 13.80**

hat auch in diesem Jahre ganz außer- / ordentlichen Zuspruch gefunden /
Das ist der beste Beweis für unsere Reellität u. für die einzigartigen Vorteile,
die wir dem kaufenden Publikum / / / / bieten. / / / /

Die Preisreduktion beträgt teilweise bis zu
70% Rabatt

Besichtigen Sie unsere Auslagen die Ihnen zeigen, dass unsere Auswahl und Preiswürdigkeit wiederum an / / der Spitze stehen. / /

Schwarz und farbig oder Lackbesatz mit Einsatz



jetzt **5.80 8.80 11.80**

Herren-Halbschuhe
(Ia. Chromlack)
schwarz und braun Boxcalf und Chevreaux
jetzt **8.80 11.80**

Schnür- und Spangenschuhe (Ia. Chromlack)
schwarz u. farbig Chevreaux weiss Leinen
jetzt **3.80 4.30 5.75 8.80**

10%
Mindestrabatt für sämtliche Waren, selbst die letzten Neuheiten ohne jede Ausnahme.

Hirsch
Schuh-Haus I. Ranges
Mannheim
D2,9 Ecke Planken
Telefon 6442

Keine Auswahlen.
Kein Umtausch.
Nur Barverkauf.
Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Verkauf

Kolonialw.- u. Viktualiengeschäft in Ludwigshafen, gut gehend, per 1. Sept. od. 1. Okt. 1914 umständehalber zu verkaufen. 5068 Näh. Marstraße 56, part.

Gebr. Pianino billig zu verkaufen. 5057 Gr. Merzelstraße 38 pt. l.

Ein Schlag Brieftauben zu verk. 16. Querstr. 9. 5009

Wanderer-Motorrad 3 P.S. Modell 1912/13, guterh., z. verk. Off. unt. Nr. 94659 a. d. Expedition ds. Bl.

Pianos
unübertroff. erstklassige, sowie in gut. Mittelpreislage 94654
erstaunlich billig
infolge großer Spesen-Ersparnis **nur** bei
Köhler
Musterlager Seckenheimerstrasse 11a, II.
Kaisersäle.

Tafelbutter
per Pfd. M. **1.40**
neue Salzgurken
Schillingsche Verwaltung
E3,13 P5,1 L12,15

Stellen finden

Abteilungsvorsteher
Warenhaus
event. Uebertritt zu großer deutschen Versicherungs-Gesellschaft. Offert. unter **D. H. 383** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 2408

Dauerstellung.
Branchekundige vertrauensw. Kassiererin u. Kontoristin, 22—25 J. alt, f. größ. Kolonialw.- u. Delikatessengesch. p. 1. August gesucht. Bewerberin muß deutliche, flotte Handschr. haben u. auch als Verkäuferin bewandert sein.
Ferner p. 1. Aug. tücht. gewandte Verkäuferin im Alter v. 20—25 J. gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsanspruch, b. freier Station an Joh. Hauck Nachf., Neustadt a. d. H., Marktstraße 3. 4945

Zum sofort. Eintritt ein
anständiges Mädchen
gesucht, das kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet. Leichte Stelle. Frau **Löb**, Richard Wagnerstraße 11. 94658

Ordentl. Mädchen
per sofort gesucht. 94648 Tattersallstr. 14, part.

Stellen suchen

Junger Mann, 19 J. alt, bewand. in Buchhaltung, Schreibmasch. u. Stenogr. sucht per 1. Sept. passende Stellung. Offert. unt. No. 5030 an die Expedition.

Maurerpolier,
27 J., verh., mit technisch. Vorbild., über 5 J. auf nur größ. Werk in Westf. beschäft., wünscht sich in der Nähe seiner Heimat zu betätigen. Erf. in Hochb. u. Fabrikaul., insbes. feuererf. Arbeit, wie Martin-Koks, Blockwärmeöfen u. Kesseleinmaurungen etc. Offerten an Josef Reich, Bochum i. Westf., Lindenstraße 46, 2. St. erb. 5041

Mietgesuche

3 event. 4
Zimmer-Wohnung
zum 1. Oktober evtl. früher von jungem Ehepaar, möglichst Lindenhof, freie Lage, gesucht.
Offert. unt. Nr. 94269 an die Exp.

Oststadt.
5 Zimmer-Wohn.
mit Dampfheizung, Bad, elektr. Licht per bald oder 1. Okt. zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 2246 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige, jüngere
Kontoristin
für unser stat. Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften erbeten. 4611
S. WRONKER & Co.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 7. Juli. Strafkammer III. Vors.: Landgerichts-Direktor Dr. Benckiser.

Bei einem Streit mit seinem Stiefsohn, einem gewissen Kullmann, der bei ihm in Miete wohnte, griff der Reisende Georg Hahn zum Messer und brachte seinem Gegner drei Stiche bei. Das Schöffengericht hat den hitzigen Stiefvater zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Berufung bleibt ohne Erfolg.

Ihr loses Mundwerk brachte die 29 Jahre alte verheiratete Elisabeth Bassemir aus Brühl vor das Gericht. Am 30. April d. J. hatte sie Händel mit einer Frau Katzenmeier und rief dieser schließlich zu: Wenn ich dich krieg, schneid ich dir die Gurgel ab, — mit einem Schnitt! Für diese blutrünstige Redeübung diktierte das Schöffengericht Schwetzingen der wilden Elis 10 M. Geldstrafe. Mit ihrer Berufung hat sie kein Glück: die Strafe wird bestätigt.

Am 9. Mai d. J. kehrte bei dem Wirt Wilh. Müller „zur Pfalz" in Schriesheim der 42 Jahre alte in Friedrichsfeld wohnende Packer Martin Koch ein. Der Wirt kannte den Mann von früheren Besuchen her, er kannte auch dessen Stiefvater, einen wohlhabenden Landwirt, der auf Ausflügen mit Wagen und Pferd bei ihm einzukehren pflegte. Um 5 Uhr nachmittags ging Koch weg, wie der Wirt meinte, um mit dem Zuge 5 Uhr 40 nach Hause zu fahren. Einige Stunden darauf, es war 9 Uhr vorüber, kam der im zweiten Stocke bei Müller wohnende Schreibgehilfe Meng herunter in die Wirtschaft und berichtete, eben sei einer die Treppe herabgeflohen, der etwas angestellt haben müsse. Meng hatte ein verdächtiges Geräusch vernommen, und zuerst vermutet, es sei der Hund, dann aber beim Heraustreten einen Mann gesehen, der „Guten Abend!" gesagt habe, und dann mit zwei Schritten unten gewesen sei. Der Wirt vernahm von einem jungen Manne, daß der in Frage kommende Mann in der Richtung nach Ladenburg eilends davongegangen sei, nahm mit dem Fahrrade eines ihm begegnenden Bekannten die Verfolgung auf, sah aber weit und breit niemanden. Als er aber dann sich auf dem Heimwege befand, stand auf einmal wie aus der Erde gewachsen vor ihm — sein Gast vom Nachmittag, Koch. Müller traute sich nicht, sich seiner zu versichern, er stieg nur ab, knüpfte ein gleichgültiges Gespräch an und begab sich dann nach Hause. Der Dieb hatte nichts erbeutet, obwohl er einen Schrank und einen Schreibtisch erbrochen und durchwühlt hatte. Koch war schon nachmittags von der Mutter des Wirts auf dem Gange des zweiten Stocks angetroffen worden, wo er tat, als suche er einen Abort. Heute hatte sich Koch wegen versuchten schweren Diebstahls zu verantworten. Er erklärte: Ich war es nicht! Er behauptete, er sei nachmittags 5 Uhr in der Richtung nach Handschuhsheim weggegangen, um über Heidelberg heimzufahren. Allerdings sei er seit einem halben Jahre arbeitslos, aber er habe 1100 Mark Ersparnisse gehabt und von diesem Gelde habe er noch 400 M. besessen. Seine Ehe sei kinderlos. Er habe die Absicht gehabt, eine Wirtschaft anzufangen. Der Gendarm Schönherr von Seckenheim sagte, daß der Leumund des Angeklagten gut sei, und daß er noch 400 M. gehabt habe. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten für überführt und beantragt seine Verurteilung. Rechtsanwalt Dr. Ebertsheim, der den Angeklagten verteidigte, gab zu, daß der Angeklagte schwer verdächtig sei, aber es sei ihm nicht zuzutrauen, daß er an einem hellen Sonntag nachmittag in einer Wirtschaft, wo man ihn kenne, einen Diebstahl begehe. Der Wirt Müller könne sich getäuscht haben. Das Gericht hatte nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme keinen Zweifel, daß der Angeklagte es war, der versucht hatte, in der „Pfalz" zu stehlen. Mit Rücksicht darauf, daß es ein sehr umfangreicher Versuch war, wurde auf 10 Monate Gefängnis erkannt und dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre abgesprochen. Wegen seines hartnäckigen Leugnens wurde dem Angeklagten von der Untersuchungshaft nichts abgerechnet.

Einen tollen Streich lieferte der Chauffeur Eugen Z. von hier in der Nacht vom 18. zum 19. April d. J. Er hatte einige Tage zuvor einen Unfall gehabt und arbeitete deshalb nicht. Am 18. April war er abends mit anderen Chauffeuren beisammen, die von einem Prämiierungsakt für Chauffeure kamen. Einer der Prämiierten bezahlte Wein und schließlich habe, so behauptet Z., einer seiner Freunde ihm den Vorschlag gemacht, er solle bei seinem vorletzten Arbeitgeber, dem Techniker S., das Auto aus der Garage holen und mit ihnen ein Tour machen. Der Chauffeur stieg in der Tat in die Garage in der Clignetstraße ein, holte das Auto und fuhr seine Freunde damit spazieren, um das Fahrzeug am andern Morgen wieder dahin zurückzubringen. Er soll nach der Anklage Benzin und Oel im Werte von 25 Mark verbraucht und diese also gestohlen haben. Die Anklage lautet auf erschwerten Diebstahl. Wie der als Zeuge vernommene Besitzer des entführten Autos aussagte, war der Angeklagte schon vor seiner Militärzeit bei ihm in Stellung gewesen. Als er abging, hatte S. ihn wieder in seine Dienste genommen. Aber bald habe er die Wahrnehmung gemacht, daß der Chauffeur das Fahrzeug verlottele und es sei in Frage gestanden, wer eigentlich Herr über das Auto sei. Eines Tages habe sich seine Frau nach Heidelberg fahren lassen und als sie abends zurückgekommen sei, sei das Auto intakt gewesen. Am andern Morgen jedoch habe er das Auto beschädigt vorgefunden. Der Angeklagte sei also offenbar in der Nacht damit fort gewesen. Darauf habe er ihn entlassen. Bezirksarzt Med.-Rat Dr. Zix und Nervenarzt Dr. Mann äußerten sich gutachtlich über den Geisteszustand des Angeklagten. Nach ihrer Ansicht ist der Angeklagte wohl infolge hysterischer Anlage geistig etwas minderwertig, jedoch komme ihm der Strafausschließungsgrund des § 51 Str.-G. nicht zu. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Das Reichsgericht habe bereits ausgesprochen, daß die Verwendung von Benzin und Oel für unbefugte Autofahrten als rechtswidrige Zueignung zu betrachten sei. Man habe dem Angeklagten zugegeben, daß es sich nur um einen Wert von 8 Mark handelte, aber auch berücksichtigt, daß derartige Streiche für die Allgemeinheit recht gefährlich seien. Wenn ein angetrunkener Chauffeur mit andern Chauffeuren in der Welt herumfahre, so sei eine erhebliche Strafe am Platze. Der vom Verteidiger R.-A. Dr. Ebertsheim gestellte Antrag auf Haftentlassung wurde zurückgewiesen.

* Frankfurt a. M., 7. Juli. Der Reisende Lazarus Kaufmann wurde im Frühjahr verhaftet, als er sich auf eine gefälschte Quittung 200 Mk. verschaffen wollte. Bei einer daraufhin vorgenommenen Haussuchung stellte es sich heraus, daß Kaufmann Gesellschafter einer in der Gründung befindlichen Unternehmung ganz eigener Art war. Der Handlungsgehilfe Max Mäder aus Moschin hatte sich von Mailand aus mit Kaufmann und dieser wieder mit den Handlungsgehilfen Heinrich Stumpf aus Niederlahnstein und Wilhelm Kretschmar aus Zweibrod in Verbindung gesetzt, um in Italien eine Süßstoff-Fabrik zu errichten, wozu er bereits genaue Berechnungen mit den nähern Angaben über die Art des Schmuggels — denn darauf allein sollte das Unternehmen aufgebaut werden — nach Deutschland gesandt hatte. Seine inländischen Teilhaber beschafften das Gesellschaftskapital, indem sie fleißig Quittungen einkassierten, die Kretschmar auf den Namen einer Firma ausschrieb, bei der er in Stellung war. So hatten sie bereits 1100 Mark zusammen, als den Lazarus Kaufmann das Schicksal ereilte. Nach und nach kamen auch die andern hinter Schloß und Riegel, zuletzt Mäder bei der Rückkehr aus Italien. Auch er hatte sich nämlich vor der Reise nach dem Süden am Einkassieren beteiligt. Er kam vor der hiesigen Strafkammer mit 6 und Kaufmann mit 4 Monaten Gefängnis davon, während Stumpf 1 Jahr 10 Monate und Kretschmar 3 Jahre Gefängnis erhielten.

Möbel verschenkt

niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschliessen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Eleg. Schlafzim. eichen, 140 cm breiten Spiegelschr. Mk. 350

Mod. Speisezim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. 550

Hübsch. Herrenzim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. 380

Pitsch-pine Küche komplett mit Büfett und Linoleumbelag Mk. 125

Einzelne Möbel sowie bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen zu bekannt billigen Preisen stets am Lager.

Möbelkaufhaus **L. Weinheimer** J 2, 8 69744

Unterricht

Sprach u. Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. d. Mittelsch. f. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsicht. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 94644 Näheres Pr. St. Welich, L 13, 1, 2 Treppen.

Jungen Damen erteilt ein auf der Hochschule für Musik ausgebildet. Fräulein gründlichen Gesangsunterricht. Briefe an die Exped. unt. Nr. 4000.

Klavier-Unterricht an Anfänger u. Vorgeschr. (einschl. Oberstufe) **Helene Lindner** (Konf. gebild.) Friedrichsplatz 11, part. Erste Refer. Honor. mäßig. 93281

English Lessons Specialty Commercial Correspondence **R. M. Ellwood,** Q 3, 19, 98050

Klavierunterricht erteilt konserv. gebildeter Lehrer. 2222 **Emil Trautmann,** T 6, 9, part.

Vermischtes

Köchin. Jüngere Frau, perfekte Köchin, empfiehlt sich bei Kirchweihen u. sonstigen Anlässen; auch tagsüber. 4066 F 5, 22, part.

Theater-Loge. Eine viersitzige Theaterloge im 1. Rang Abteil. D, ist für nächstes Theater-Abonnement ganz oder teilweise abzugeben. Näheres unter Nr. 94599 bei der Exp. d. Bl.

Achtung! Küche Anstreichen 5 M., Rolle Tapeten aufkleben 30 Pfg. 5099 R. Bogner, K 2, 9.

Panama-, Stroh- u. Filz-Hüte werd. schön gewaschen und fasoniert 94879 D 5, 16, H'haus, part.

Schönes Nebenzimmer mit separatem Eingang an einen Verein zu vergeben. Neckarvorlandstraße 19 4965 (Stadt Heilbronn).

Aufpolsteren Spezialität: Beizen, Färben, Vergolden gravierter Möbel, unter Zusicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich 94007 Paul Bächler, F 5, 13. Anfertigungen zu Diensten.

Geldverkehr

Beteiligung.

Für ein Unternehmen der Eisenkonstruktion, mit geschützten Spezialitäten der Feuerschutzbranche, werden zwecks Erweiterung bezw. Verlegung des Unternehmens nach einem größeren Platz des bad. Bodenseegebietes kapitalkräftige Gesellschafter gesucht. Auch wäre einem verm., organisatorisch tüchtigen Kaufm. Gelegenheit geboten, sich eine Existenz zu gründen. Technischer Betriebsleiter vorhanden.

Offerten unter Nr. 37641 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

20 000 Mark 2. Hypothek, hinter 40% der ersten Hypothek von Selbstgeb. a. prima Miethaus baldmögl. gesucht. Off. u. 94590 a. d. Exped.

Privatgelder in jed. Höhe auszuleihen. Näheres Zwick Söhne, L 4, 12, 2. St. Sprechz. v. 10—4 u. 7—8 Uhr. 4955

Auf 2. Hypotheken **Mark 50000** geteilt auszuleihen. Off. u. 94553 an die Exp. ds. Bl.

Geld I. u. II. St. bill. auszul. d. Oppenheimer E 3, 17. Tel. 923. 94106

Zur Erweiterung eines Milch- u. Lebensmittelgeschäftes wird stiller Teilhaber gesucht mit einer Einlage v. 1500 Mk. Das Geschäft ist erweiterungsfäh., hat prima Kundschaft und verspricht guten Gewinn. Offerten erbeten unt. No. 4993 an die Expedition.

Geld Beleihung auf Waren, Erbschaft, Renten, Hypotheken, Mobiliare u. Lebensvers.-Pol. Vertreter Jac. Geiger, U 1, 6 III. von 4 bis 7 Uhr 5027

Mk. 400.— von strebs. verh. Kaufmann in sicherer Stellung vierteljährl. Rückzahl. u. M 50 und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 4900 a. d. Exped.

Empfehle mich geehrten Herrschaften in Ankauf getragener Kleider, Schuhe, Zahngebisse zu nur hohen Preisen. Frau Kühn Ww., G 4, 4. Karte genügt. 96835

Zahle hohe Preise für gebrauchte Möbel, Kleider u. Schuhe. 89172 **Majerschnyk, E 4, 6.**

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallsachen** kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1386 92501

Geehrten Herrschaften ist es bekannt, daß ich die höchsten Preise für Kleider Schuhe, Möbel u. s. w. zahle und lassen sich durch hohe Prozentangebote nicht irre führen. Bitte machen Sie einen Versuch. 935 **B. Schwarz,** S 2, 11, Telephon 4430.

Ankauf

Klavier gebraucht, jedoch noch gut, zu kaufen gesucht. Offert. an Loitré, Käfertal. 5045

Achtung! Sie erzielen bei mir die reellsten Preise für **getr. Kleider** Schuhe, Stiefel, Zahngebisse, Gold, Silber, Tressen usw. Lassen Sie sich nicht täuschen durch die Konkurrenz. Bitte schreiben Sie vertrauensvoll an meine Adresse. Sie werden sich davon überzeugen. 94800 Brym, G 4, 13.

Kaufe jeden Posten **Möbel,** Pfandscheine, Nippsachen u. s. w. 92879 Fillinger, S 6, 7, Telephon 4337.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2189. 94026

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe Akten etc. kauft unt. Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3358. 91415

Alles Alte, sowie Neu-Abfälle von Papier, Tuch, Wolle, Eisen, Metalle, Gummi, Lumpen, Flaschen, Säcke rc. sofort. Abholg. jed. Quant. u. Vollwertzahlung nur direkt durch 89480 Abfall-Ankauf-Centrale Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179.

Eine Postkarte oder Telephonruf 4814 komme ich und bezahle die höchste Preise für getr. Kleider Schuhe, Möbel, Zahngebisse etc. komme pünktlich nach ausserhalb 61530 **Goldberg jr., Mittelstr. 77.**

Merken Sie bitte meine Adresse: **Frau Bula, R 4, 2** zahlt die höchst. Preise für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel sowie Pfandscheine komme pünktlich. 90144

Verkauf

Ein Molkereiprodukten-Geschäft (Lebensexistenz), ist sofort billig zu verkaufen. Maurer, Rheinhäuserstraße 88. 5069

Ladeneinrichtung, weiß, gr. Eisschrank, 2 kleinere u. Milchausschank geeign., 2 Handwagen billig abzugeben. 5061 H 7, 33, 4. Stock.

Schlafzimmereinrichtung sehr schön, preiswert zu verkaufen. 94643 C 3, 24, 2. Etage.

Sehr gut erhaltener **Vaillant-Standgas-Badeofen** umzugshalber preiswert abzugeben. 94642 O 4, 6 (Laden).

Sehr schönes 94685 **Herren- und Damenfahrrad** mit Freilauf preisw. zu verkaufen. C 3, 24, 2. St.

Gasherd zu verkaufen. Schwetzingerstr. 15, 3. St. rechts 5072

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verk. 5074 Näh. Rheinhäuserstr. 62 p.

Gut erhaltene **Salonmöbel** sehr billig zu verkaufen. 5065 Renzstraße 5, 4. St.

Neckarau. Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe: 94602 **Hellbraun. Wallach** 4jährig, gut eingefahren tauglich für alle Arbeiten. schweres Luxuspferd, flott. Gänger, Garantie f. alles. Ferner wird abgegeben: 15 Morgen Gerste und Roggen auf dem Halm. Jakob Böhles, Friedrichstraße Nr. 63.

Wegen Wegzug 1 Küchen-Einrichtung Pitsch-pine, Div., Chaiselongue, Waschtisch, Spiegel, Vertiko, Stühle, pol. und lack. Kleiderschränke, verschiedene Betten, zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. 94591 Kuhn, K 3, 2, 1 Treppe.

3 weißblühende Oleander zu verk. ev. auch 2 kleinere. 4950 S 1, 5, 3 Tr.

Klavier erste Marke - Blüthner - preiswert zu verkaufen. Off. sub 94503 a. d. Exp.

Altertümer aller Art zu verkaufen. 94590 **Eckladen** an dem Friedrichsschulplatze (Städt. Schwimmbad)

Staunend billiger Möbel-Verkauf

1 eleg. Speisezimmer, Eiche, neu	M. 400.—
1 Mahagoni-Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschrank	M. 450.—
1 eleg. Schlafzimmer, Eiche, neu	M. 295.—
1 eleg. Spiegelschrank, neu	M. 53.—
1 Divan	M. 35.—
1 Auszugtisch	M. 22.—
1 Waschkom. m. Marmor u. Spiegel	M. 65.—
1 kompl. Pitsch-pin Kücheneinrchtg.	M. 120.—
1 vollst. Bett, gebraucht	M. 32.—
1 Chaiselongue, neu	M. 25.—

Schränke 1- u. 2tür., Tische, Stühle, Schreibtische, Spiegel, Vertikow, u. einz. St. Möbel nur bei 36348 **Max Kissin: S 3, 10** im Hof

Wegen Anhäufung des Lagerbestandes, ca. 40 Stück erstklassige **Kassenschränke** bewährtes Fabrikat zu jedem annehmbaren Preis abzugeben, alle gangbaren Größen am Lager. Offert. unter Nr. 37563 an die Expedition ds. Blattes.

Wegen Abreise billigst zu verkaufen: kompl. Schlafzimmer (echt Nußbaum), Anschaffungspr. 5000 Mk. **Schreibtisch Smyrnateppiche, Kelims, kleineres Oelgemälde, Kristallspiegel. Viktoriastraße 8, III.** Anzusehen von 9 Uhr ab.

Mäntel . . . . M. 2.— an
Gebirgsmäntel „ 4.50 „
Schläuche . . . „ 1.80 „

Fahrräder mit voller Garantie M. 65.— an Gebrauchte u. zurückgel. neue Räder mit Garantie zu 94467 Ausnahmepreisen. Zahlungserleichterung. **Edelmann D 4, 2** Reparaturwerkstätte.

Milch- u. Viktual.-Gesch. bill. zu vk. Näh. Jos. Gutmann, R 7, 26, 111. 94453

Aeußerst preiswerte **Pianos** in der Preislage von M. 500—600— in reicher Auswahl stets am Lager **Scharf & Hauk** Piano- u. Flügel-Fabrik, Lager C 4, 4. 93772

Schwarz eichenes **Eßzimmer** bes. Umstände halber für Mk. 360 zu verkaufen. Näh. 94328 N 5, 7, part.

Zigarreneinricht. Teigheim. Chaiselongue, Diwan, Kanapee, Vertiko, Kleiderschr., Ladenthefe, Handwagen, Kücheneinr., Bücher, unzählich Waschkom. Nähm. Aufbewahrungsmagazin R 6, 5.

Piano's einige sehr gut erhaltene à M. 250.—, 350.— u 375.— Mk. zu verkaufen **Scharf & Hauk** Piano- und Flügelfabrik C 4, 4. 94486

Vom Abbruch des Hauses G 6, 5 Ecke beim Apollotheater werden Fenster mit Hausteinumrahmungen, Läden, Türen, Ziegel, Brennholz rc. billig abgegeben. Näheres Abbruchstelle oder B 2, 8. 94485

Einige Musterzimmer 4 hochf. Speisezimmer 4 selt. schöne Herrenz. 2 prachtv. Schlafzimm. zu jedem annehmbaren Preise z. verk. **Weidmann, L 13, 24** am Hauptbahnhof. 94510

Fahrrad fast neu. Torp.-Freil. (Ankauf 145 M.) verkaufe zu 70 M. S 6, 17, 3. St. Seitenbau r. Anzusehen mittags zwisch. 12—½3, abends 6—8 Uhr.

Ein gedeckter Geschäftswagen, 1 leichte Federrolle, 1 sehr Rolle, 1 Handwagen abzugeben. 94053 18, Querstraße 18.

6 vollständige 94612 **Küchen-Einrichtungen** Pitsch-pine, gestrichen, mod. Messingverglasung, wegen Platzmangel billigst zu verkaufen. Bernfeld, U 4, 7.

Leichter Handwagen zu verk. Bellenstr. 55. 4980

Zu verkaufen: Flurampel, für Gas und elektrisch, **Waschkommode und Nachttisch.** Viktoriastraße 8, 3. St. 94584

Gelegenheitskauf. Fahrrad billig abzugeben. 5070 Kirchenstr. 10, Gartenh. p.

Neue Möbel!

Zimmertische	7
Vorplatzmöbel	18
Schreibtisch mit Tuch	36
Trümo	39
Plüschdiwan	48
Kleiderschrank, poliert	50
Sofa-Umbau	65
Diplomatenschreibtisch	70
Spiegelschrank, 2tür.	75
Moderne Küche	125
Nußbaum Büfett	150
Prachtv. Schlafzim.	225
Eleg. Herrenzimmer	300
Eich. Speisezimmer	425

Teilzahlung gestattet. Event. Umtausch gegen vorhandene Möbel. **Aberle, G 3, 19.** 87086

Wenig gebrauchte **Wirtschafts-Einrichtung** Büfett, gr. Gläserschränke 12 lange u. runde Tische, 48 Stühle, 1 Glasabschluß 4,50×3,60 m billig zu verkaufen. Näher. Metzgerei Lindenhofstr. 13. 94264

Sehr guterh. (Schwechten) **Piano 250 Mk.** bei Siegrist Ludwigshafen Rohrlachstr. 37, 2. St. 4889

Nur G 3, 16 Sonderangebot in Möbeln!
Schlafz. eichen in allen Fabr. Mk. 340-650
Schlafz. nußb. prachtv. Arb. Mk. 400-520
Schlafz. mahag. 2 und 3türige Mk. 400-530
Kücheneinricht. pitsch u. gestr. Mk. 80-250
Ein Besuch mein. Lagers ist empfehlenswert. Kein Kaufzw. Franko Lieferung. Keine große Spesen, daher billige Preise. Möbelhaus Karl Kuch Telephon 5119. 1106

Fahnenstangen Blumenkasten Leitern jeder Art Ladentheken u. Regale 1 Glasschrank m. Schiebt. verkauft billig **Friedr. Vock, J 2, 4**

1 Zwerg-Teckel schwarzrot, 1 zerlegbarer Hundezwinger mit Stall für große Hunderassen, 1 gut erh. Klavier zu verkauf. Werfelstr. 34 pt.

Schöne Küche, massiv eichen, Bücherschrank alles fast neu, billig zu verkauf. Waldparkdamm 5 part. 93738

Kinderwagen (Korbwagen), sehr gut erhalten, zu verkaufen. 4961 Rheindammstr. 54, part.

Kassenschrank mittelgross, weg. Aufstellung eines grösseren billig zu verk. **Gewerbe-Halle** C 5, 1. 90904

Mahag. Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank, 2 engl. Bettstellen m. Rost u. Wollmatratze, 1 Spiegelschrank, 1 Plüschdiwan, 1 Schrank, 1 Waschkomm. m. Marmorplatte u. Spiegelaufs. spottbill. abzugeb. 93410 D 1, 12, 3. St.

Ein Büffet mit Eiskühlung, 2 Anstechhahnen für eine Gartenwirtschaft, Kantine, gr. Halle ect., sehr geeignet, billig abzugeben. 94348 Große Wallstadtstr. 62 p.

Rottweiler Rüde am Sonntag zugelaufen. Abzuholen 7 Uhr abends in Rohrbach b. Heidelberg, b. H., Hauptstr. 29. 94655

Liegenschaften

Kaufe Haus 6% rent. Geschäft u. alt. Bes. gleichg. 2. Hyp. bill. Benz Oppenheimer, E 3, 17, Tel. 923. Rückporto. 94624

Feudenheim. Im Villenviertel beim Schießhaus habe ich ein Einfamilienhaus mit fünf Zim. u. Küche, Mädchenzimmer, Wohndiele, Bad u. sonst. Zubeh., sofort beziehbar, unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Näh. b. Gg. Gumbel, Baugesch., Tel. 5073 das. 4913

1 u. 2 Fam.-Wohnhäuser sowie Bauplatz in schön. freier Lage zu verkaufen. Näh. bei Volz, Baugeschäft Seckenheim. 94304

Stellen finden

Wir suchen z. möglichst sofortigen Eintr. flotten **Zeichner** zur Ausführung v. Schaltungsschemata, Installations- u. Ortsnetzplänen. Bewerber, welche moder. Schriftarten, wie Block- u. Rundschrift gut schreiben, wollen sich unt. Einreichung ein. Lebenslauf. mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche, d. frühest. Eintrittstermines, und Beifügung von Probeschriften u. Zeichnung, an **Rheinische Schuckert-Gesellschaft Mannheim** wenden. Die Bewerbung sind mit dem Kennwort „Ausstellungszeichner" zu versehen. 11598

Buchhalter im Alter von etwa 25 Jahren, mit schöner Handschrift, zuverlässig und strebsam von süddeutscher Maschinenfabrik u. Eisengießerei gesucht. Meldungen mit Angabe des Alters, Zeitpunkt des Eintritts und der Gehaltsansprüche unter Nr. 94634 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tücht. jung. Mann von leistungsfähig. Firma als **Stadtreisender** gegen gute Provision **gesucht.** Offerten unt. S. K. 94639 an die Expedition ds. Bl.

Lebensstellung. Chauffeur auf Lieferungswagen gesucht. Reparaturpraxis unbedingt erforderlich. 94656 **Heinrich Schleif** Schienenweg 6/7.

Stellen finden

Grossbrauerei sucht solventen und tüchtigen **Pächter** für größeren Mannheimer Spezial-Ausschank. Gefällige Offerten unter Nr. P. M. 583 Daube & Co., G. m. b. H., München.

Prospektausträger

für den Platz Mannheim gesucht. Geeignet für stadtkundige, rüstige Pensionisten. 37680

Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Expedition ds. Bl. unter «Prospektausträger».

Gesucht sofort ein tüchtiger **Betriebsschlosser,** gelernter Maschinenschlosser, der mit allen Dreharbeiten vertraut ist. **Städt. Elektrizitätswerk Heidelberg.**

Geübte **Hohlglaspacker** finden dauernde, gut bezahlte Stelle. Hermann Berngroß, Rheinstr. 12. 94604

Junger Mann zum Ablegen der Post und anderen leichten Bureauarbeiten von Schiffahrtsgesellschaft gesucht. Offert. unt. Nr. 5024 an d. Expd.

Fräulein aus geachteter Familie mit guter Schulbildung zur Führung der Kasse in ein feines Ladengeschäft per sofort gesucht. Offert. u. F. D. 94639 a. d. Exp. d. Bl.

Sichere Existenz bietet sich strebsam. Leuten durch Uebernahme einer gutgehenden Wäscherei. Offert. u. No. 4915 an die Exped.

Modes. Flotte Garniererin für feinen Putz gesucht. Marie Pfeiffer, Modes, M 1, 2a. 94651

Tüchtige **Absteckerinnen** für Kostüme und franz. Kleider per sofort gesucht. 94635 **L. Fischer-Riegel** E 1, 3—4.

Modes. Tücht. 2. Arbeiterinnen sucht 94541 Hugo Zimmern, M 1, 8.

Fleißiges Mädchen sof. od. 15. Juli gesucht. 5075 Luisenring 24, 4. Stock.

Ordentliches Mädchen tagsüber, od. Monatsfrau per sof. od. später gesucht. 94650 Waldparkstr. 6, II. l.

Mädchen perf. im Kochen u. Hausarbeit, für gute, dauernde Stelle gegen hohen Lohn gesucht. 94426 Vorstellung bei Simon, S 1, 1, Breitestraße.

Gesucht tüchtiges, solides **Alleinmädchen** das gut kochen kann, zu 2 Personen für 15. August. Traub, 5089 Elisabethstraße No. 8.

Für frauenlos. Haushalt per 1. August ält. Frau oder Ehepaar gesucht. Freie Wohnung gegen Haushaltbesorgung. Angebote unter Nr. 94640 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht sof. saub. zuverl. Mädchen, 16—17 J., für leicht. Hausarb., b. g. Beh. Vogt, Schimperstr. 41, pt. 4943

Fleißiges Mädchen sof. in kleine Fam. gegen hohen Lohn gesucht. 4958 Rupprechtstraße 6, part. r.

Braves, fleißiges Mädchen sofort gesucht. 4959 ... 4, 5, Laden.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling für kaufmännisches Büro gesucht. Leopold Böhm, Farbgroßhandlung.

Junger Mann mit Berechtigungs-Schein zum einjährig freiwillig. Militärdienst in kaufm. Lehre von größerem Büro gesucht. Schriftl. Offerten unter Nr. 94596 an die Expedition ds. Bl.

Agenturgeschäft der Kolonialwarenbranche sucht per sofort Lehrling gegen Vergütung. Offert. unt. No. 5062 an die Exped.

Lehrmädchen

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. **Korsettenhaus Stein-Denninger** E 1, 1

Stellen suchen

Maurerpolier, energisch u. erfahren, der schon größ. Bauten nachweisbar ausgeführt hat, für sofort gesucht. — Es wollen sich nur durchaus selbständige Kräfte unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe des Wochenlohnes melden. Off. unt. Nr. 94613 a. d. Exp. d. Bl.

Bess. Mädchen sucht Stelle zu Kindern od. auch zur Aushilfe. Offert. u. J. S. No. 5064 a. d. Expedition.

Säuglingspflegerin mit gut. Zeugnissen sucht Stellung auf 15. Okt. cr. Offerten unter Nr. 480 an die Exped. ds. Bl.

Büro od. Laden zu putzen sucht Frau Beiseck, T 1, 4, 3. Stock.

Junge unabhäng. christl. Frau sucht für Nachmittag als Beihilfe zu ein. Arzt od. sonstige Beschäftigung. Offerten unter No. 9429 an die Expedition ds. Bl.

Jg. Mädchen sucht Stelle für vorm., da sie nachm. d. Nähschule besucht. Unt. Clignetstr. 18, II. r.

Mietgesuche

Besserer Herr sucht gut möbl. Zim. p. 1. August am Lindenhof, Nähe der Straßenb. Off. u. H. K. 22, postl. Lindenhof.

Geräum. 3 Zim.-Wohn. u. Kl. ruh. Fam. p. Sept.-Okt. zu miet. ges. Off. m. Preis u. 4963 a. d. Exped.

Per sof. gesucht freundl. 2 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde. Offerten mit Preisangabe unt. No. 5088 an die Expedition dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche mit Abschluß von 2 Leuten (Mutter und Tochter) per 1. September ev. Oktober mitte der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 5011 an die Expedition ds. Blattes.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Der grosse Saison-Ausverkauf im Kaufhaus für Herren-Bekleidung beginnt Freitag, den 10. Juli, und bietet sich jedem Gelegenheit, für wenig Geld gute Ware zu erhalten.

— Ein Versuch ist lohnend. —

Anzüge, Ulster, Paletots, Pelerinen, Sportanzüge, Regenmäntel, Saccos, Hosen, Fantasie-Westen

teils für die Hälfte des bisherigen Preises

Kaufhaus für Herren-Bekleidung
(Inh. Jakob Ringel)

MANNHEIM Ner Planken **O 3, 4a** 1 Treppe Kein Laden

neben der Hauptpost. 3141

Größtes, leistungsfähigstes Geschäft dieser Art

Läden

Auf den Planken
per sofort zu vermieten 45583
2 Verkaufsläden
mit 30 bezw. 38 qm, auch
ca. 95 qm Büro u. 450 qm Lagerräume,
für Engros-Geschäft geeignet.
Näheres Büro L 10, 10. Telephon 809.

K 2, 29 Laden mit 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12 4488

Augartenstraße 70 Laden m. 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober z. v. Näh. 2. Stock links. 4990

Bernhardushof K 1, 5b **Laden** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres auf der Kanzlei K 1, 5a.

Zum 1. Oktober ist in O 5 kleiner Laden zu vermieten. Näheres bei Leins, O 6, 3, II. 45530

Friedrich Karlstr. 2 (Knotenpunkt von 6 Straßen), geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern per sofort oder später zu vermieten. 45512 Näheres Friedrich Karlstraße 4, Bureau.

Windeckstraße 31 Schönen, hellen Laden evtl. mit Wohnung, elek. Licht, sofort zu vermieten. Eignet sich für Herrenkonfektionsgeschäft. 45470 J. Schmitt, auch Telephon 6096. 45470

In prima Lage ein **Eckladen** mit einem Zim., entl. noch Wohnung, f. alle Geschäfte geeignet, besonders Spezerei, p. 1. Nov. zu verm. Näh. Waldparkstraße 16, 3. St. od. Tel. 6906. 45403

Schöner Laden nähe Planken und Strohmarkt, Preis Mk. 1300, per 1. Juli zu verm. Näh. bei B. Tannenbaum Liegenschaftsagentur Tel. 1770 P 5, 12
45577

In erst. Lage der Stadt großer Laden alleinges. Kolonialwarengesch. m. Büro Magazin u. großem Keller mit od. ohne Wohn., anstoß. 3 Zim. Küche etc. per 1. Okt. zu verm. Näh. Ausk. in L 12, 6 3 Tr. od. bei B. Tannenbaum Liegenschaftsagent. Tel. 1770 P 5, 12
45576

Magazine

Schönes, helles 45502 **Magazin** auch Bureau, sofort zu vermieten. Näh. Tel. 879 Käfertalerstr. 79.

Bureau

C 4, 1 3 Parterrezim. f. Büro auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Meyer, C 4, 1. 4986

N 3, 12 3. St., 2 große unmöbl. Zim. für Bureau per 1. Juli zu vermieten. 45448

P 3, 11 nähe der Hauptpost schön hergerichtetes Büro (3 Zimmer) p. sof. z. v. N. O 7, 22 i. Hof. 4878

Büro. **O 6, 7** 4 Zimmer mit Zentralheiz. zu vermiet. durch 1108 Leopold Simon C 7, 11 Telephon 2654.

Waldparkdamm 2 u. 3 Helle, große Räume als Bureau od. Atelier sowie 2 Autogaragen zu verm. Näh. J. Schmitt, auch Tel. 6096. 45469

Werkstätte

Q 2, 5 großes helles Lokal für Arbeits- oder Lagerräume geeignet, sow. große Keller per sofort zu verm. 45479

Rheinhäuserstr. 37, 2. St. Werkstätte od. Magazin zu verm. 45514

Seckenheimerstr. 106, hell. Werkst. p. Mon. 6 M. Näh. Friedrichspl. 12, b. Rohrer. 45538

2 helle Parterreräume als **Lagerraum** oder Werkstätte sof. zu verm. Näheres 45516 Q 4, 19, 2. Stock.

Werkstätte p. sof. z. verm. Näh. G 6, 17, 4. Stock rechts. 4748

Abfüllraum mit Stall sofort zu verm. 4495 Näh. Draisstr. 1, 2. Stock.

Zu guter freier Lage u. Nähe des Meßplatzes, ist ein geräumiges **Hinterhaus** als Werkstätte, Bureau, Lager, Autogarage oder dergl. mit od. ohne Wohn. bill. zu verm. Offert. unt. No. 45430 an die Exped.

Garage mit Wohnung zu vermieten. Näheres Büro Bismarckplatz 4. 4612

Werkstätte oder Lagerraum mit elektr. Anschluß zu verm. 5093 Beilstraße 16.

Zu vermieten

B 1, 5 3. St. hochherrschaftliche Wohnung 10 Zimmer evt. mehr zu verm. Näheres 44978 B 1, 4, 1 Tr.

B 2. 10 Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche zu verm. 4973

B 2, 14 2. Stock, 2 Zimmer per sofort an alleinstehende Person zu vermieten. Zu erfragen parterre. 45590

B 5, 15, 2 Zim.-Wohn., 1 Part.-Z. Erfr. 2. St. 4542

B 6, 1a am Parkeingang, sch. Hochparterrewohnung, 6 Zimmer, Bad u. allem Zubehör (auch als Büro geeignet), per 1. Oktober 1914 preiswert zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 45451

B 6, 7 3. St., schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Im 5. Stock 1 Zim. u. Küche per sof. z. verm. Näh. T 6, 31/32, Tel. 433. 45568

B 7, 13a schöne Mans.-Wohn.-abgeschl. 4 Zimmer, Küche, Zubeh. nur an ruhige kinderlose Familie p. 1. Okt. z. vermieten. Näh. 2. St. 45581

C 2, 1 3. St., schöne 6 u. 8 Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. a. f. Büro od. Gesch. pass., sof. od. spät. z. v. 45445 Näh. 4. St. lks. v. 10—3.

C 4, 5, p., sch. Wohnung 3 Zim. u. Küche event. als Büro per sof. o. 1. August z. vm. 4641 Näh. 2. St. bei Pfister.

C 8. 19 part., geräumiges, leeres Zimmer für einen Herrn m. Bedien. sof. zu verm. 5060

D 5, 15 (Zeughausplatz), 2. Stock, Fünf-Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubehör auf 1. Septemb. zu verm. Näh. Hauseigent. 45949

D 7, 6 Rheinstraße, Bel-Etage, 8 Zimmer, Bad etc. zu vermieten. 5065

D 7, 10 (Rheinstr.) 1. Etg. schöne 8 Zimm.-Wohn. mit Bad u. Zubeh. zu verm. Näher. daselbst 3. Stock. 45390

E 7, 13 3. St., 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. lks. 45575

F 4, 18 1 Tr., 5 Zimmer m. Bad, elektr. Licht zu verm. Näh. part. links 4831

H 7. 24 ein leeres Parterrezim., neu herger., an sol. Herrn od. Dame z. v. Näh. 1 Tr. l. 4526

H 7, 24 3 Zim.-Wohng. m. Erker, Küche p. 1. Oktober zu vm. Näh. 1 Treppe links. 4551

J 1, 18 3. Stock Schöne geräum. 5 Zimmer-Wohn. mit Zubehör an ruhig. Familie f. M. 60.— monatl. zu verm. 45453 Näh. 4. St. bei Weiß.

K 2, 15 1 Tr. Schöne 4 Zimmerwoh. p. 1. Okt. ev. fr. z. verm. 4788

K 3. 2 5 Zimmer-Wohnung m. o. ohne Magazin auf 1. Okt. 4849

L 2, 3 part. 3 Zimmer Küche u. Kamm. per 1. Aug. zu verm. 45520

L 4. 11 2. Stock, Wohnung 5 bis 6 Zimmer, Mädchenzimmer u. Zub. z. v. Näh. 3. St. 45541

Bismarckstr. L 12, 17 herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. i. 4. St., per 1. Okt. z. v. Näh. parterre. 45446

L 14, 9 Elegante 45472 7 Zimmer-Wohnung 3. St. mit reichl. Zub. wegzugsh. per sof. oder später zu vm. Näh. kostenfrei d. Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

M 4. 8 3. St., freundl. Wohn. (Haupel), an kl. ruh. Fam. bill. z. v. Näh. M 4, 7, 2. St. 45572

Rethelstraße 5 (Neu-Ostheim) Villa mit 6 Zimmern, Diele, angelegtem Garten und allem Zubehör zu verkaufen evtl. per Oktober zu vermieten. 37892

Eigenheim = Baugesellschaft m. b. H. N 7, 24 Tel. 7089.

N 3, 13. 6-Zimmerwoh. reichl. Zub. auf 1. Okt. z. verm. Zu erf. im 4. Stock. 4768

N 2, 13 schöne 5-Zimmerwohnung (Neubau) modrne ausgestattet mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Große Merzelstr. 11, Tel. 5329 oder N 2, 13, Putzgeschäft. 45550

O 4, 11 3. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 4883

O 6, 7 7–11 Zimmerwohn. 2 Trepp. Zentralheiz. etc. zu vermieten durch 1102 Leopold Simon C 7, 11. Telephon 2654.

Q 3, 4 1. Etage, 3 Zim. u. Küche per sofort oder 1. August preiswert zu verm. 45565

R 7, 32, Ring 3. St., schöne 6-Zimmerwohnung m. reichl. Zub. a. 1. Okt. zu vm. 4840

S 2, 1 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer u. sonstig. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. bei Mügge, 3. St. 45649

S 3. 3 leeres Zimmer an einz. Person zu verm. Näh. 1 Tr. l. 45588

S 6. 10 5. St., 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß auf 1. Aug. zu verm. Anzuseh. vorm. 9—½10 Uhr, nachm. 4—5 Uhr. Näh. 2. St. 4787

T 1, 13 2. Stock, 4 Zimmer, mit Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 4679 Zu erfrag. 4. Stock lks.

Bachstraße Nr. 9 Ecke Richard Wagnerstr. 5 Zimmer-Wohnung mit Diele, Bad u. reichl Zubehör, herrschaftliche Ausstattung, eine Treppe hoch ohne vis-a-vis auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst part. bei Schäfer. 45549

Dammstr. 8 5 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. 4948

Draisstr. 59 2 Zimmer, Küche und Stallung zu vermieten. 45578

Eichendorffstr. 37, IV. Schöne helle Wohnung 2 Zimmer und Küche m. groß. Veranda p. 1. Aug. zu vermieten. 45558 Näheres Käfertalerstraße 79. Telephon 872.

Friedrichsplatz 16 4. Stock, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer m. Zubehör. Lift u. Zentralhz., per 1. Aug. od. spät. z. v. Näh. Bureau. T 6, 17. 45546

Friedrichsfelderstraße II. St. 4 Zimmer, Küche, Abschluß u. all. Zubehör p. 1. Oktober zu vm. 45517 Näheres L 14, 1 Laden.

Friedrich Karlstr. 2 Elegante 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später preiswert zu verm. Zu erfrag. Friedrich Karlstr. 4, 4. Stock. 45511

Gontardstr. 5 2 Zimmer Küche u. Speisekammer nach dem Garten in bess. Hause an kinderl. Leute zu verm. Näh. 3. Stock. 45579

Gabelsbergerstr. 9 2. St., schöne 3 Zim.-Wohn per 1. Okt. zu vm. Wühler, Rich. Wagnerstr. 1. 4757

Hohwiesenstr. 9, 2 schöne Zim. u. Küche per 1. Aug. zu verm. Näh. part. 4951

Jungbuschstr. 7 3. Stock, 7 Zimmer, Bad elektr. Licht zu verm. 45507

Kaiserring 20 Schöne Hochparterre Wohnung, 6 große Zimmer und Zubehör auf Sept.—Okt. preisw. zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock. 45533

Kepplerstraße 21 2. u. 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde per 1. Okt. d. Js. zu vm. Näh. Hch. Lanzstr. 24. Telef. 2007. 45544

Luisenring 60, III 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. zu vm. Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr. 45476

Lameystr. 21 Ecke Lamey- und Charlottenplatz Schöne 6 Zimmerwohnung im 4. Stock, mit Bad und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 45560 Näh. in der Friedrichs-Apotheke gegenüber.

Hch. Lanzstr. 3 2. St. 4 Zimmer m. Bad u. elekt. Licht per 1. Okt. d. Js. zu verm. Näheres 5. Stock u. L 15, 10 Laden. 45551

Hch. Lanzstraße 5 2. Obergesch., mod., sonn. **3 Zim.-Wohnung** elektr. Licht, Linoleum etc. per 1. Oktober zu verm. Näheres Hch. Lanzstraße 7, 3. St., Tel. 4415. 45566

Heinrich Lanzstr. 16 4 Treppen eine schöne 3-Zimmerwohnung etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Büro, Gr. Merzelstraße 5 (Tel. 1881). 45582

Neubau
Heinr. Lanzstr. 37/39 Hochelegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, Zentral-Heizung, Warm-Wasserbereitung u. sämtl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Büro Peter Groß. Tel. 7285. 45543

Landteilstr. 4a schöne 4 Zimmer-Wohng. mit allem Zubehör per 1. Okt. z. verm. Näh. daselbst. 45574 Telephon 4706.

Mollstraße 18 herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör, elektr. Licht, Warmwasserheizung etc. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 45351 Peter Löb Söhne, Kuitsstraße 18.

Mittelstr. 28. Schöne 2 Zim. u. Küche per 1. 8. zu verm. 45589 Näh. B 2, 8, Hof.

Mittelstraße 55 schöne 3 Zim.-Wohn. per 1. August zu vermieten. Näh. 2. Stock links. 45570

Meerfeldstraße 8 4. St., 3 Zimmer u. Küche 2. Stock 2 Zimmer, Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 4741

Meerfeldstr. 62, part. leeres Zimmer zu vermieten. 45540

Große Merzelstr. 29 Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 45535

Neu-Ostheim Dürerstraße 2 und Seckenheimerlandstr. 1 **4- u. 5-Zim.-Wohnungen** mit Wohndiele, Mädchenzimmer im Stock, eingerichtetem Bad u. Toilette, Garderobe, Klosett, Küche, Speisekammer, in gediegen vornehmer Ausstattung sowie Dürerstraße 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7 45061 **3-Zimmer-Wohnungen** mit Küche, ebenfalls eingerichtetem Bad und Toilette, Speisekammer per September oder später zu vermieten. Näh. Architekt Heiler, A 2, 5. Tel. 840.

Oststadt Schumannstraße 4 4. Stock, 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Okt. zu vm. 45545

Oststadt In feiner freier Lage elegant ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung 4. Stock p. Oktb. ev. Sept. zu verm. Näh. kostfr. dch. Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
45449

Parkring 25a 3. St. mod. 4 Zim., Küche, Bad u. Mansard per sofort zu verm. Näh. Laden. 45405

Gewaltiger Preissturz

Die ganzen Warenläger haben Preis-Ermässigungen teils bis **60%**

Markante Räumungs-Preise

während unseres erfolgreichen

Saison-Ausverkauf

Ein grosser Posten
Eolienne-Ramagé — 1,98 Mk.
ca. 110 cm breit in vielen Farben, darunter auch schwarz und weiss. Regul. Wert sonst bis 4.50 Mk. Räumungspreis

Ein grosser Posten
Doppelbreite Kleider-Seide — 2,45 Mk.
ca. 90 cm breit, solide Pailette-Ware in den mod. Farben, auch marine u. schwarz vorrätig, darunter auch eleg. Kleider-Seide, welche früh. bis 7.50 Mk. verkauft wurden ...... Räumungspreis

Ein grosser Posten
Kostüm-Stoffe — 1,95 Mk.
ca. 130—140 cm breit in engl. Art für elegante Jacken- und Reise-Kleider. Unter diesen Posten befinden sich schwere Woll-Qualitäten, welche früher bis 5.50 Mk. verkauft wurden .... Räumungspreis

Ein grosser Posten
Farbige Frottés — 98 Pfg.
doppeltbreit, für eleg. Sport-Jacken-Kleider, sowie Sport-Röcke. Früherer Verkaufspreis bis 2.75 Mk. .... Räumungspreis

Ein grosser Posten
Mille-Fleurs-Crepon — 54 Pfg.
weiss Fond, mit neuesten Streublumen. Früherer Verkaufspreis bis 85 Pfg. Räumungspreis

Ein grosser Posten
Wasch-Crepon — 29 Pfg.
in vielen Farben für Blusen, Kleider und Morgenröcke ...... Räumungspreis

Staunend billige Kaufgelegenheit.
Preise rein netto! Keine Auswahlsendungen! Solange Vorrat!

SAMSON & Co.

D 1, 1 Nur I. Etage Vis-à-vis Kaufhaus Paradepl. **D 1, 1**
Aufgang durch den Hausflur.
Einziges großzügiges Etagen-Geschäft in dieser Art am Platze.

Parkring 37, III. sehr schöne 6—7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör in prachtv. Lage am Friedrichspark wegzugsh. per Oktob. zu verm. 4892

Langerötterstr. 108 3 Zimmer, Küche u. Mans. 3. Stock links z. v. 4838

Rupprechtstraße 3, elegante 5 Zimmerwohnung elektr. Licht, Gas u. sämtlichen Zubehör im 3. Stock p. 1. Oktob. zu vm. Näh. parterre. 45471

Rupprechtstr. 8 4 Zim. u. Fremdenzim. i. Abschl., Bad u. Mans., 1 Tr. h., wegzugshalb. p. 1. Okt. Näh. part. r. 45564

Rheindammstr. 11, part. Schöne Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 4743

Schumannstraße 6 4—5 Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Alpenleiter T 1. 11. Tel. 2514. 4617

Schimperstraße 28 Schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Badez. u. Mans. auf 1. Aug. od. spät. z. verm. Näheres Laden. 4850

Schimperstraße 35, p., 3 schöne Zimmer u. Küche, Bad, Speisekamm., Mansarde nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 4825 Näheres Tel. 1651 oder Schimperstraße 27, 2. St.

Stamitzstr. 2. Schöne, große 3-Zimmerwohnung im Part. bis 1. Okt. zu vm. Näh. Mittelstraße 29. Tel. 8207. 45542

Seckenheimerstr. 96 4 Zim.-Wohnung m. Zub. per 1. Oktbr. z. v. 45580

Tattersallstr. 14 elegante, geräumige **5 Zim.-Wohn.,** part., mit Veranda, Bad u. allem Zubehör, Gas u. elektr. Licht, auf Wunsch mit Garten, auf 1. Oktob. zu verm. Preis 1200 Mk. Im 5. Stock, 3 Zim. auf 1. Oktober zu verm. 45586

Verschaffeltstraße 7 part., 2 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Näh. Meerfeldstr. 8, 2. St., od. im Hause 3. St. bei Werthes. 45407

Waldparkstr. 8 schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Speisek., part. od. 1. St., p. 1. August zu verm. Näh. part. r. 45448

Waldparkstraße 6 4. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung mit reichl. Zub. auf 1. Okt. z. v. 4547

6 Zimmerwohnungen zu vermieten. Im Hause Ecke Heinrich Lanz- und Tattersallstr. (Bahnhofs-Platz) ist im II. und III. Stock je eine schöne moderne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 45373 Näh. L 1, 2, Kaffe.

Zimmer und Küche neu renoviert, sof. od. 15. Juli zu verm. U 3, 24 II. [45547]

Schöne **5-Zimmer-Wohnung** neu hergerichtet, mit all. Zubehör, sofort oder spät. zu vermieten. 45408 Näh. Mittelstr. 4 am Meßplatz.

4 Zim.-Wohnung mit all. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Seckenheimerstraße 47, Tel. 8123.

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** im 5. Stock mit Abschluß Waldhofstraße 11a per 1. August zu verm. 45879 Näh. daselbst Büro Hof.

Groß. leer. Mansardenzim. zu verm. Näh. Lutherstraße 27 2. St. 4565

3 Zimmer-Wohnung, 2. St. gut. Haus (Lindenhof) an ruh. Leute 48 M. sof. z. verm. Näh. Richard Wagnerstr. 56. 4. St. 4989

Feudenheim. Einfamilienhaus 6 Zimmer, gr. Wohndiele, Fremdenz., Bügelz. Winterg., Zentralh., Veranden, Garten u. l. Zub. freie Lage, sof. z. verm. 45392 Näh. Schützenstraße 23

Rheinauhafen Stengelhofstraße 10, 2. St. 2 Zim.-Wohn. auf 1. Aug. zu verm. Näheres daselbst. 4971

Schlafstellen

B 2, 12 eine Schlafstelle zu verm. 4962

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER'S Serien-Tage

G. m. b. H. Verkaufshäuser: T 1, 1, Mannheim | Neckarstadt, Marktplatz

Spitzen und Modewaren

Jeder Artikel **95** Pfennig

- 2 Meter Tüll- oder Valenciennes-Stoff weiss oder crême
- Weisse Piqué-Westen mit Schillerkragen und Perlmutterknöpfen zum Durchknöpfen
- 3 Stück Piqué-Damenkragen kleidsames Facon
- 2 Stück elegante Damen-Rollkragen
- Tüll-Unterzieh-Westen weiss und crême, in allen Weiten
- 2 Stück elegante Spachtel-Blusenkragen

Weiss- und Baumwollwaren

Jeder Artikel **95** Pfennig

- Bett-Damast, ca. 130 cm breit glanzreiche Ware ... Meter
- Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm breit la. westfälische Ware ... Meter
- 1 Tischtuch
- 1/2 Dtz. Servietten
- 1/2 Dtz. Gläsertücher rot-weiss und blau-weiss kariert
- Bett-Barchent, ca. 130 cm breit rot und rot-rosa ... Meter

Herren-Artikel

Jeder Artikel **95** Pfennig

- Herren-Kragen garantiert 4fach sämtliche Fassons ... 3 Stück
- Seidene Binder breite Form, neueste Muster, sonstiger Preis bis 1.50, Stück
- Selbstbinder amerikanische u. breite Form aus Ia. Ripsstoffen ... 2 Stück
- Herren-Matelot-Hüte Rustic-Geflecht früherer Preis bis 1.75 ... Stück
- Hosenträger aus Ia. Gummi mit auswechselbaren Teilen ... Paar

Lebensmittel

Fleisch- u. Wurstwaren

Prima harte Cervelat- und Salami-Wurst Pfund **1.28** M.

Braunschweiger Mettwurst ... Pfd.	95 Pf.
Thüringer Rotwurst ... Pfd.	40 Pf.
Landleberwurst ... 1/2 Pfd.	45 Pf.
Gekochter Schinken ... 1/2 Pfd.	85 Pf.
Landjäger ... 2 Stück	28 Pf.

Schinkenspeck gut geräucherte Ware Pfd. **98** Pf.

Für Touristen

Oelsardinen .. Dose 55, 45, 35,	28 Pf.
Fleisch-Konserven bürgerliche Kost ... Dose	70 Pf.
Bouillon-Würfel ... 10 Stück	17 Pf.

Metzer Erdbeeren

in Körbchen, ca. 6—8 Pfund ... per Pfund **20** Pf.

Johannisbeeren 10 Pfd. 1.45 M.	Pfirsiche ... Pfd. 35 Pf.	Gurken ... Stück 15 Pf.
Ital. Kartoffeln 10 Pfd. 65 Pf.	Aprikosen ... Pfd. 38 Pf.	Stachelbeeren .. Pfd. 15 Pf.

Frucht-Suppen Kaltschalen-Pulver

Erdbeer-, Johannisbeer-, Stachelbeer-, Aprikosen-, Vanille-, Mandel-, Citronen-

hervorragend im Geschmack — 3 Karton **25** Pf.

1 Karton = ausreichend für 3—4 Teller

Eispulver ... Karton 30 Pf.	Himbeer-Syrup	Melange-Marmelade 5 Pf.-Eim. 1.10
Puddingpulver 10 Karton 55 Pf.	1/1 Flasche 98 Pf. 1/2 Fl. 55 Pf.	Bienenhonig 1 Pfd.-Glas 95 Pf.

Kolonialwaren

Gemüse-Nudeln ... Pfd.	32 Pf.
Makkaroni ... Pfd.	28 Pf.
Gelbe Erbsen ... Pfd.	19 Pf.
Linsen ... Pfd.	16 Pf.
Gries ... Pfd.	19 Pf.
Kakao ... Pfd.	96 Pf.
Zwetschen ... Pfd.	28 Pf.
Dampfäpfel ... Pfd.	50 Pf.

Käse

Edamer ... Pfd.	85 Pf.
Schweizerkäse ... Pfd.	98 Pf.
Limburger ... Pfd.	38 Pf.
Camembert ... Stück 20,	15 Pf.
Rahmkäse ... 1/4 Pfd.	40 Pf.
Harzerkäse ... 3 Stück	10 Pf.

Allerfeinste Süssrahmbutter Pfd. **1.33**

Bekanntmachung.

An Stelle des zurückgetretenen Pfändersammlers Butsch wurde dem Herrn Jakob Reith, Lortzingstraße Nr. 40, eine amtliche Pfändersammelstelle für das städt. Leihamt übertragen.

Wir empfehlen diese Pfändervermittlungsstelle dem Publikum zur Benützung mit dem Anfügen, daß ein Auszug der für die Versatzkunden in Betracht kommenden Bestimmungen der Geschäftsanweisung nebst dem Gebührentarif in der Pfändersammelstelle öffentlich ausgehängt ist. 3542

Mannheim, 1. Juli 1914.
Die Verwaltung der städtischen Leihämter.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim, welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 21 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären: 3543

Lit. A Nr. 10440 vom 5. Mai 1913
Lit. A Nr. 10450 vom 5. Mai 1913
Lit. A 2 Nr. 7273 vom 24. Mai 1913
Lit. B 1 Nr. 77370 vom 19. Juni 1913
Lit. B 1 Nr. 95208 vom 14. Oktober 1913

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, 7. Juli 1914.
Städtisches Leihamt.

Die Sprechstunden finden Montags u. Freitags von 6—8 Uhr abends im alten Rathaus, Zimmer 10 statt. 3001
Städt. Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte.

Dackel jung, rassenr., zu verkaufen. 4611 Dammstr. 12, 2. St.

Verkauf

Zu verkaufen: 1 gut erhalt. Fahrrad (Halbr.) Bellenstr. 26, 2 St. 5082

Nur Rosengartenstr. 32

Zu reellen Ausverkauf nie wiederkehrende spottbillige Preise! 5076
Prima polierte **Bettstelle** neu, 38 Mk.
Ausziehtisch gute Qualit., neu, 20 Mk.
feine Plüschdiwan neu, 38 Mk.
polierten **Nußbaumschreibtisch** 22 Mk.
Rohrstühle 3 Mk.
verschied. Gaslüster gebraucht, 3 Mk.
Bad. Holzindustrie Recha Posener **Rosengartenstr. 32.**

Ein größerer **Kassenschrank** ganz Eisen, aus einer Konkursmasse sehr billig z. verk. Schriftl. Anfrag. an d. Exp. ds. Blattes unt. Nr. 4526

Rassenreiner Wolfshund 4 M. alt, umständehalber abzug. Collinistr. 18, 3. St. 4088

Liegenschaften

In lebhafter, aufstreb. Industriestadt Badens, ist besteingeführte, rentable **Wurst- und Fleischwarenfabrik** 200,000 M. jährlicher Umsatz, davon ca. die Hälfte Ladendetailverkauf mit schönem Geschäfts- u. Wohnhaus, 2000 M. Mieteinnahme, nur wegen Krankheit äußerst preiswert zu verkaufen. Anzahl. ca. 30000 M. Nur solvente Selbstreflekt. erfahren näheres unter Nr. 94661 an die Expedition ds. Blattes.

In Industriereichen Städtchen unweit Stuttgart ist bestbauliches Wohn- u. Geschäftshaus mit alteingeführt. Manufakturwaren- u. Damenkonfektionsgeschäft nachweisl. Ums. Mk. 85,000.— um den wirkl. günstigen Preis von Mk. 52,000.— zu verkaufen. Auch für Warenhaus geeignet. Gefl. Offerten von nur seriösen Selbstkäufern erbeten unter Nr. 94667 an die Expedition d. Bl.

Vermischtes

Juwelen-Arbeiten jeder Art Sol. aut. schön u. bill.
JuwelierwerkstätteApel O 7, 15, (Lad.), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verk. Tel. 3541 92806

Erfahr. Kaufmann, durchaus zuverl. mit den best. Referenzen sucht Nebenbeschäftigung. Offert. unt. Nr. 49945 a. die Exped.

Stallung

Stallung zu vermieten. 5007 Bellstraße 14.

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus ordentlich. Familie **gesucht.** Traub, Schuh-Haus, E 3, 7.

Stellen finden

Automobilfabrik (Rheinprovinz) sucht per 1. Oktbr. event. früher für den Motoren-Getriebe und Chassisbau einen energischen tüchtigen 87682

Meister

mit gutem Organisationstalent, im Akkord- und Kalkulationswesen bewandert, gegen hohes Salär.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen zc. unter Nr. 87682 an die Exp. d. Bl. Str. Diskretion zugesichert.

Schlager! Für Hausierer u. Wiederverkäufer 11607 patentamtlich geschützte **Neuheit** ist bezirksweise zu vergeben. Großer Verdienst. Keine Lizenz. Kein Kapital notwendig. Tüchtige organisationsf. Vertreter verlangen nähere Offerten
Henri Kahn Straßburg, Elsaß, 20 Hohenlohestraße 20

Gut empfohlene **Monatsfrau gesucht.** Spinozastraße 3, (Nähe der Otto-Beckstr.) 94662

Tüchtige **Weißnäherin** für nur bessere Bettwäsche gesucht. Es wird nur auf allerbeste Arbeit reflektiert u. sind Muster vorzulegen
BertaStrauß-MaierC2,8 94664

Ält. unabh. Frau z. Führ. d. Haushaltes u. Mitübernahme v. Krankenpflege gesucht. Näh. b. D. Frenz G.m.b.H. Mannheim O 6, 7.

Aushilfe. Ehrl. reinl. Mädchen auch tagsüber z. Aushilfe ges. Parkring 25, 2. St. 5080

Stellen suchen

Junger Mann (ca. 22 Jahr alt) stattliche Erscheinung der schon in Tapetenbranche auch Papier- und Schreibwarenhandlung tätig war und gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht baldmöglichst feste Anstellung in ähnlich. Branche auch auswärts. Näh. Viktoriastr. 9, II.

3000 Mark Bonifikation Gebe dem, der mir gute Vertretung verschafft, so lange die Hälfte meiner Provision bis obiger Betrag erreicht ist. Mein Wohnsitz ist in Baden, bin geschäftsgewandt und habe erstklassige Referenzen. Gefl. Off. unt. 5083 an die Exped. ds. Bl. erb.

Mietgesuche

Eine 3 oder 4 Zimmerw. per 1. Oktober gesucht. Lage: B 6, B 7, od. C 6, C 7. Off. unt. Nr. 94657 an die Exped. ds. Blattes.

Jg. Mann sucht ungest. möbliertes Zimmer auf 1. August. Off. u. Nr. 5079 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

B 2.13 möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibtisch z. verm. 4515

B 6,18 part. gut möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. 1. gut. H. z. verm.

B 7,15 1 Treppe freundl. möbl. Zim. mit Bad (ev. Klavier) zu vm. 45613

D 1,3 2 Tr. 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafz., beide m. Ausf. u. Paradepl. separat. Eing. elekt. Licht, an bess. Herrn zu v. 45607

D 3,4 Metzgerei, einf. möbl. Zimm. sep. zu vermiet. 45594

D 6,4 3. St., möbl. Zim. m. gut Pens. per sof. zu verm. 45385

E 7,15, 3 Tr. möbl. Zim. sof. z. v. 45 9

F 2.16 (Weinrestaur.), möbl. Zim. m. Pension zu verm. 45443

G 7.19 1 Tr., gr. schön möbl. Zim. z. v. 4532

G 7,29 2. St., in gebild. Familie ist sof. gut möbl. Zim. zu vm. 4821

H 2.9 2 Tr. r., möbl. Z. m. Pens. sf. z. v. 4706

H 4,29 2 Tr. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 4979

L 2.4 III., 1 fein möbl. Zim. z. v. 4866

L 2.5 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 3800

L 2, 5 3 Tr., möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 4095

L 4.12 1 eleg. Schlaf- und Wohnzim. p. 1. August zu vermieten. Näheres parterre. 45898

L 12.12 2 Tr., lks. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 45447

L 14, 8 Kreter, 2 Trep. elegant. möbl. Zimmer m. Pens. an nur bess. Herrn p. 1. Juli z. v. Elektr. Licht u. Bad.

M 2.1 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 5067

M 2, 15a, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. Schreibt. u. Klavierben. b. 15. o. 1. Aug. zu vermieten. 4942

M 2, 15b 2 schöne große Zimmer möbl. od. unmöbl., für besseren Herrn od. Dame sofort zu vermieten. 45560 Näheres O 2, 3, Laden.

M 2, 18 3 Tr. Möbl. Zimm. m. sep. Eingang zu verm. 4929

M 3, 9 2 Trepp. schön möbl. Zimmer mit voller Pension an nur bess. Herrn per 1. August zu vermieten. Elektrisch Licht und Bad. 45482

M 3.9 4 Tr. schön möbl. Zim. sof. z. vm.

M 5, 10. 2. Stock schön möbl. Wohn u. Schlafzimmer z. verm. 45388

N 3, 2 1 Tr. möbl. Zim. sof. z. verm.

N 3. 12 3 Tr., gut möbl. Zimmer preisw. zu verm. 4853

N 4.9 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 4681

O 7, 24 3 Tr. rechts, eleg. möbliert. Zimmer zu verm. 4687

P 2, 1 3 Tr. lks. eleg. möbl. Zim. m. elektr. Licht u. Schreibt. sofort zu verm. 45704

P 2.3a 2 Tr. Elegant. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln zu verm. Elekt. Licht, Gas, Bad u. Telef. 45460

P 3. 1 III, Planken Elegant möbl. Wohn- und Schlafz. sowie ein sehr großes fein möbl. Balkonz. auf 1. Aug. zu verm. (Bad u. elekt. Licht.)

P 4, 10 3 Tr., gut möbl. Balkonz. a. sol. Fräulein sofort zu verm. 45806

Q 2, 13 1. Etg. sehr g. möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing. vis-a-vis d. Kirchengarten. 45478

S 6.37 1 Tr., rechts, schön möbliert. Zimmer zu verm. 5073

U 3, 13, part., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 4779

U 5, 17 2. St. r., Seitenbau, gut möbl. Zim. z. v. b. Frei. 5013

U 6, 2 2 Tr. Schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vm. 4872

U 6, 5 4. St. l. sch. möbl. Zim. sof. z. vm. 4877

Bahnhofplatz Nr. 2, 3 Tr., möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 45573

Beethovenstr. 12, 3 Tr. rechts, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. ein Balkonz. zu verm. 4694

Eichelsheimerstr. 10 3. St. l., sch. möbl. Zim. z. v.

Hafenstraße 26, rechts, ein möbl. Parterrezim. zu verm. 4669

Elisabethstr. 11, […] schön möbl. Zim. […] lg. Herrn zu verm. […]

Dammstraße […] 1 Tr., eleg. möbl. Zim[…] an besseren Herrn so[…] vermieten. […]

Lauretta[…] 1, […] Freundlich möbl. Zim[…] sof. zu vm. Nähe […]richsbrücke […]

Gr. Langstr. 14[…] Bahnhof, sehr gr. m[…] Zim. mit Balkon an […] Herrn zu verm. […]

Parkring 2a, 2. […] großes, schön möbl. […]konzim. zu verm. […]

Rupprechtstr. 15, gut m[…] Zim. an sol. Herrn […] zu verm. Preis 20 M […]

Seckenheimerstr. 48, […] 1 gut möbl. Zimmer […] zu vermieten. […]

Stamitzstraße 4, 2. […] b. Seppler sch. möbl. Z[…] sep. m. Balk. sof. z. v. […] 4969

Schimperstr. 4 pt. […] möbl. Zimmer m. Kla[…] benutzung zu verm. […]

Uhlandstr. 14 2. St. […] möbl. Zimmer sof. zu vm. […]

Gut möbl. Wohn- u[…] Schlafzim. in feiner fr[…] Lage (Nähe Wasserturm […] Augusta-Anlage sof. z. […] Zu erfr. Tel. 4774. […]

Wohn- u. Schlafzimm[…] möbl., bei d. Rheinbrü[…] an einen Herrn zu ver[…] Bleichstraße 38, 1. St[…] Ludwigshafen a. Rh. […]

Ein fein möbl. Zim. […] gut. Hause ist auf 1 A[…] an einen besseren He[…] zu vermieten. Offert. u[…] Nr. 45671 an die Exped. […]

Mittag- u. Abendtisch

L 13, 24, 1 Tr. […] Vorz. Mittag- u. Abend[…]tisch für bess. Herren. […]

L 15, 9, 2 Tr. Vorzügl. […] Mittag- u. Abendtisch […] nur bessere Herren. […]

An gut. Mittag- u. Aben[…]tisch könn. noch einig. Herren […] teiln. H 7, 28, part. […]

S 5.3 Mittag- u. Abendtisch […] 1 Treppe links. […]

Seckenheimerstraße […] 1 Tr. lks. an gut bürger[…] Mitt.- u. Abendtisch […] noch 2—3 Hrn. teiln. […]

Die Sommer-Reise umsonst jedem, der sich erfolgreich am **5000 M.-Preisausschreiben Kürschners Bücherschatz** beteiligt; dieser besten und billigsten Unterhaltungsbibliothek. Bekannte, moderne Autoren. Jeder abgeschlossene Band 20 Pf. Ueberall vorrätig. Verzeichnisse gratis. Hermann Hillger Verl., Berlin W. 9. 37250

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nr. 19782. Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben noch 2 Jahre und Mädchen noch 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Demgemäß haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen 3539

a) alle in der Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1900 geborenen **Knaben** die Knabenfortbildungsschule,
b) alle in der Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900 geborenen **Mädchen** die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schulküchen verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 desselben Gesetzes sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherrn **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Die **Anmeldung** hat zu erfolgen:

a) für die in der Altstadt und in den Stadtteilen Käfertal, Waldhof, Neckarau, Feudenheim und Rheinau wohnenden Knaben beim Volksschulrektorat — Friedrichsschule U 2 — täglich von 8—12 und 3—4 Uhr.
b) für die im Stadtteil Sandhofen wohnenden Knaben bei dem Oberlehrer der Schulabteilung daselbst.
c) für die in der **Altstadt wohnenden Mädchen beim Volksschulrektorat** täglich von 8—10 u. 2—4 Uhr.
d. für die in den Stadtteilen **Käfertal, Waldhof, Neckarau, Feudenheim, Rheinau und Sandhofen** wohnenden **Mädchen** bei dem betr. Oberlehrer der dortigen Mädchenabteilung. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft. (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Lehr- oder Dienstverhältnis getreten oder nur **versuchsweise** oder **probeweise** aufgenommen sind oder sich **nur vorübergehend** (auf Besuch) hier aufhalten. 3539

Auch diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche die Gewerbeschule oder Handelsschule besuchen wollen, haben sich ausnahmslos beim **Volksschulrektorat** anzumelden, von dort aus werden sie dann den betreffenden Fachschulen überwiesen werden. Weiterhin bemerken wir, daß auch die in der Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900 geborenen Handelsschülerinnen zum Besuch der Haushaltungsschule verpflichtet sind.

Mannheim, den 2. Juli 1914.

Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Die ungerechtfertigten Schulversäumnisse betr.

Nr. 19783. Durch § 4 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 wird bestimmt, daß wegen ungerechtfertigter Schulversäumnis eines Kindes gegen Eltern oder Stellvertreter § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 zur Anwendung kommt, sofern die vom Bürgermeisteramt wiederholt erkannten Geldstrafen fruchtlos geblieben sind.

§ 71 des Polizeistrafgesetzbuches lautet:

„Mit Haft bis zu drei Tagen oder an Geld bis zu 20 ℳ werden Eltern oder Pflegeeltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren gestraft, welche ohne genügende Entschuldigung unterlassen, ihre schulpflichtigen Kinder, Pflegekinder, Mündel, Dienstboten und Lehrlinge zum Schulbesuch anzuhalten, wenn sie wegen solcher schuldbarer Versäumnisse wiederholt mit Geldstrafen belegt worden sind."

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 20 der Schulordnung vom 12. Dezember 1913 die Verwendung der Kinder zu gewöhnlichen häuslichen, landwirtschaftlichen oder gewerblichen Geschäften nicht als genügender Entschuldigungsgrund betrachtet werden darf. 3538

Mannheim, den 4. Juli 1914.

Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Arbeitsvergebung.

Für den **Neubau der Leichenhalle Käfertal** sollen die **Dachdecker- und Blitzableitungsarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Mittwoch, den 15. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3, Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt. 3528

Angebotsformulare werden unentgeltlich auf dem Hochbaubureau für den Krankenhausneubau, Zimmer Nr. 14 abgegeben, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 30. Juni 1914.

Städt. Hochbauamt.

Arbeitsvergebung.

Für den **Neubau der Fortbildungsschule U 2** sollen (vorbehaltlich der Genehmigung des Projektes durch den Bürgerausschuß) im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden: 3528

1. Ausführung der **Schmiedearbeiten**,
2. Ausführung der **Asphaltarbeiten**.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Dienstag, den 14. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3, Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Baubureau U 2, 5 kostenlos erhältlich, daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt.

Mannheim, den 2. Juli 1914.

Städt. Hochbauamt.

Leiden Sie an **Fettleibigkeit, Fettsucht starken Hüften** dann benutzen Sie das neueste **Entfettungsverfahren** nach Prof. Dr. med. Nagelschmidt-Bergonié Erfolge nachweisbar. Nähere Auskunft erteilt 27435 **Direktor Heinrich Schäfer** (14jährige Praxis) **nur N 3, 3, Mannheim** **Telephon 4320.** Sprechstunden: Werktags: 9—12, 2—9. Sonntags: 10—12

Statt besonderer Anzeige.

Für die liebe Teilnahme dankt von Herzen, auch im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Frau Frieda v. Gerichten.

Mannheim, Juli 1914. 5084

Verkauf

Diesen Monat **große Preisermäßigung** auf:

Gaslampen
Gasherde
Kohlenherde
Eisschränke

und bequeme Teilzahlung. 34328

H. Denig, Eisenhandlung

Tel. 7264 **Schwetzingerstr. 30 u. 32** Tel. 7264

Kassenschrank

preiswert zu verkaufen

1,85 m hoch, 0,95 m breit, 0,65 m tief. Fast neu. Näh. Ludwigshafen a. Rh, Hartmannstr. 47, Laden

Buntes Feuilleton.

Albaniens wirtschaftliche Zukunft.

So verworren auch gegenwärtig die Verhältnisse in dem neuen Fürstentum Albanien sind und so wenig man noch an ein ruhiges Aufblühen dieses vielgeprüften Landes denken kann, ist es doch von Interesse, einmal zu untersuchen, auf welchen Gebieten Albanien in dem wirtschaftlichen Betriebe eine Rolle spielen könnte. Dies unternimmt der Wiener Professor Dr. J. Schiller in einem Aufsatz der bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift „Ueber Land und Meer". Den hohen Gebirgszügen des inneren Albanien ist ein verschieden breiter Streifen niedrigen Berg- und Hügellandes vorgelagert, der geologisch aus Flysch besteht, einer Sandsteinart, die bei der Verwitterung einen fruchtbaren, das Wasser gut haltenden Boden abgibt. Die Gebirge im Innern bestehen hauptsächlich aus Kalksteinen, die vielfach Karstcharakter haben; die Bedeutung dieser inneren Gebiete für die materielle Kultur des Landes läßt sich zur Zeit kaum beurteilen, da ausgedehnte Strecken im Zentrum Albaniens fast noch ebenso unbekannt sind, wie viele Teile Afrikas. Die erträgnisreichsten Gebiete liegen bisher nahe an der Küste, und das ist für den Absatz der landwirtschaftlichen Produkte bei dem Fehlen von Eisenbahnen und den schlechten Verkehrsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Ein Export aber hat noch nicht stattgefunden, da der Ertrag an Oel und Mais nur die eigenen Bedürfnisse befriedigt. Trotz der geringen Mühe, die der Albanier auf die Bebauung seines Landes verwendet, steht doch die Kultur des Oelbaumes auf hoher Stufe: die Bäume liefern schöne große Oliven, die ein vorzügliches, konkurrenzfähiges Oel abgeben werden, sobald erst einmal ein sauberes und rationelles Pressen der Oliven eingeführt sein wird. Ein üppiger Pflanzenwuchs bedeckt den metertiefen, fruchtbaren Boden, und wenn die weiten Hänge und Hügel, die breiten Täler einmal in Felder umgewandelt sein werden, wird das Land reichen Ertrag liefern. Vorläufig freilich sind große Gebiete der fruchtbaren Küstenzone kaum als Weideland ausgenützt oder sind mit niedrigem Buschwald bestanden. Weit und breit ist keine größere Siedlung zu beobachten; hin und wieder auf einer Anhöhe ein verwahrloster Meierhof oder ein Schafstall, das sind alle Spuren, die der Mensch hier hinterlassen. Neben dem Oelbaum wird sich besonders Gerste zum Anbau eignen, die bereits Ende Mai reif wird, sodaß der Boden dann noch ein zweites Mal bestellt werden kann. Mais wird auch jetzt schon auf dem überaus fruchtbaren Talboden geerntet und liefert reichen Ertrag, obwohl die Bewirtschaftung höchst primitiv, Düngung unbekannt ist und als Pflug ein Holzpflug gebraucht wird, wie er in Deutschland vor 200 Jahren üblich war. Solche Pflüge sieht man zudem nur auf den großen Gütern. An den zweirädrigen, mit Büffel bespannten Wagen ist keine Spur von Eisen, auch die sonstigen landwirtschaftlichen Geräte sind durchweg aus Holz, und eine rationelle Bodenkultur ist im ganzen Lande nicht zu finden. Verhältnismäßig die meiste Sorgfalt wendet man noch den Tabakfeldern zu; doch mangelt es an guten Sorten, die angebauten Flächen sind viel zu gering und decken nur den kleineren Teil des Bedarfs, der recht groß ist, da in Albanien „alles raucht". Gute Ertragaussichten dürften in dem Lande neben den bisher angebauten Kulturpflanzen vor allem Kartoffeln, Reis, Gemüse und Rosen darbieten. Die Kartoffel ist zwar von mehreren Gutsherrn, die ihre große Bedeutung als Volksnahrungsmittel erkannten, so von Essad Pascha und Prenk Bib Doda, angebaut worden; allein niemand wollte sie essen, und es ist zu erwarten, daß sich die albanische Bevölkerung so wenig wie die bosnische an die im größten Teil des Landes völlig unbekannte und verachtete Kartoffel gewöhnt; selbst als Viehfutter wird man sie nicht gern verwenden. Für den Reisanbau sind gutgeeignete Gebiete vorhanden, doch ist damit die große Gefahr einer weiteren Ausdehnung der Malaria verbunden, sodaß eine Vorbedingung für eine Reiskultur erst die Sanierung der albanischen Fieberherde wäre. Albaniens Küstengebiet dürfte ein ideales Gemüseland abgeben u. zwar gerade für die kühle Jahreszeit, wodurch die Möglichkeit eines Versandes bis in das Herz Mitteleuropas geboten wird. Das Gleiche gilt von der Rosenkultur, die den ganzen Winter im Freien betrieben werden kann und sich somit wesentlich billiger stellen würde als an der Riviera. Obstbäume sind bisher fast gar nicht vorhanden, obgleich sich an die Kultur der Mandel- und Pflaumenbäume sowie des Weinstockes große Hoffnungen knüpfen lassen. Der Buschwald der Küstenzone kommt nur als Lieferant von Brennholz in Betracht; im Gebirge sind schlagbare Wälder vorhanden, doch ist ihre Ausbeutung unmöglich, solange nicht die Eisenbahn eine billige Abfuhr in die Häfen bietet. Der Albanese zeigt als Bauer und Arbeiter großen Fleiß und Zähigkeit; daß er vor keiner Arbeit zurückschreckt, beweist z. B., daß die Bewohner Albaniens ein großes Kontingent der Lastträger in den türkischen Großstädten stellen. Noch eifriger sind die Frauen, auf denen in manchen Teilen des Landes die ganze Last der Feldarbeit ruht. So vermöchten günstiges Klima, fruchtbarer Boden und Fleiß der Bewohner wohl eine glückliche Zukunft für Albanien heraufbeschwören, wenn erst einmal Friede und Ruhe hergestellt wäre.

Humoristisches.

Exklusive Reisende. „Gott sei Dank, in so 'nem Auto is man doch wieder unter sich; diese Proleten in den Luxuszügen sind unerträglich!" (Lustige Blätter.)

Lieber Simplicissimus! In dem Salon eines Hamburger Hauses wurde mir als neuester Erwerb ein Heidebild gezeigt, einer von den Schmarren, auf denen es sehr violett ist, die Kiefer neben dem Schafstall steht, und der Himmel vom lieblichsten Blau bis zum feurigsten Orange wechselt. — „Fein, näch?" fragte mich die Dame des Hauses. — „Gott —", sagte ich ausweichend, und hob die Schultern. — „Aber es muß gut sein," entgegnete sie eifrig, „die Kunsthandlung, woher ich es habe, hat dasselbe Bild in acht Tagen zehnmal verkauft!" (Simplicissimus.)

Wahres Geschichtchen. Am Schlusse einer längeren Reise finden drei Matrosen auf ihrem Segelschiffe den Rest einer noch brauchbaren Kalkpfeife. Sie geraten in Streit, wem dieser für sie unentbehrliche Gegenstand gehören solle. Der Kapitän kommt hinzu. Er wird gebeten, zu entscheiden. Er fragt: „Wat büst Du for een?" — „Een Hamborger Jung!" — „Und Du?" — „Een Bremer Kind!" — „Und Du?" — „Een Memelsmann!" — „Denn krist Du de Pip; Kinner brukt nich to smöken!" („Dann kriegst Du die Pfeife; Kinder brauchen nicht zu rauchen." (Jugend.)

Das Grammophon. 1. Corpsstudent: „Gehst Du heute abend zu Geheimrats?" — 2. Corpsstudent: „Nee, danke, tanze nich nach Konservenmusik." (Simplicissimus.)

Liebe Jugend! Eine kinderreiche Familie befindet sich auf Ferienreisen, und Mutter ist ständig in Sorge, die manchmal überlaute Fröhlichkeit ihrer Sprößlinge einzudämmen. Beim Besuch des Justizpalastes zu X. erreicht die Fröhlichkeit der Kleinen wieder einen solchen Höhepunkt, daß sich die geplagte Mama zu der Mahnung veranlaßt sieht: „Kinder, seid doch nur ein wenig ruhiger, ihr weckt mir ja das ganze Haus auf."
das ganze Haus auf." (Jugend.)

Dialog zwischen Vielgereisten um 1950. „Haben Sie auch den Gaurisankar gesehen?" — „Nur von oben." (Lustige Blätter.)

Draufgeholfen. Lehrer: „Was für Wörter gibt es noch außer Hauptwörtern und Zeitwörtern?" (Der Schüler schweigt.) Na, wird's bald, Du Faulpelz!" — „Aha, Schimpfwörter!" (Meggendorfer Blätter.)

Uebertroffen. Hochstapler: „Sieben Städte haben sich um den ollen Homer gestritten! Dat is noch gar nischt! Um mich bemühen sich sieben Staaten!" (Fliegende Bl.)

Von Tag zu Tag.

— **Gattenmordversuch eines Sechzigjährigen.** sh. Düsseldorf, 7. Juli. Eine alte Liebe, die nicht rosten wollte, hat den Steindrucker Josef Piro aus Düsseldorf, der volle sechzig Jahre auf dem Rücken hat, ins Zuchthaus wegen eines Giftmordversuchs an seiner Ehefrau gebracht. Piro hatte schon vor seiner Soldatenzeit ein Mädchen kennen gelernt, das aber schließlich einen anderen nahm. Auch Piro heiratete dann, und zwar seine jetzige Ehefrau. Doch obschon das Paar länger denn dreißig Jahre zusammenlebte, kam Piro immer wieder mit seiner früheren Geliebten zusammen. Besonders nachdem der Ehemann seiner Geliebten vor etwa 12 Jahren gestorben war, flammte die alte Leidenschaft erneut empor. Piro nahm eine Stelle in Köln an, kehrte jeden Samstag Abend nach Düsseldorf zurück, blieb aber des Nachts bei seiner Geliebten und fand sich erst am Sonntag Morgen bei seiner Ehefrau ein. Diese mochte ihm allerlei Vorhaltungen, ohne jedoch etwas auszurichten. Im Gegenteil, die Liebe des Alten wurde immer heftiger und schließlich nach so vielen Jahren kam er auf die Idee, seine alte Geliebte zu heiraten und seine Ehefrau durch Gift aus dem Wege zu räumen. Er wurde plötzlich ein zärtlicher Ehemann, kochte seiner Frau den Morgenkaffee und schien besorgt um ihren Gesundheitszustand, der immer schlechter wurde. Endlich wurde die Tochter des Ehepaares aus Hamburg zur Krankenpflege herbeigerufen und diese entdeckte eines Morgens, als der zärtliche Gatte seiner Frau einen Tee bereitet hatte, daß dieser recht übel und verdächtig schmeckte. Auch weigerte sich die Kranke, die ständig an Erbrechen litt, ein Butterbrot zu essen, das ihr der Angeklagte bereitet hatte. Die Schwiegertochter des Angeklagten wollte darauf das Butterbrot ihrem Kinde geben, sie kratzte deshalb die dicke Butter ab und da stellte sich heraus, daß unter der Butter eine dicke grünliche Schicht war, die das Nahrungsmittelunterfuchungsamt als Grünspan feststellte. Piro wurde noch am gleichen Tage wegen Giftmordversuchs an seiner Gattin verhaftet. In der Schwurgerichtsverhandlung suchte er sich durch allerlei Ausreden hinauszuwinden. Er wollte glaubhaft machen, das Grünspan sei durch ein Versehen an das Messer und so an das Butterbrot gekommen, aber andere Zeugen bekundeten, daß nach der Festnahme Piros das Erbrechen bei seiner Ehefrau nachgelassen habe, auch die Gutachten sagten aus, daß das zum Erbrechen reizende Grünspan geeignet gewesen sei, bei dem schwachen körperlichen Zustand der Frau den Tod herbeizuführen. Die Geschworenen sprachen Piro schuldig und das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

— **Die Stadt der sieben Wunder.** sh. Erfurt, 7. Juli. Das freundliche thüringische Städtchen Stadtilm feiert in diesen Tagen das Jubiläum seines 800jährigen Bestehens. Es ist ein kleines Städtchen, das nur einmal eine Bedeutung erlangte, als hier die Teilung der schwarzburgischen Länder im Jahre 1599 beschlossen wurde. Nebenbei darf es sich aber der sieben Wunder Thüringens rühmen, allerdings sind es Wunder eigentümlicher Art, die der Lokalpatriotismus feinsäuberlich registriert und auf die er jeden Fremden aufmerksam macht. Stadtilm hat nämlich erstens den größten Markt in Thüringen, zweitens die höchstschwimmende Ente (Wahrzeichen des hohen Wasserstandes der Ilm vom 29. Mai 1613), drittens eine Ringmauer mit mehreren Bastionen, das dann ein Schloß und nun eine Gaststube geworden ist, fünftens im Schloßgarten eine riesige Linde. Sie hat einen Umfang von 8 Metern und ist über 5000 Jahre alt. Damit aber auch die moderne Zeit nicht fehle, hat Stadtilm — den größten Schweinestall Thüringens, und neben dem siebenten Wunder, der größten Brücke Thüringens, können die Stadtilmer auf dieses Wunder besonders stolz sein. Ein Schweinestall als Stadtwunder, was sind dagegen die sieben Wunder des Altertums? In diesem Wunder ist Stadtilm voran und modern.

Müller „Extra" Cuvée 1907

Matheus Müller

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und 10 anderer Höfe

Müller „Champagne" Cuvée 1906. 8975

Inventur-Verkauf 1914

Extra-Angebote aus unserer Kurzwaren- und Spitzen-Abteilung

Ein Posten **Tapisseriewaren** enorm billig.

Extra-Angebot in Tapisseriewaren

Posten
Bürsten-Taschen gezeichnet od. gestickt
Zeitungsmappen gezeichnet od. gestickt
Filztuch-Deckchen gezeichnet
Sophakissen handgestickt
Milieux handgestickt
Schirmhüllen gezeichnet oder gestickt
Tintenwischer, Streichholzbehält.
etc. genau für die Hälfte der bisherigen Verkaufs-Preise.

Extra-Angebot in Spitzenkragen

Posten Blusenkragen für Damen

Serie I	Serie II	Serie III
35 Pf.	45 Pf.	75 Pf.

Posten Spachtelkragen für Damen

Serie I	Serie II	Serie III
35 Pf.	60 Pf.	95 Pf.

Posten Kinder-Garnituren

Serie I	Serie II	Serie III
75 Pf.	95 Pf.	1.25 M.

Posten Bunte Damenkragen darunter ganz teure Sachen z. Aussuch 1.25
Posten Spachtelkragen darunter ganz teure Sachen z. Aussuchen St. 1.65
Posten Motive farbig, zum Aus. St. 50 Pf.

Kurzwaren-Abteilung

Posten Perlmutter-Knöpfe 12 Dtzd. für **38** Pf.
Posten Perlmutter-Knöpfe schöne Qual. Karte = 6 Dtzd. für **75** Pf.
Posten Perlmutter-Knöpfe 4 u. 2 Loch sortiert, in 20, 22, 24, 26 linig . . . Karte = 4 Dtzd. für **75** Pf.
Posten Strumpfhalter für Damen Paar 45, 35 und **25** Pf.
Posten Wäsche-Besätze schmal farbig . . . . . 10 Meter für **15** Pf.
Posten Wäsche-Besätze breit farbig . . . . 5 oder 10 Meter für **75** Pf.
Posten Wäsche-Besätze schmal weiss . . . . . 10 Meter für **25** Pf.
Posten Schrank-Streifen vorgezeichnet . . 25, 20 und **15** Pf.

Posten Sternseide in verschiedenen Farben . . . . . Stern **3** Pf.
Posten Taillenstäbe in verschiedenen Längen . . . . . Dutzend **5** Pf.
Posten Korsettmechanik in verschiedenen Längen . . . . Paar **3** Pf.
Posten Fischbein blond in verschiedenen Längen Dutzend **10** Pf.
Posten Perlgarn in verschiedenen Farben . . . . . Strang **3** Pf.
Posten Zierknöpfe zum Aussuchen Karte von 2 oder 3 Dutzend für **15** Pf.
Posten Gürtelschlösser zum Aussuchen . . . . jedes Stück **10** Pf.
Deckenstoff zum Sticken, 170 cm breit rotweiss karriert . . . . . Meter **1.10** M.

Extra-Angebot in Spitzen

Posten Klöppel-, Spachtel-, Tüll- od. Valencienne-Spitzen u. Einsätze fast für die Hälfte der bisherigen Verkaufspreise.

Posten Tüll-Plain	Serie I	II	III
zum Aussuchen . .	95 Pf.	1.45	1.95

Posten Leinen-Maschin.-Klöppel-Spitzen 10 m, 5 m und 2½ m, per Stück 75 Pf.
Leinen-Maschin.-Klöppel-Spitzen 2 Stück à 8 m . . . . . für 95 Pf.

Extra-Angebot in Stickereien

Posten Madapolam-Doppelstoff-Feston

Stücke à 4½ m	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
	25 Pf.	32 Pf.	38 Pf.	55 Pf.

Posten Stickereien Madapolam-Ausstattung

Stücke à 4½ m	Serie I	Serie II	Serie III
	28 Pf.	35 Pf.	55 Pf.

Madapolam-Stickerei-Spitzen u. Einsätze hervorragende Qualitäten

Stücke à 4½ m	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
	75 Pf.	95 Pf.	1.45	1.95

Posten Stickerei-Einreiher Stück 6 Pf.

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Grüne Rabattmarken! Beachten Sie unser Spezial-Fenster! Grüne Rabattmarken! K 1, 1-2

Vermischtes

Bedeutende in Mannheim neuen Haushaltartikel einzuführ. u. Reklame zu machen. Interessent. bitte um Vorschläge u. Offert. hierfür. Gefl. Off. unter L. S. 572 bef. Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 15074

Morgen früh auf der Freibank
Kuhfleisch
zu 80 Pfg. 3572
Die Schlachthofverwaltung

Große Rehjagden
Vorderschlegel Pfd. 80 Pf.
Ragout . . „ 50 Pf.
J. Knab, Q 1, 14 Tel. 200.
94663

Verloren

Schwarzseid. Schirm am Festplatz verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung 94668 Ruppprechtstr. 8, 2. St.

Magazine

Langstr. 10
Schön hell. Magazinen, zwei große gewölbte Keller sof. zu vermieten. 5017
Näh. bei Hehn, K 1, 11.

Mein
Großer Saison-Ausverkauf

erfreut sich des wachsenden Zuspruchs von seiten meiner alten und zahlreicher neuer Kunden.
Mit Recht, denn ich bieté während dieser Zeit, ganz
bedeutende Vorteile.
Sensationell!!!
Restposten u. Einzelnpaare
ganz bedeutend unterm Einkauf.

R. Altschüler, Mannheim

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
R 1, 2-3 (am Markt) — P 7, 20 (Heidelbergerstrasse)
Mittelstrasse 53 — Schwetzingerstrasse 48
G 5, 14 — Neckarau: Kaiser Wilhelmstrasse 29.
38 eigene Filialen.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 525

Für ein Saisonhotel 11606
Schwarzwald, wird ein — junger Mann — zur Beaufsichtigung der Parkanlag. f. 4—6 Wod. gesucht. Freie Verpf. u. Wohn. Off. u. B. 2964 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.

Bureau
C 8, 1
Bureau mit 2 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Leo Brunschild. 5077

Zu vermieten

Käfertalerstraße 81
2 Zimmer, Küche u. Kel. zu vermieten. 4560
Siebert, G 4, 15, Tel. 4779

Tattersallstr. 4
2. St., schöne vollständig neuhergerichtete 4-Zim.-Wohng. mit Küche, Bad, Mansarde und Zubehör sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 4560
Näh. Werderstr. 29, 2. St.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Luzenbergschule soll die Ausführung der Tünchararbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Montag, den 13. Juli ds. Js., nachmittags 3 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer No. 126) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigter Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Baubüro, Luzenbergschule, kostenlos erhältlich, daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt. 3535

Mannheim, den 6. Juli 1914.
Städt. Hochbauamt:
Perdon.

MARCHIVUM